Evangelisches Gesang- und Gebetbüchlein der Fränkischen Regimenter im Feld.

EIGENTUM DER STADT AUGSBURG

Erlangen, 1762.
Zu finden bey J. D. M. Kammerer, Universitäts-Buchdrucker.

Jh. Lt E
241

Denen sämtlichen

Regimentern,

denen

Herren Officiers

und

Gemeinen

wünschen

Viel Gnade und Seegen von GOtt und dem Vatter unsers HERRN JESU Christi

die Fränkischen Feldprediger

Johann Gottfried Eisen, bey Anspach, Drag.

Johannes Scharrer, bey Bayreuth, Küraß.

Johann Georg Supf, bey Kroneck, Infant.

Georg Theodor Roth, bey Hohenlohe, Inf.

Christian Ulr. Engelhart, bey Varel, Inf.

I. Morgen-Lieder.

I.

Mel. O GOtt, du frommer GOtt.

O JEsu, süsses licht! nun ist die nacht vergangen, nun hat dein gnadenglanz aufs neue mich umfangen: nun ist, was an mir ist, vom schlaffe aufgeweckt, und hat nun in begierd zu dir sich ausgestreckt.

2. Was soll ich dir denn nun, mein GOtt, für opfer schenken? Ich will mich ganz und gar in deine gnad einsenken mit leib, mit seel, mit geist heut diesen ganzen tag: das soll mein opfer seyn, weil ich sonst nichts vermag.

3. Drum siehe da, mein GOtt, da hast du meine seele, sie sey dein eigenthum, mit ihr dich heut vermähle in deiner liebes-kraft: da hast du meinen geist, darinnen wollst du dich verklären allermeist.

4. Da sey denn auch mein leib zum tempel dir ergeben, zur wohnung und zum haus. Ach, allerliebstes leben! ach wohn, ach leb in mir, beweg und rege mich, so hat geist, seel und leib mit dir vereinigt sich.

5. Dem leibe hab ich jetzt die kleider angeleget, laß meiner seelen seyn dein bildniß eingepräget, im güldnen glaubensschmuk, in der gerechtigkeit, so allen seelen ist das rechte ehrenkleid.

6. Mein JEsu, schmücke mich mit weisheit und mit liebe, mit keuschheit, mit gedult, durch deines Geistes triebe, auch mit der demuth mich vor allem kleide an; so bin ich wohl geschmückt und köstlich angethan.

7. Laß mir dich diesen tag stets vor den Augen schweben, laß dein Allgegenwart mich wie die luft umgeben, auf daß mein ganzes thun durch herz, durch sinn und mund dich lobe inniglich, mein Gott, zu aller stund.

8. Ach! seegne, was ich thu, ja rede und gedenke, durch deines Geistes kraft, es also führ und lenke, daß alles nur gescheh zu deines namens ruhm, und daß ich unverrückt verbleib dein eigenthum.

2.

Schöpfer himmels und der erden, Vatter, Sohn, Heiliger Geist! der es tag und nacht läßt werden, sonn und mond uns scheinen heist, dessen starke hand die welt, und was drinnen ist, erhält.

2. GOtt, ich danke dir von herzen, daß du mich in dieser nacht für gefahr, angst, noth und schmerzen hast behütet und bewacht, daß des bösen feindes list mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die nacht auch meiner sünden jetzt mit dieser nacht vergehn; o HErr JEsu! laß mich finden deine wunden offen stehn, da alleine hülf und rath ist für meine missethat.

4. Hilf, daß ich mit diesem morgen geistlich auferstehen mag, und für meine seele sorgen, daß, wenn nun dein grosser tag uns erscheint und dein gericht, ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich, o HErr! und leite meinen gang nach deinem wort, sey und bleibe du auch heute mein beschützer und mein hort; nirgend als bey dir allein kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen leib und meine seele, samt den sinnen und verstand, grosser GOtt, ich dir befehle unter deine starke hand. HErr, mein schild, mein ehr und ruhm, nimm mich auf, dein eigenthum.

7. Deinen engel zu mir sende, der des bösen feindes macht, list und anschläg von mir wende, und mich

mich halt in guter acht, der auch endlich mich zur ruh trage nach dem himmel zu.

3.

Aus meines herzens grunde sag ich dir lob und dank in dieser morgenstunde, dazu mein lebenlang, o GOtt! in deinem thron, dir zu lob, preiß und ehren, durch Christum unsern Herren, dein'n eingebornen Sohn.

2. Und daß du mich aus gnaden diese vergangne nacht für g'fahr und allem schaden behütet und bewacht; ich bitt demüthiglich: wollst mir mein sünd vergeben, womit in diesem leben ich hab erzürnet dich.

3. Du wollst auch gnädiglichen mich b'hüten diesen tag fürs teufels list und wüten, für sünden und für schmach, für feur und wassersnoth, für armuth und für schanden, für ketten und für banden, fürm bösen schnellen tod.

4. Mein seel, mein leib, mein leben, mein weib, gut, ehr und kind in deine händ thu geben, darzu mein haus-gesind, ist dein geschenk und gab, mein eltern und verwandten, geschwistrig und bekannten, und alles, was ich hab.

5. Dein engel laß auch bleiben, und weichen nicht von mir, den Satan zu vertreiben, auf daß der böß feind hier in diesem jammerthal sein tück an mir nicht übe, leib und seel nicht betrübe, und bring mich nicht zu fall.

6. GOtt will ich lassen rathen, der alle ding vermag, er seegne meine thaten, mein vornehmen und sach: Denn ich ihm heimgestellt mein leib, mein seel, mein leben, und was er mir sonst geben: er machs, wies ihm gefällt.

7. Darauf so sprech ich amen, und zweifle nicht daran, GOtt wird es all's zusammen ihm wohlgefallen lan, und streck nun aus mein hand, greiff an das werk mit freuden, darzu mich Gott bescheiden in mein'm beruff und stand.

4.

Ich dank dir, lieber HErre! daß du mich hast bewahrt in dieser nacht gefähre, darinn ich lag so hart, mit finsterniß umfangen, darzu in grosser noth; daraus ich bin entgangen: halfst du mir, HErre GOtt.

2. Mit dank will ich dich loben, o du mein GOtt und HErr, im himmel hoch dort oben! den tag mir auch gewähr, warum ich dich thu bitten, und auch dein will mag seyn: Leit mich in deinen sitten, und brich den willen mein.

3. Daß ich, HErr! nicht abweiche von deiner rechten bahn: der feind mich nicht erschleiche, damit ich irr möcht gahn: Erhalt mich durch dein güte, das bitt ich fleißig dich, fürs teuffels list und wüten, damit er setzt an mich.

4. Den glauben mir verleihe an dein'n Sohn JEsum Christ, mein sünd mir auch verzeihe allhie zu dieser frist: Du wirst mirs nicht versagen, wie du verheissen hast, daß er mein sünd thu tragen, und löß mich von der last.

5. Die hoffnung mir auch giebe, die nicht verderben läßt, darzu ein christlich liebe zu dem, der mich verletzt, daß ich ihm guts erzeige, such nicht darinn das mein, und lieb ihn als mich eigen, nach all dem willen dein.

6. Dein wort laß mich bekennen, für dieser argen welt, auch mich dein'n diener nennen, nicht förchten g'walt noch geld, das mich bald möcht ableiten von deiner wahrheit klar: Wollst mich auch nicht abscheiden von der christlichen schaar.

7. Laß mich den tag vollenden zu lob dem namen dein, daß ich nicht von dir wende, ans end beständig seyn. Behüt mir leib und leben, darzu die frücht im land: Was du mir hast gegeben, steht all's in deiner hand.

8. HErr Christ! dir lob ich sage für deine wohlthat all, die du mir all mein tage erzeigt hast überall. Dein namen will

ich preisen, der du allein bist gut: Mit deinem leib mich speise, tränk mich mit deinem blut.

9. Dein ist allein die ehre, dein ist allein der ruhm: Die rach dir niemand wehre: Dein seegen zu uns komm; daß wir im fried einschlaffen, mit gnaden zu uns eil: Gib uns des glaubens waffen fürs teuffels listig pfeil.

5.

Wach auf, mein herz! und singe dem schöpffer aller dinge, dem geber aller güter, dem frommen menschen hüter.

2. Heunt, als die dunkle schatten mich ganz umgeben hatten, hat satan mein begehret, GOtt aber hats gewehret.

3. Ja, Vatter! als er suchte, wie er mich fressen mochte, war ich in deinem schoose: Dein flügel mich beschlose.

4. Du sprachst: mein kind! nun liege; troß dem, der dich betrüge: schlaff wohl, laß dir nicht grauen, du sollt die sonne schauen.

5. Dein wort das ist geschehen, ich kan das licht noch sehen: von noth bin ich befreyet, dein schutz hat mich verneuet.

6 Du willst ein opffer haben: hier bring ich meine gaben Mein weyhrauch, farr und widder sind mein gebet und lieder.

7. Die wirst du nicht verschmähen, du kanst ins herze sehen, und weißt wohl, daß zur gabe ich ja nichts bessers habe.

8. So wollst du nun vollenden dein werk an mir, und senden, der mich an diesem tage auf seinen händen trage.

9. Sprich ja zu meinen thaten, hilff selbst das beste rathen: den anfang, mittel, ende, ach HErr! zum besten wende.

10. Mit seegen mich beschütze, mein herz sey deine hütte, dein wort sey meine speise, biß ich gen himmel reise.

11. O Vatter! über alle, dein ruhm hier prächtig schalle: schenk uns des Geistes gaben, laß thun, was du willt haben.

12. Dem leibe gieb zu zehren: laß alles sich bekehren: steh uns für allen schaden: erlöß uns z'letzt aus gnaden.

6.

Mel. Keinen hat GOtt.

Es hat uns heissen treten, o GOtt! dein lieber Sohn, mit herzlichen gebeten vor deinen hohen thron, und uns mit theurem amen erhörung zugesagt, wann man in seinem namen nur bittet, fleht und klagt.

2. Darauf komm ich gegangen, in dieser morgenstund: ach! laß mich doch erlangen, was ich aus herzengrund an dich, mein GOtt! begehre im namen JEsu Christ, und gnädig mir gewähre, was seelen nützlich ist.

3. Nicht aber mir zu geben, bitt ich aus deiner hand, geld, gut und langes leben, kein ehr und hohen stand: denn dieses ist nur nichtig, und lauter eitelkeit, vergänglich, schwach und flüchtig, und schwindet mit der zeit.

4. Ich bitte, mir zu schenken ein fromm- und keusches herz, das nimmermehr mag denken auf liederlichen scherz; das stets mit liebe flammet zu dir, GOtt, himmelan, und alle lust verdammet der laster-vollen bahn.

5. Hernach laß mich gewinnen, nach deiner grossen krafft, kunst, weißheit, kluge sinnen, verstand und wissenschafft, daß all mein thun und handel dir mag gefällig seyn, laß vor der welt mein'n wandel seyn ohne falschen schein.

6. So wird von jenen allen, stand, leben, ehr und geld, auf meine seite fallen, so dir es, GOtt, gefällt. Man muß die seel erst schmücken, so wirst du allgemach den leib auch schon beglücken, glück folgt der tugend nach.

II. Abend-

II. Abend-Lieder.

7.

Werde munter, mein gemüthe, und ihr sinnen geht herfür, daß ihr preiset GOttes güte, die er hat gethan an mir, da er mich den ganzen tag, für so mancher schweren plag, hat erhalten und beschützet, daß mich satan nicht beschmützet.

2. Lob und dank sey dir gesungen, Vatter der barmherzigkeit, daß mir ist mein werk gelungen, daß du mich für allem leid und für sünden mancher art so getreulich hast bewahrt; auch die feind hinweg getrieben, daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine klugheit kan ausrechnen deine güt und wunderthat: ja kein redner kan aussprechen, was dein hand erwiesen hat. Deiner wohlthat ist zu viel, sie hat weder maas noch ziel; ja, du hast mich so geführet, daß kein unfall mich berühret.

4. Dieser tag ist nun vergangen, die betrübte nacht bricht an: es ist hin der sonnen prangen, so uns all erfreuen kan. Stehe mir, o Vatter! bey, daß dein glanz stets vor mir sey, und mein kaltes herz erhitze, ob ich gleich im finstern sitze.

5. HErr! verzeihe mir aus gnaden alle sünd und missethat, die mein armes herz beladen, und so gar vergifftet hat, daß auch satan durch sein spiel mich zur höllen stürzen will; da kanst du allein mich retten! straffe nicht mein übertretten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen, stell ich mich doch wieder ein: hat uns doch dein Sohn verglichen durch sein angst und todes-pein. Ich verläugne nicht die schuld; aber deine gnad und huld ist viel grösser, als die sünde, die ich stets in mir befinde.

7. O du licht der frommen seelen! o du glanz der

ewigkeit, dir will ich mich ganz befehlen diese nacht und allezeit. Bleibe doch, mein GOtt, bey mir, weil es nunmehr dunkelt schier, da ich mich so sehr betrübe: tröste mich mit deiner liebe.

8. Schütze mich fürs teuffels netzen, für der macht der finsternuß, die mir manche nacht zusetzen, und erzeigen viel verdruß. Laß mich dich, du wahres licht! nimmermehr verliehren nicht: wann ich dich nur hab im herzen, fühl ich nicht der seelen schmerzen.

9. Wann mein augen schon sich schliessen, und ermüdet schlaffen ein, muß mein herz dennoch geflissen, und auf dich gerichtet seyn. Meiner seelen mit begier träume stets, o GOtt! von dir, daß ich vest an dir bekleibe, und auch schlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich diese nacht empfinden eine sanfft- und süsse ruh: alles übel laß verschwinden: decke mich mit seegen zu. Leib und seele, muth und blut, weib und kinder, haab und gut, freunde, feind und hausgenossen sind in deinen schutz geschlossen.

11. Ach! bewahre mich für schrecken, schütze mich für überfall: laß mich krankheit nicht aufwecken: treibe weg des krieges schall. Wende feur- und wassers-noth, pestilenz und schnellen tod: laß mich nicht in sünden sterben, noch an leib und seel verderben.

12. O, du grosser GOtt! erhöre, was dein kind gebeten hat: JEsu! den ich stets verehre, bleibe ja mein schutz und rath. Und mein hort, du werther Geist! der du freund und tröster heißt, höre doch mein sehnlich flehen: amen, ja, es soll geschehen.

8.

Nun ruhen alle wälder, vieh, menschen, städt und felder: es schläfft die ganze welt: ihr aber meine sinnen, auf! auf! ihr sollt beginnen, was eurem Schöpffer wohl gefällt.

2. Wo bist du, sonne, blieben? die nacht hat dich vertrieben, die nacht des tages feind: fahr hin, ein andre sonne, mein JEsus, meine wonne, gar hell in meinem herzen scheint.

3. Der tag ist nun vergangen, die güldne sterne prangen am blauen himmels-saal: also werd ich auch stehen, wenn mich wird heissen gehen mein GOtt aus diesem jammerthal.

4. Der leib eilt nun zur ruhe, legt ab das kleid und schuhe: das bild der sterblichkeit zieh ich hie aus: dargegen wird Christus mir anlegen den rock der ehr und herrlichkeit.

5. Das haupt, die füß und hände sind froh, daß nun zum ende, die arbeit kommen sey: herz, freu dich, du sollt werden vom elend dieser erden und von der sünden arbeit frey.

6. Nun geht, ihr matten glieder, geht hin und legt euch nieder: des bettes ihr begehrt: es kommen stund und zeiten, da man euch wird bereiten zur ruh ein bettlein in der erd.

7. Mein augen steh'n verdrossen, im huy sind sie geschlossen; wo bleibt denn leib und seel? nimm sie zu deinen gnaden, sey gut für allem schaden, du aug und wächter Jsrael.

8. Breit aus die flügel beyde, o JEsu! meine freude, und nimm dein küchlein ein. Will satan mich verschlingen, so laß die engel singen: diß kind soll unverletzet seyn.

9. Auch euch, ihr meine lieben, soll heunte nicht betrüben ein unfall noch gefahr. GOtt laß euch seelig schlaffen, und stell euch güldne waffen ums bett, und seiner engel schaar.

9.

Nun sich der tag geendet hat, und keine sonn mehr scheint, schläfft alles, was sich abgematt, und was zuvor geweint.

2. Nur du, mein GOtt, hast keine rast, du schläffst noch schlummerst nicht, die finsterniß ist dir verhaßt, weil du bist selbst das licht.

3. Gedenke, HErr! doch

auch an mich in dieser finstern nacht, und schenke mir genädiglich den schirm von deiner wacht.

4. Wend ab des satans wüterey durch deiner engel schaar, so bin ich aller sorgen frey, und bringt mir nichts gefahr.

5. Ich fühle zwar der sünden schuld, so mich bey dir klagt an, doch aber deines Sohnes huld hat gnug für mich gethan.

6. Den setz ich dir zum bürgen ein, wann ich soll vor gericht, ich kan ja nicht verlohren seyn in solcher zuversicht.

7. Darauf thu ich mein augen zu, und schlaffe frölich ein, mein GOtt wacht jetzt in meiner ruh, wer wollte traurig seyn?

8. Weicht nichtige gedanken hin, wo ihr habt euren lauff, ich baue jetzt in meinem sinn GOtt einen tempel auf.

9. Soll diese nacht die letzte seyn in diesem jammerthal, so führ mich, HErr! in himmel ein zur auserwählten schaar.

10. Und also leb und sterb ich dir, du starker Zebaoth! im tod und leben hilffst du mir aus aller angst und noth.

10.

Mel. Wol mir JEsus meine.

Gute nacht, ihr matten glieder, schlaffet, und seyd JEsus voll, leget euch mit JEsu nieder, JEsus wird euch decken wohl; ist gleich hin der sonnenschein, wird doch JEsus bey mir seyn.

2. Gute nacht, ihr meine freunde, mein freund, JEsus, sey mit euch, der sey euer schützer heunte, habt ihr den, so seyd ihr reich, der erweck auch morgen früh euch ganz frey von sorg und müh.

3. Gute nacht, ihr meine feinde, die ihr habt so bald mein glück, als mein unglück, wie ich meynte, helffen fördern durch viel tück, JEsus kehre euren sinn auf ein anders sinnen hin.

4. Gute nacht, ihr schweren sünden, kommet nimmermehr ans licht; ich will euch zusammen binden, und von JEsu

zu lassen nicht, biß er mir, nach seiner huld, schenket die verübte schuld.

5. Gute nacht, ihr vielen sorgen, und was hier mich ängsten will, ihr seyd JEsu nicht verborgen, JEsus setzet euch ein ziel, der kan, was ihr traurig macht, machen, daß es wieder lacht.

6. Gute nacht, nun auch mein leben, das von JEsu kommen ist, soll ich heunte dich aufgeben; so fahr hin, woher du bist. Du bist JEsu mehr als mein, ihm ergeb ich mich allein.

11.

Mel. Werde munter/mein.

Unsre müde augen, lieder schliessen sich jetzt schläffrig zu, und des leibes matte glieder grüssen schon die abend-ruh, denn die dunkle finstre nacht hat des hellen tages pracht in der tieffen see verdecket, und die sterne aufgestecket.

2. Ach! bedenk, eh du gehst schlaffen, du, o meines lebens gast! ob du den, der dich erschaffen, heute nicht erzürnet hast? thu, ach! thu bey zeiten buß, geh und falle ihm zu fuß, und bitt ihn, daß er aus gnaden dich der straffe woll entladen.

3. Sprich: HErr, dir ist unverholen, daß ich diesen tag vollbracht, anders, als du mir befohlen: ja, ich habe nicht betracht meines amtes ziel und zweck; habe gleichfalls deinen weg schändlich, o mein GOtt! verlassen, bin gefolgt der wollust strassen.

4. Ach HErr! laß mich gnad erlangen, gib mir nicht verdienten lohn: laß mich deine huld umfangen, sieh auf deinen lieben Sohn, der für mich genug gethan: Vatter, nimm den bürgen an! dieser hat für mich erduldet, was mein unart hat verschuldet.

5. Laß mich, HErr! von dir nicht wanken: in dir schlaff ich sanft und wohl: gib mir heilige gedanken: und bin ich gleich schlaffes voll, so laß doch den geist in mir zu dir wachen für und für, biß die morgenröth

röth angehet, und man von dem bett aufstehet.

6. Vatter, droben in der höhe, dessen nam uns theur und werth, dein reich komm, dein will geschehe, unser brod werd uns beschehrt, und vergib uns unsre schuld, schenk uns deine gnad und huld, laß uns nicht versuchung tödten; hilff uns, HErr! aus allen nöthen.

12.

Der lieben sonnen licht und pracht hat nun den lauff vollführet, die welt hat sich zur ruh gemacht: thu, seel! was dir gebühret: tritt an die himmels-thür, und sing ein lied dafür, laß deine augen, herz und sinn auf JEsum seyn gerichtet hin.

2. Ihr hellen sterne, leuchtet wohl, und glänzt mit licht und strahlen, ihr macht die nacht des prachtes voll, doch noch zu tausendmalen scheint heller in mein herz die ew'ge himmels-kerz, mein JEsus, meiner seelen ruhm, mein schutz, mein schatz, mein eigenthum.

3. Der schlaf wird fallen diese nacht auf menschen und auf thiere, doch einer ist, der droben wacht, bey dem kein schlaf zu spühren. Es schlummert, JEsu! nicht dein aug auf mich gericht, drum soll mein herz auch wachend seyn, daß JEsus wache nicht allein.

4. Verschmähe nicht das schlechte lied, das ich dir, JEsu! singe, in meinem herzen ist kein fried, eh ich es zu dir bringe: ich bringe, was ich kan, ach! nimm es gnädig an, es ist doch herzlich gut gemeynt, o JEsu! meiner seelen freund.

5. Mit dir will ich zu bette gehn, dir will ich mich befehlen, du wirst, mein hüter! auf mich sehn, und rathen meiner seelen; ich fürchte keine noth, kein hölle, welt, noch tod, denn wer mit JEsu schlaffen geht, mit freuden wieder aufersteht.

6. Ihr höllen-geister! packet euch, hier habt ihr nichts

nichts zu schaffen; diß haus gehört in JEsu reich, laßt es ganz sicher schlaffen; der engel starke wacht hält es in guter acht, ihr heer und lager ist sein schutz, drum sey auch allen teuffeln trutz.

7. So will ich dann nun schlaffen ein, JEsu, in deinen armen, dein aufsicht soll die decke seyn, mein bette dein erbarmen, mein küssen deine brust, mein traum die süsse lust, die aus dem wort des lebens fleust, und dein Geist in mein herz eingeust.

8. So oft die nacht mein' ader schlägt, soll dich mein geist umfangen, so vielmal sich das herz bewegt, soll diß seyn mein verlangen, daß ich mit lautem schall mög ruffen überall: o JEsu! JEsu! du bist mein, und ich auch bin und bleibe dein.

9. Nun, matter leib, schick dich zur ruh, und schlaff fein sanfft und stille, ihr müden augen, schließt euch zu, denn das ist GOttes wille; schließt aber diß mit ein: HErr JEsu, ich bin dein! so ist der schluß recht wohl gemacht. Nun, liebster JEsu! gute nacht.

III. Buß-Lieder.

13.

Mel. Schweige / mein Gemüth / nicht helle.

Ach! was soll ich sünder machen? ach! was soll ich fangen an? mein gewissen klagt mich an! es beginnet aufzuwachen. Diß ist meine zuversicht, meinen JEsum laß ich nicht.

2. Zwar es haben meine sünden meinen JEsum offt betrübt: doch weiß ich, daß er mich liebt, denn er läßt sich gnädig finden: drum ob mich mein sünd anficht, meinen JEsum laß ich nicht.

3. Ob gleich schweres creutz und leiden, so bey Chri-

Christen offt entsteht, mir sehr hart entgegen geht, soll mich doch von ihm nichts scheiden, er ist mir ins herz gericht: meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich weiß wohl, daß unser leben nichts als nur ein nebel ist: dann wir hier zu jeder frist mit dem tode sind umgeben: und wer weiß, was heut geschicht? meinen JEsum laß ich nicht.

5. Sterb ich bald, so komm ich abe von der welt beschwerlichkeit, ruhe biß zur vollen freud, und weiß, daß im finstern grabe JEsus ist mein helles licht: meinen JEsum laß ich nicht.

6. Durch ihn will ich wieder leben, dann er wird zu rechter zeit wecken mich zur seeligkeit, und wird mirs aus gnaden geben. Muß ich schon erst vors gericht: meinen JEsum laß ich nicht.

7. Du, o JEsu! sollst mein bleiben, biß ich komme an den ort, welcher ist des himmels port: darum thu auch einverleiben meine seele deinem licht: meinen JEsum laß ich nicht.

14.

Mel. Wenn mein Stündl.

HErr JEsu Christ, du höchstes gut, du brunnquell aller gnaden, sieh doch, wie ich in meinem muth mit schmerzen bin beladen, und in mir hab der pfeile viel, die im gewissen ohne ziel mich armen sünder drücken.

2. Erbarm dich mein in solcher last, nimm sie aus meinem herzen, dieweil du sie gebüsset hast am holz mit todes-schmerzen, auf daß ich nicht mit grossem weh in meinen sünden untergeh, noch ewiglich verzage.

3. Ach GOtt! wenn mir das kommet ein, was ich mein tag begangen, so fällt mir auf das herz ein stein, und bin mit furcht umfangen: ja ich weiß weder aus noch ein, und müste gar verlohren seyn, wenn ich dein wort nicht hätte.

4. Aber dein heilsam wort das macht mit seinem

nem süssen singen, daß mir das herze wieder lacht, und ganz beginnt zu springen: dieweil es alle gnad verheißt denen, die mit zerknirschtem geist, o JEsu! zu dir kommen.

5. Und weil ich dann in meinem sinn, wie ich zuvor geklaget, auch ein betrübter sünder bin, den sein gewissen naget: und gerne möcht durchs blute dein von sünden absolviret seyn, wie David und Manasse.

6. Als komm ich auch zu dir allhie in meiner noth geschritten: und thu dich mit gebeugtem knie von ganzem herzen bitten: vergib mir, HErr, doch gnädiglich, was ich mein tage wider dich auf erden hab begangen.

7. O HErre GOtt! vergib mirs doch um deines namens willen, und thu in mir das schwere joch der übertrettung stillen: daß sich mein herz zu frieden geb, und dir hinfort zu ehren leb in kindlichem gehorsam.

8. Stärk mich mit deinem freuden-geist, heil mich mit deinen wunden: wasch mich mit deinem todes-schweiß in meiner letzten stunde, und nimm mich einst, wenn dirs gefällt, im rechten glauben von der welt zu deinen auserwählten.

15.

M. Auf meinen lieben Gott.

Wo soll ich fliehen hin, weil ich beschweret bin mit vielen grossen sünden? wo soll ich rettung finden? wann alle welt herkäme, mein angst sie nicht wegnehme.

2. O JEsu! voller gnad, auf dein gebot und rath kommt mein betrübt gemüthe zu deiner grossen güte: laß du auf mein gewissen ein gnaden-tröpflein fliessen.

3. Ich, dein betrübtes kind, werff alle meine sünd, so viel ihr in mir stecken, und mich so hefftig schrecken, in deine tieffe wunden, da ich stets heil gefunden.

4. Durch dein unschuldig blut, die schöne rothe fluth, wasch ab all meine sün-

sünde, mit trost mein herz verbinde, und ihr nicht mehr gedenke, ins meer sie tieff versenke.

5. Du bist der, der mich tröst, weil du mich hast erlöst: was ich gesündigt habe, hast du verscharrt im grabe, da hast du es verschlossen, da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine bosheit groß: so werd ich ihr doch loß, wann ich dein blut auffasse, und mich darauf verlasse: wer sich zu dir nur findet, all angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel, doch was ich haben will, ist alles mir zu gute erlangt mit deinem blute: damit ich überwinde tod, teuffel, höll und sünde.

8. Und wann des satans heer mir ganz entgegen wär, darff ich doch nicht verzagen, mit dir kan ich sie schlagen: dein blut darf ich nur zeigen, so muß ihr trutz bald schweigen.

9. Dein blut, der edle safft, hat solche stärk und krafft, daß auch ein tröpflein kleine die ganze welt kan reine, ja gar aus teufsels rachen frey, loß und ledig machen.

10. Darum allein auf dich, HErr Christ! verlaß ich mich: jetzt kan ich nicht verderben, dein reich muß ich ererben, denn du hast mirs erworben, da du für mich gestorben.

11. Führ auch mein herz und sinn durch deinen Geist dahin, daß ich mög alles meiden, was mich und dich kan scheiden, und ich an deinem leibe ein gliedmaß ewig bleibe.

16.

Aus tieffer noth schrey ich zu dir, HErr GOtt! erhör mein ruffen, dein gnädig Ohren kehr zu mir, und meiner bitt sie öffen: denn so du willt das sehen an, was sünd und unrecht ist gethan, wer kan, HErr! vor dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts, denn gnad und gunst, die sünde zu vergeben: es ist doch unser thun umsonst auch in dem besten leben. Vor dir niemand sich rühmen

men kan, deß muß dich förchten jedermann, und deiner gnade leben.

3. Darum auf GOTT will hoffen ich, auf mein verdienst nicht bauen: auf ihn mein herz soll lassen sich, und seiner güte trauen, die mir zusagt sein werthes wort, das ist mein trost und treuer hort, deß will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt biß in die nacht, und wieder an den morgen, doch soll mein herz an GOTTes macht verzweiffeln nicht, noch sorgen: so thu Israel rechter art, der aus dem geist erzeuget ward, und seines GOtt's erharre.

5. Ob bey uns ist der sünden viel, bey GOtt ist vielmehr gnade: sein hand zu helffen hat kein ziel, wie groß auch sey der schade: Er ist allein der gute hirt, der Israel erlösen wird aus seinen sünden allen.

17.

Ach GOtt und HErr! wie groß und schwer sind mein begang'ne sünden, da ist niemand, der helffen kan, in dieser welt zu finden.

2. Lieff ich gleich weit zu dieser zeit biß an der welt ihr ende, und wollt loß seyn des creutzes mein, würd ich doch solchs nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich, verstoß mich nicht, wie ichs wohl hab verdienet. Ach GOtt! zürn' nicht, geh nicht ins g'richt: dein Sohn hat mich versöhnet.

4. Solls ja so seyn, daß straff und pein auf sünde folgen müssen; so fahr hie fort, und schone dort, und laß mich hie wohl büssen.

5. Gib, HErr! gedult, vergib die schuld, verleih ein g'horsam herze: laß mich ja nicht, wies offt geschicht, mein heyl murrend verscherzen.

6. Handel mit mir, wies dünket dir, durch dein gnad will ichs leiden: laß mich nur nicht dort ewiglich von dir seyn abgescheiden.

7. Gleichwie sich fein ein vögelein in hohle bäum verstecket, wenns trüb hergeht, die lufft unstet,

menschen und vieh erschrecket;

8. Also, HErr Christ! mein zuflucht ist die höhle deiner wunden: wenn sünd und tod mich bracht in noth, hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib, ob hier der leib und seel von einander scheiden; so werd ich dort bey dir, mein hort, seyn in ewigen freuden.

10. Ehre sey nun GOtt Vatt'r und Sohn, dem heil'gen Geist zusammen! Zweifle auch nicht, weil Christus spricht: wer glaubt, wird seelig, amen.

18.

Mel. Vatter unser im.

So wahr ich lebe, spricht dein GOtt, ist mir nicht lieb des sünders tod: vielmehr ist diß mein wunsch und will, daß er von sünden halte still, von seiner boßheit kehre sich, und lebe mit mir ewiglich.

2. Diß wort bedenk, o menschen-kind, verzweifle nicht in deiner sünd, hie findest du trost, heyl und gnad, die GOtt dir zugesaget hat, und zwar durch einen theuren eyd: o seelig, dem sein sünd ist leid.

3. Doch hüte dich für sicherheit, nicht denk, es ist noch gute zeit, ich will erst frölich seyn auf erd, und wenn ich lebens müde werd, alsdann will ich bekehren mich, GOtt wird wohl mein erbarmen sich.

4. Wahr ists, GOtt ist zwar stets bereit dem sünder mit barmherzigkeit, doch wer auf gnade sündigt hin, fährt fort in seinem bösen sinn, und seiner seelen selbst nicht schont, der wird mit ungnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zugesaget GOtt von wegen Christi blut und tod, doch sagen hat er nicht gewollt, ob du bis morgen leben sollt: daß du must sterben, ist dir kund; verborgen ist des todes stund.

6. Heut lebst du, heut bekehre dich, eh' morgen kommt, kans ändern sich: wer heut ist frisch, gesund u. roth, ist morgen krank, ja wohl gar tod: so du nun stirbest ohne buß, dein

leib

leib und seel dort brennen muß.

7. Hilff, o HErr JEsu! hilff du mir, daß ich jetzt komme bald zu dir, und busse thu den augenblick, eh mich der schnelle tod hinrück, auf daß ich heut und jederzeit zu meiner heimfahrt sey bereit.

19.

Mel. Werde munter, mein.

Ach! wie will es endlich werden, ach! wie will es lauffen ab, daß ich stets hang an der erden, und so wenig gutes hab? ja, daß ich im harten sinn ohne ändrung gehe hin. JEsu, mir mein herz rühre, und zu wahrer buß es führe.

2. Ach! ich fühle keine schmerzen, ach! ich bin ganz todt und kalt; es gehn mir nicht recht zu herzen meine fehler mannigfalt; ich bin sonder reu und leid, lebe hin in sicherheit. Wer kan mich von diesem bösen sonst als du, o HErr, erlösen?

3. Ach! ich kan an dich nicht denken, wie ich sollt und gerne wollt; mein herz läßt so bald sich lenken dahin, wo es fliehen sollt, und klebt dem so veste an, was zum abgrund ziehen kan: ach! HErr, hilff, bitt ich aus gnaden, mich der schweren last entladen.

4. Sieh, mein geist ist ganz erstorben, und das fleisch nimmt überhand, alles ist an mir verdorben, und vom guten abgewandt, was du willt, vermerk ich kaum, lasse deinem Geist nicht raum. JEsu, mir die gnade gönne, daß ich die gefahr erkenne.

5. Aber wache doch von sünden einmal auf, du sichrer geist. Suche GOtt, weil er zu finden, u. weil er dich suchen heist. Komm, dieweil die gnaden=thür jetzt noch stehet offen dir. Laß dich seinen geist erwecken, daß dein end nicht sey mit schrecken.

6. O bedenk das maas der schulden, das du hast bisher gehäufft, u. was du dafür zu dulten, wo es länger überläufft: denke, wie statt Christi ruh, du der höllen eilest zu, u. wie ferneres verweilen ursach werde härtrer beulen.

7. Ach!

7. Ach! es ist zeit umzukehren, drum verlaß doch diesen stand. JEsu, du wollst mich erhören, und mir bieten deine hand: wecke diesen todten auf, steure meinem sünden-lauff, HErr, um deiner marter willen, wollst du meinen wunsch erfüllen.

8. Laß mich durch den glauben finden gnad und huld in deinem blut, die abwaschung meiner sünden. Dein Geist stärke meinen muth, und erneure meinen sinn, daß ich leib und seel forthin dir, nur dir, zum dienst ergebe, was ich lebe, dir nur lebe.

IV. Von der Rechtfertigung.

20.

Mel. O HErre GOtt / dein göttlich Wort.

Durch Adams fall ist ganz verderbt menschlich natur und wesen; dasselb gift ist auf uns geerbt, daß wir nicht konnt'n genesen ohn GOttes trost, der uns erlöst hat von dem grossen schaden, darein die schlang Evam bezwang, GOtt's zorn auf sich zu laden

2. Weil dann die schlang Evam hat bracht, daß sie ist abgefallen von GOttes wort, das sie veracht, dardurch sie in uns allen bracht hat den tod; so war je noth, daß uns auch GOtt sollt geben sein'n lieben Sohn, den gnadenthron, in dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein fremde schuld in Adam all verhöhnet, also hat uns ein fremde huld in Christo all versöhnet Und wie wir all durch Adams fall sind ewigs tods gestorben; also hat GOtt durch Christi tod verneurt, das war verdorben.

4. So er uns dann sein Sohn hat g'schenkt, da wir sein' feind noch waren, der für uns ist ans creutz gehenkt, getödt, gen himmel g'fahren, dardurch

durch wir seyn vom tod und pein erlößt, so wir vertrauen in diesem hort, des vatters wort; wem wollt fürm sterben grauen?

5. Er ist der weg, das licht, die pfort, die wahrheit und das leben, des vatters rath und ewigs wort, den er uns hat gegeben zu einem schutz, daß wir mit trutz an ihn vest sollen glauben: darum uns bald kein macht noch g'walt aus seiner hand wird rauben.

6. Der mensch ist gottloß und verflucht, sein heyl ist auch noch ferren, der trost bey einem menschen sucht, und nicht bey GOtt dem HErren: denn wer ihm will ein ander ziel ohn diesen tröster stecken, den mag gar bald des teufels g'walt mit seiner list erschröcken.

7. Wer hofft in GOtt, und dem vertraut, der wird nimmer zu schanden: denn wer auf diesen felsen baut, ob ihm gleich geht zu handen viel unfall hie, hab ich doch nie den menschen sehen fallen, der sich verläßt auf GOttes trost; Er hilft sein'n glaub'gen allen.

8. Ich bitt, o HErr! aus herzen-grund, du wollst nicht von mir nehmen dein heiligs wort aus meinem mund; so wird mich nicht beschämen mein sünd und schuld: denn in dein huld setz ich all mein vertrauen. Wer sich nur vest darauf verläßt, der wird den tod nicht schauen.

9. Mein'n füssen ist dein heiligs wort ein brennende lucerne, ein licht, das mir den weg weist fort: so dieser morgensterne in uns aufgeht, so bald versteht der mensch die hohen gaben, die GOttes Geist den'n g'wiß verheißt, die hoffnung darein haben.

21.

Mel. Sey Lob und Ehr dem.

Es ist das heyl uns kommen her aus gnad und lauter güte: die werk die helffen nimmermehr, sie mögen nicht behüten. Der glaub sieht JEsum Christum an, der hat gnug für

uns all gethan, Er ist der mittler worden.

2. Was GOtt im g'setz gebotten hat, da man es nicht konnt halten, erhub sich zorn und grosse noth für GOtt so mannigfalte. Vom fleisch wollt nicht heraus der geist, vom g'setz erfordert allermeist: es war mit uns verlohren.

3. Es war ein falscher wahn darbey, GOtt hätt sein g'setz drum geben, als ob wir möchten selber frey nach seinem willen leben. So ist es nur ein spiegel zart, der uns anzeigt die sündig art, in unserm fleisch verborgen.

4. Nicht müglich war dieselbig art aus eignen kräfften lassen, wiewohl es offt versuchet ward; doch mehrt sich sünd ohn massen. Denn gleißners-werk GOtt hoch verdamt, und je dem fleisch der sünden schand allzeit war angebohren.

5. Noch mußt das g'setz erfüllet seyn, sonst wär'n wir all verdorben: darum schickt GOtt sein'n Sohn herein, der selber mensch ist worden. Das ganz gesetz hat Er erfüllt, damit sein's Vatters zorn gestillt, der über uns gieng alle.

6. Und wenn es nun erfüllet ist, durch den, der es konnt halten, so lerne jetzt ein frommer Christ des glaubens recht gestalte: nicht mehr, dann: lieber HErre mein, dein tod soll mir das leben seyn, du hast für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen zweifel trag, dein wort kan nicht betrügen. Nun sagst du, daß kein mensch verzag: das wirst du nimmer lügen. Wer glaubt an dich, und wird getaufft, demselben ist der himm'l erkaufft, daß er nicht werd verlohren.

8. Der ist gerecht vor GOtt allein, der diesen glauben fasset: der glaub gibt aus von ihm den schein, so er die werk nicht lässet. Mit GOtt der glaub ist wohl daran: dem nächsten wird die lieb guts thun; bist du aus GOtt gebohren.

9. Es wird die sünd

durchs

durchs g'setz erkannt, und schlägt das g'wissen nieder: das evangelium kommt zur hand, und stärkt den sünder wieder; es spricht: nur kreuch zum creutz herzu, im g'setz ist weder rast noch ruh mit allen seinen werken.

10. Die werk kommen gewißlich her aus einem rechten glauben: denn das nicht rechter glaube wär, wollst ihn der werk berauben: doch macht allein der glaub gerecht, die werke sind des nächsten knecht, dabey wirn glauben merken.

11. Die hoffnung wart der rechten zeit, was Gottes wort zusaget: wenn das geschehen soll zur freud, setzt GOTT kein g'wissen tage. Er weiß wohl, wenns am besten ist, und braucht an uns kein arge list, deß soll'n wir ihm vertrauen.

12. Ob sichs anließ, als wollt er nicht, laß dich das nicht erschrecken: denn wo er ist am besten mit, da will ers nicht entdecken. Sein wort laß dir gewisser seyn, und ob dein herz spräch lauter nein, so laß doch dir nicht grauen.

13. Sey lob und ehr mit hohem preiß, um dieser gutthat willen, GOtt Vatter, Sohn, heiligem Geist, der woll mit gnad erfüllen, was er in uns ang'fangen hat, zu ehren seiner majestät, das g'heiligt werd sein name.

14. Sein reich zukomm, sein will auf erd g'scheh, wie ins himmels throne: das täglich brod ja heut uns werd. Wollst unser schuld verschonen, als wir auch unsern schuldnern thun: laß uns nicht in versuchung stahn: löß uns vom übel, amen.

22.

Mel. Es ist gewißlich an der.

Nun freut euch, lieben Christen, g'mein, und laßt uns frölich springen, daß wir getrost und all in ein mit lust und liebe singen, was GOtt an uns gewendet hat, und seine süsse wunderthat: gar theur hat ers erworben.

2. Dem teuffel ich gefangen lag, im tod war ich ver-

verlohren; mein sünd mich quälte nacht und tag, darinn ich war gebohren; ich fiel auch immer tieffer drein, es war kein guts am leben mein, die sünd hat mich besessen.

3. Mein gute werk die galten nicht, es war mit ihn'n verdorben: der frey will hasset Gottes gericht, er war zum gut'n erstorben: die angst mich zu verzweifflen trieb, daß nichts denn sterben bey mir blieb, zur höllen mußt ich sinken.

4. Da jammerts GOtt in ewigkeit mein elend üb'r die massen, Er dacht an sein barmherzigkeit, Er wollt mir helffen lassen: Er wand zu mir sein vatter herz, es war bey ihm fürwahr kein scherz, Er ließ sein bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn: die zeit ist hie zu erbarmen: fahr hin, mein's herzens werthe cron, u. sey das heyl dem armen; und hilff ihm aus der sünden-noth: erwürg für ihn den bittern tod, und laß ihn mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vatter g'horsam ward, Er kam zu mir auf erden, von einer jungfrau rein und zart, Er wollt mein bruder werden: gar heimlich führt er sein gewalt, Er gieng in einer arm'n gestalt, den teuffel wollt er fangen.

7. Er sprach zu mir: halt dich an mich, es soll dir jetzt gelingen, ich geb mich selber ganz für dich, da will ich für dich ringen: denn ich bin dein, und du bist mein, und wo ich bleib, da sollt du seyn, uns soll der feind nicht scheiden.

7. Vergiessen wird man mir mein blut, darzu mein leben rauben. Das leid ich alles dir zu gut: das halt mit vestem glauben. Den tod verschlingt das leben mein: mein unschuld trägt die sünde dein: da bist du seelig worden.

9. Gen himmel zu dem Vatter mein fahr ich aus diesem leben: da will ich seyn der meister dein, den Geist will ich dir geben, der dich in trübsal trösten soll, und lehren mich erken-

kennen wohl, und in der wahrheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt, das sollt du thun und lehren, damit das reich GOtt's werd gemehrt zu lob und seinen ehren: und hüt dich für der menschen g'satz, davon verdirbt der edle schatz. Das laß ich dir zuletzte.

V. Abendmahl-Lieder.

23.

Mel. Nun gibt, mein JEsus, gute Nacht.

O JEsu! du mein bräutigam, der du aus lieb am creutzes-stamm für mich den tod gelitten hast, genommen weg der sünden-last.

2. Ich komm zu deinem abendmahl, verderbt durch manchen sünden-fall: ich bin krank, unrein, nackt u. bloß, blind u. arm: ach! mich nicht verstoß.

3. Du bist der arzt, du bist das licht, du bist der HERR, dem nichts gebricht, du bist der brunn der heiligkeit, du bist das rechte hochzeit-kleid.

4. Darum, HErr JEsu! bitt ich dich, in meiner schwachheit heile mich: was unrein ist, das mache rein durch deinen hellen gnaden-schein.

5. Erleuchte mein verfinstert herz: zünd an die schöne glaubens kerz: mein armuth in reichthum verkehr, und meinem fleische steur und wehr.

6. Auf daß ich dich, du wahres brod der engel, wahrer mensch und Gott, mit solcher ehrerbietung nehm, wie dir das rühmlich, mir bequem.

7. Lösch alle Laster aus in mir: mein herz mit lieb und glauben zier: und was sonst ist von tugend mehr, das pflanz in mir zu deiner ehr.

8. Gib, was mir nutzt zu seel und leib: was schädlich ist, fern von mir treib. Komm in mein herz! laß mich

mich mit dir vereinigt bleiben für und für.

9. Hilff, daß durch dieser mahlzeit krafft das böß in mir werd abgeschafft: erlassen alle sünd und schuld, erlangt des Vatters lieb und huld.

10. Vertreibe alle meine feind, die sichtbar und unsichtbar seynd: den guten vorsatz, den ich führ, durch deinen Geist vest mach in mir.

11. Mein leben, sitten, sinn und pflicht nach deinem heil'gen willen richt: ach! laß mich meine tag in ruh und friede christlich bringen zu:

12. Biß du mich, o du lebens-fürst! zu dir in himmel nehmen wirst, daß ich bey dir dort ewiglich an deiner tafel freue mich.

24.

M. Nun laßt uns Gott dem.

O JEsu! meine wonne, du meiner seelen sonne, du freundlichster auf erden, laß mich dir dankbar werden.

2. Wie kan ich gnugsam schätzen diß himmels-süß ergötzen, und diese theure gaben, welch uns gestärket haben?

3. Wie soll ichs dir verdanken, o HErr! daß du mich kranken gespeiset u. getränket, ja selbst dich mir geschenket?

4. Ich lobe dich von herzen für alle deine schmerzen, für deine schläg und wunden, der du so viel empfunden.

5. Dir dank ich für dein lieben, das standhafft ist geblieben, dir dank ich für dein sterben, das mich dein reich läßt erben.

6. Dir dank ich für dein leiden, du ursprung meiner freuden, dir dank ich für dein sehnen, und heißvergoßne thränen.

7. Jetzt schmecket mein gemüthe dein übergrosse güte, das theure pfand der gnaden tilgt allen meinen schaden.

8. HErr! laß mich nicht vergessen, daß du mir zugemessen die kräfftig himmels-speise, wofür mein herz dich preise.

9. Du wollest ja die sünde, welch ich annoch empfinde, aus meinem fleische

sche treiben, und kräfftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich loß gezehlet von sünden, und vermählet mit dir, mein liebstes leben: was kanst du werthers geben?

11. Laß, schönster! meine seele doch stets in dieser höhle des leibes mit verlangen an deiner liebe hangen.

12. Laß mich die sünde meiden, laß mich gedultig leiden, laß mich mit andacht beten, und von der welt abtreten.

13. Im handeln, wandeln, essen, laß nimmer mich vergessen, wie treff-lich ich beglücket, ja himmlisch bin erquicket.

14. Nun kan ich nicht verderben, drauf will ich selig sterben, und freudig auferstehen, o JEsu! dich zu sehen.

25.

M. Gute Nacht/ihr matten.

Schmücke dich, o liebe seele! laß die dunkle sünden-höle; komm ans helle licht gegangen; fange herrlich an zu prangen. Denn der HErr voll heil und gnaden will dich jetzt zu gaste laden; der den himmel kan verwalten, will jetzt herberg in dir halten.

2. Eile, wie verlobte pflegen, deinem bräutigam entgegen, der da mit dem gnaden-hammer klopft an deine herzens-kammer. Oeffn' ihm bald des geistes pforten, red ihn an mit schönen worten: komm, mein liebster! laß dich küssen, laß mich deiner nicht mehr missen.

3. Zwar in kauffung theurer waaren pflegt man sonst kein geld zu spahren. Aber du willst für die gaben deiner huld kein geld nicht haben, weil in allen bergwerks-gründen kein solch kleinod ist zu finden, das die blutgefüllte schaalen und diß manna kan bezahlen.

4. Ach! wie hungert mein gemüthe, menschen-freund! nach deiner güte. Ach! wie pfleg ich oft mit thränen mich nach dieser kost zu sehnen. Ach! wie pfleget mich zu dürsten nach dem trank des le-

bensfürsten, wünsche stets, daß mein gebeine mich durch GOtt mit GOtt vereine.

5. Beydes, lachen und auch zittern, lässet sich in mir jetzt wittern. Das geheimniß dieser speise, und die unerforschte weise machet, daß ich früh vermerke, HErr! die grösse deiner werke. Ist auch wol ein mensch zu finden, der dein' allmacht sollt ergründen?

6. Nein! vernunfft die muß hier weichen, kan diß wunder nicht erreichen, daß diß brod nie werd verzehret, ob es gleich viel tausend nähret; und daß mit dem safft der reben uns wird Christi blut gegeben. O der grossen herrlichkeiten, die nur GOttes geist kan deuten!

7. JEsu, meines lebens sonne! JEsu, meine freud und wonne! JEsu, du mein ganz beginnen, lebens-quell und licht der sinnen! hier fall ich zu deinen füssen, laß mich würdiglich geniesen dieser deiner himmels-speise mir zum heyl und dir zum preise.

8. HErr! es hat dein treues lieben dich vom himmel abgetrieben, daß du willig hast dein leben in den tod für uns gegeben, und dann ganz unverdrossen, HErr! dein blut für uns vergossen, das uns jetzt kan kräfftig tränken, deiner liebe zu gedenken.

9. JEsu, wahres brod des lebens! hilf, daß ich doch nicht vergebens, oder mir vielleicht zum schaden sey zu deinem tisch geladen; laß mich durch diß seelenessen, deine liebe recht ermessen, daß ich auch, wie jetzt auf erden, mög ein gast im himmel werden.

26.

Mel. Wer nur den lieben.

O JEsu! unsre lust und wonne, o JEsu, unser bestes theil, wie hell scheint deine gnaden-sonne, wie schmückst du uns mit licht und heyl, da du uns lädst in deinen saal zum angenehmen abendmahl.

2. Kommt, seelen, die ihr

ihr recht bedenket die grösse seiner gütigkeit. Hier wird ein manna euch geschenket: hier ist ein engel-brod bereit. Stellt euch bey JEsu tafel ein, Er selbst will trank und speise seyn.

3. Doch, wenn ihr zu dem tisch wollt gehen, so geht zuvor in euer herz, und lernet dessen grund durchsehen: erkennt die sünd mit reu und schmerz, die euch von JEsu scheiden will, und haltet seinem Geiste still.

4. Greifft nicht, wie Usa, nach der lade mit einem unbedachten muth: mißbrauchet nicht die reiche gnade, die JEsus an d m tisch euch thut; nehmt nicht mit einem rohen sinn die lebens-frucht zum tod dahin.

5. HErr! würke selbst in meiner seele, was deiner weißheit wohlgefällt: lab sie mit deinem freuden-öle, zeuch sie zu dir hin von der welt. Weg welt! ich eile JEsu zu, in ihm alleine find ich ruh.

6. Entweicht, ihr fleischliche gedanken, es ist vor euch kein raum mehr hier. Ich hab und halte ohne wanken den, der uns rufft: kommt her zu mir. Ich komm, mein Heyland, nimm mich ein, mein bist du, und ich bleibe dein.

7. O! abgrund voller treu und güte, der du ja lauter liebe bist, sieh mein geängstetes gemüthe, dem diese welt ganz bitter ist: du aber bist die süsse kost, erquicke mich mit deinem trost.

8. Ich sehe hier die offne wunde, daraus mir blut und wasser quillt, o seel'ger tag! o frohe stunde, die meiner seele durst jetzt stillt, da mich der fürst des lebens speißt, und himmels-säffte in mich geußt.

9. Mein weinen kehret sich in lachen, jetzt trocknen alle thränen ab: nun will ich mich recht frölich machen, dieweil ich dich gefunden hab, mein seelen-freund, o schönste zier! mein A und O, ach bleib in mir!

VI. Dank-Lieder.

27.

HErr GOtt, dich loben wir!
HErr GOtt, wir danken dir!
Dich, GOtt Vatter in ewigkeit,
Ehret die welt weit und breit;
All engel und himmels-heer,
Und was dienet deiner ehr,
Auch cherubim und seraphim
Singen immer mit hoher stimm;
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt, der HErre Zebaoth!
Dein' göttlich' macht und herrlichkeit
Geht über himm'l und erden weit,
Der heiligen zwölf boten zahl,
Und die lieben propheten all,
Die theuren märtrer allzumal
Loben dich, HErr! mit grossem schall.
Die ganze werthe christenheit
Rühmt dich auf erden allezeit,
Dich, GOtt Vatter! im höchsten thron,
Deinen rechten und ein'gen Sohn,
Den Heil'gen Geist und tröster werth,
Mit rechtem dienst sie lobt und ehrt.
Du könig der ehren, JEsu Christ!
GOtt's Vatters ew'ger Sohn du bist:
Der jungfrau'n leib nicht hast verschmäht,
Zu erlösen das menschlich' geschlecht.
Du hast dem tod zerstört sein' macht,
Und all' christen zum himmel bracht.
Du sitz'st zur rechten GOttes gleich
Mit aller ehr ins Vatters reich.
Ein richter du zukünftig bist

Alles,

Alles, was todt und lebend ist.
Nun hilf uns, HErr! den dienern dein,
Die mit dein'm theuren blut erlöset seyn:
Laß uns im himmel haben theil
Mit den heilgen im ewigen heil.
Hilf deinem volk, HErr JEsu Christ!
Und segne, was dein erbtheil ist,
Wart und pfleg ihr zu aller zeit,
Und heb sie hoch in ewigkeit.
Täglich, HErr GOtt! wir loben dich,
Und ehrn dein'n namen stetiglich.
Behüt uns heut, o treuer GOtt!
Vor aller sünd und missethat.
Sey uns gnädig, o HErre GOtt!
Sey uns gnädig in aller noth,
Zeig uns deine barmherzigkeit,
Wie unsre hoffnung zu dir steht.
Auf dich hoffen wir, lieber HErr!
In schanden laß uns nimmermehr. Amen!

28.

Nun danket alle GOtt mit herzen, mund und händen, der grosse dinge thut an uns und allen enden; der uns von mutter-leib und kindesbeinen an unzehlich viel zu gut, und noch jetzund gethan.

2. Der ewig-reiche Gott woll uns bey unserm leben ein immer frölich herz und edlen frieden geben, und uns in seiner gnad erhalten fort und fort, und uns aus aller noth erlösen hie und dort.

3. Lob, ehr und preiß sey GOtt, dem Vatter und dem Sohne, und dem, der beyden gleich, im höchsten himmels-throne! dem dreyeinigen GOtt, als der ursprünglich war, und ist und bleiben wird jetzund und immerdar.

29.

Nun laßt uns GOTT dem HErren dank sagen, und ihn ehren von wegen seiner gaben, die wir empfangen haben.

2. Den leib, die seel, das leben hat er allein uns gegeben: dieselben zu bewahren, thut er nicht etwas spahren.

3. Nahrung gibt er dem leibe, die seel muß uns auch bleiben; wiewohl tödtliche wunden sind kommen von der sünden.

4. Ein arzt ist uns gegeben, der selber ist das leben, Christus für uns gestorben, hat uns das heyl erworben.

5. Sein wort, sein tauff, sein nachtmahl dient wider allen unfall: der heil'ge Geist im glauben lehrt uns darauf vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben die sünd, geschenkt das leben. Im himmel soll'n wir haben, o GOtt! wie grosse gaben.

7. Wir bitten deine güte: wollst uns hinfort behüten, die grossen mit den kleinen: du kansts nicht böse meynen.

8. Erhalt uns in der wahrheit, gib ewigliche freyheit, zu preisen deinen namen, durch JEsum Christum, amen.

29.

Nun lob, mein seel, den Herren, was in mir ist, den namen sein: sein wohlthat thut er mehren; vergiß es nicht, o herze mein! hat dir dein sünd vergeben, und heilt dein schwachheit groß, errett dein armes leben, nimmt dich in seinen schooß, mit reichem trost beschüttet, verjungt dem adler gleich: der kön'g schafft recht, behütet, die leid'n in seinem reich.

2. Er hat uns wissen lassen sein heilig recht und sein gericht, darzu sein güt ohn massen: es mang'lt an sein'r erbarmung nicht. Sein zorn läßt er wohl fahren, strafft nicht nach unsrer schuld, die gnad thut er nicht spahren: den blöden ist er hold. Sein güt ist hoch erhaben ob den'n, die fürchten ihn. So weit der ost vom abend, ist unser sünd dahin.

3. Wie sich ein vatt'r erbarmet üb'r seine junge kinderlein, so thut der HErr uns armen, so wir ihn

ihn kindlich fürchten rein: er kennt das arm gemächte, und weiß, wir sind nur staub, gleichwie das gras vom rechen, ein blum und fallendes laub, der wind nur drüber wehet, so ist es nimmer da, also der mensch vergehet, sein end das ist ihm nah.

4 Die GOttes gnad alleine steht vest und bleibt in ewigkeit bey seiner lieb'n gemeine, die stets in seiner furcht bereit, die seinen bund behalten, herrschen im himmelreich. Ihr starken engel, waltet seins lobs, und dient zugleich dem grossen HErrn zu ehren, und treibt sein heiligs wort: mein seel soll auch vermehren sein lob an allem ort.

5. Sey lob und preiß mit ehren GOTT Vatter, Sohn, Heiligem Geist. Der woll in uns vermehren, was er uns aus gnaden verheißt; daß wir ihm vest vertrauen, gänzlich uns laß'n auf ihn, von herzen auf ihn bauen, daß uns'r herz, muth und sinn ihm vestiglich anhangen: drauf singen wir zur stund, amen! wir werd'ns erlangen, glaub'n wir von herzens-grund.

31.

Mel. Es ist das Heyl uns.

Sey lob und ehr dem höchsten gut, dem Vatter aller güte, dem GOtt, der alle wunder thut, dem GOtt, der mein gemüthe mit seinem reichen trost erfüllt, dem GOtt, der allen jammer stillt, gebt unserm GOtt die ehre!

2. Es danken dir die himmels-heer, o herrscher aller thronen! und die auf erden, lufft und meer in deinem schatten wohnen, die preisen deine schöpffer macht, die alles also wohl bedacht, gebt unserm GOtt die ehre!

3. Was unser GOtt geschaffen hat, das will er auch erhalten: darüber will er früh und spat mit seiner güte walten. In seinem ganzen königreich ist alles recht und alles gleich, gebt unserm GOtt die ehre!

4. Ich rieff den HErrn in

in meiner noth: ach GOtt, vernimm mein schreyen! da halff mein helffer mir vom tod, und ließ mir trost gedeyen. Drum dank, ach! GOtt! drum dank ich dir, ach! danket, danket GOtt mit mir, gebt unserm GOtt die ehre!

5. Der HErr ist noch und nimmer nicht von seinem volk geschieden, er bleibet ihre zuversicht, ihr seegen, heyl und frieden. Mit mutter-händen leitet er die seinen stetig hin und her: gebt unserm GOtt die ehre!

6. Wenn trost und hülff ermangeln muß, die alle welt erzeiget, so kommt, so hilfft der überfluß, der schöpfer selbst, und neiget die vatters-augen deme zu, der sonsten nirgends findet ruh, gebt unserm GOtt die ehre!

7. Ich will dich all mein lebenlang, o GOtt! von nun an ehren, man soll, o GOtt! dein lobgesang an allen orten hören; mein ganzes herz, ermuntre dich, mein geist und leib erfreuen sich, gebt unserm GOtt die ehre!

8. Ihr, die ihr Christi namen nennt, gebt unserm Gott die ehre, ihr, die ihr GOttes macht bekennt, gebt unserm GOtt die ehre, die falschen götzen macht zu spott, der HErr ist GOtt, der HErr ist GOtt, gebt unserm GOtt die ehre!

6. So kommet vor sein angesicht mit jauchzen-vollem springen, Bezahlet die gelobte pflicht, und laßt uns frölich singen: GOtt hat es alles wohl bedacht, und alles, alles recht gemacht, gebt unserm GOtt die ehre.

32.

Mel. Wer nur den lieben.

O daß ich tausend zungen hätte, und einen tausendfachen mund, so stimmt ich damit in die wette, von allertieffstem herzens-grund, ein lob-lied nach dem andern an von dem, was GOtt an mir gethan.

2. O! daß doch meine stimme schallte biß dahin, wo die sonne steht, o! daß mein blut mit jauchzen wallte, so lang es noch im

lauffe

lauffe geht. Ach! wär ein jeder puls ein dank, und jeder odem ein gesang.

3. Was schweigt ihr denn, ihr meine kräffte? auf, auf, braucht allen euren fleiß, und stehet munter im geschäffte zu GOttes, meines HErren, preiß: mein leib und seele schicke dich, und lobe GOtt herzinniglich.

4. Ihr grünen blätter in den wäldern, bewegt und regt euch doch mit mir: ihr schwanken gräsgen in den feldern, ihr blumen, laßt doch eure zier zu Gottes ruhm belebet seyn, und stimmet lieblich mit mir ein.

5. Ach! alles, alles, was ein leben und einen odem in sich hat, soll sich mir zum gehülffen geben, denn mein vermögen ist zu matt, die grossen wunder zu erhöhn, die allenthalben um mich stehn.

6. Dir sey, GOtt, allerliebster Vatter, unendlich lob für seel und leib! lob sey dir, mildester berather! für allen edlen zeitvertreib, den du mir in der ganzen welt zu meinem nutzen hast bestellt.

7. Mein treuster JEsu! sey gepriesen, daß dein erbarmungs-volles herz sich mir so hülffreich hat erwiesen, und mich durch blut- und todes-schmerz von aller teuffel grausamkeit zu deinem eigenthum befreyt.

8. Auch dir sey ewig ruhm und ehre, o heiligwerther GOttes-Geist! für deines trostes süsse lehre, die mich ein kind des lebens heißt. Ach! wo was guts von mir geschicht, das wirket nur dein göttlichs licht.

9. Wer überströmet mich mit seegen? bist du es nicht, o reicher GOtt? wer schützet mich auf meinen wegen? du, du, o HErr GOtt Zebaoth! du trägst mit meiner sündenschuld unsäglich gnädige gedult.

10. Für andern küß ich deine ruthe, die du mir aufgebunden hast: wie viel thut sie mir doch zu gute, und ist mir eine sanffte last: sie macht mich from̄,

und

und zeigt dabey, daß ich von deinen liebsten sey.

11. Ich habe ja mein lebetage schon so manch liebes-mahl gespühret, daß du mich unter vieler plage durch dick und dünne hast geführt: dann in der grössesten gefahr ward ich dein trost-licht stets gewahr.

12. Wie sollt ich nun nicht voller freuden in deinem steten lobe stehn, wie wollt ich auch im tieffsten leiden nicht triumphirend einher gehn; und fiele auch der himmel ein, so will ich doch nicht traurig seyn.

13. Drum reiß ich mich jetzt aus der höhle der schnöden eitelkeiten loß, und ruffe mit erhöhter seele: mein GOtt! du bist sehr hoch und groß, kraft, ruhm, preiß, dank und herrlichkeit gehört dir jetzt und allezeit.

14. Ich will von deiner güte singen, so lange sich die zunge regt, ich will dir freuden-opffer bringen, so lange sich mein herz bewegt; ja, wenn der mund wird krafftloß seyn, so stimm ich doch mit seuffzen ein.

15. Ach! nimm das arme lob auf erden, mein GOtt! in allen gnaden hin; im himmel soll es besser werden, wenn ich ein schöner engel bin; da sing ich dir im höhern chor viel tausend hallelujah vor.

VII. Vom Christlichen Leben und Wandel.

33.

Mel. Nun danket alle GOtt.

Ich danke dir, mein GOtt! daß du mir hast gegeben den sinn, der gerne dir will hier zu ehren leben: regier nun auch mein herz: steh mir bey früh und spat; in allem meinem thun gib selber rath und that!

2. Laß mein vorhaben

stets auf deine augen sehen, die alles sehen, was ich thu, was soll geschehen! laß die gedanken stets auf dieser probe stehn: GOtt siehts, GOtt hörts, GOtt straffts, du kanst ihm nicht entgehn!

3. Lehr mich bedenken wohl in allen meinen sachen: ists denn auch recht, wenn ichs der welt gleich wollte machen? ists denn auch recht, obs gleich die menschen sehen nicht? ists recht vor GOtt? ists recht vor seinem angesicht?

4. Ach! führe mich, mein GOtt, und laß ja nicht geschehen, daß ich sollt ohne dich auch einen schritt nur gehen; denn wo ich selbst mich führ, so stürzt ich mich in tod: führst du mich aber, HErr! so hat es keine noth.

5. Laß mich verlassen mich, und von mir selbst entbinden, nicht suchen mich, nur dich; so werd ich mich doch finden an einem bessern ort: sucht ich mich ohne dich, so würd ich doch gewiß niemals recht finden mich.

6. Laß deine gnad an mir doch ja nicht seyn vergebens! erfülle mich vielmehr mit kräfften deines lebens, so, daß dich meine seel in ewigkeit erhöh, und ich schon jetzt in dir geh, sitze, lieg und steh!

34.

Mel. Wer nur den lieben rc.

Mein GOtt! ach! lehre mich erkennen den selbst-betrug und heuchelschein, daß tausend, die sich christen nennen, mit nichten Christi glieder seyn. Ach! würk in mir zu deinem ruhm, mein GOtt das wahre Christenthum.

2. Hilf, daß ich dir allein ergeben, und mir ganz abgesaget sey, laß mich mir sterben, dir zu leben, ach! mach in mir, HErr, alles neu. Ach! würk in mir zu rc.

3. Reiß du mein herz loß von der erden, und nimm mich von mir selber hin, laß einen geist mit dir mich werden, und gib mir meines Heylands sinn. Ach! würk in mir zu rc.

4 Ach! führe mir herz, leib und seele, damit ich

Christo folge nach, daß ich den schmalen weg erwähle, und ehre such in Christi schmach. Ach! würk in mir 2c.

5. Hilff, daß ich fleisch- und welt-geschäfte ertödt, und dir verbleibe treu, daß ich an Christi creutz mich heffte, und mir die welt gecreutzigt sey. Ach! würk in mir 2c.

6. Laß meinen glauben, hoffnung, liebe lebendig, vest und thätig seyn, daß ich bis an mein sterben übe das christenthum ohn heuchler-schein. Ach würk in mir 2c.

7. So hab ich schon auf dieser erde den himmel und das paradiß: wenn ich mit GOtt vereinigt werde, schmeck ich des himmels lust gewiß. Ach! würk in mir zu deinem ruhm, mein GOtt, das wahre christenthum.

35.

Mel. O GOtt, du from. 2c.

Mein JEsu! nimm mich auf, mein helfer und berather, der du heist wunderbar, rath, krafft, held, ewig Vatter, erweise auch an mir den namen mit der that, und fülle mich doch früh mit deiner lieb und gnad.

2. Hier ist dein schwaches kind, du kennst sein Unvermögen, es hält sich bloß an dich, und suchet dein verpflegen; dein auge nach ihm seh, dein hertz und arm es faß, und nimmermehr im tod und leben es verlaß.

3. Es legt sich alles gleich zu deinen füssen nieder, das, was ich hab von dir, hertz, seele, leib und glieder: die sinnen insgesamt, vernunfft, will und verstand, lenk und richt alles nur nach deinem rath und hand.

4. Durch glauben mache du die wohnung in der seelen, und laß mich das allein, was dir gefällig, wählen, daß ich dich fürchte nur, dich liebe, dir vertrau, und stets auf deine treu, allmacht und wahrheit bau.

5. Hilff, daß ich immerdar, bis ich einmal erkalte, dein leiden und verdienst in dem gedächtnuß hal-

halte, gedanken, wort und werk nach deinem willen richt, und lebe immerdar nach meiner tauffe pflicht.

6. Brich meinen willen selbst, den deinen zu erfüllen, halt zung und mund im zaum, um deines namens willen: regiere die vernunfft, daß sie dich meistre nicht, und in dem, was du thust, dir niemals widerspricht.

7. Es sey der schluß gemacht, ich bleibe dir ergeben, ohn ein'gem widerruff, im sterben, wie im leben. Mein JEsu, ich bin dein mit allem, was ich bin, zieh mich nur ganz und gar in deinen willen hin.

36.

Mel. HErr Christ der einig.

HErr JEsu, Gnadensonne, wahrhafftes Lebenslicht! laß leben, licht und wonne mein blödes angesicht nach deiner gnad erfreuen, und meinen geist erneuen; mein GOTT! versag mirs nicht.

2. Vergib mir meine sünden, und wirf sie hinter dich: laß allen zorn verschwinden, und hilf genädiglich; laß deine Friedens-gaben mein armes herze laben. Ach HErr! erhöre mich

3. Vertreib aus meiner seelen des alten adams-sinn, und laß mich dich erwählen, auf daß ich mich forthin zu deinem dienst ergebe, und dir zu ehren lebe, weil ich erlöset bin.

4. Befördre dein erkenntniß in mir, mein Seelen-Hort! und öffne mein verständniß durch dein heiliges wort, damit ich an dich gläube, und in der wahrheit bleibe, zu trutz der höllenpfort.

5. Tränk mich an deinen brüsten, und creutzge mein begier, samt allen bösen lüsten, auf daß ich für und für der sündenwelt absterbe, und nach dem fleisch verderbe, hingegen leb in dir.

6. Ach! zünde deine liebe in meiner seelen an, daß ich aus innerm triebe

dich

dich ewig lieben kan, und dir zum wohlgefallen beständig möge wallen auf rechter lebens-bahn.

7. Nun, HErr! verleih mir Stärke, verleih mir kraft und muth: denn das sind gnadenwerke, die dein Geist schaft und thut; hingegen meine sinnen, mein lassen und beginnen ist böse und nicht gut.

8. Darum, du GOtt der gnaden, du Vater aller treu! wend allen seelen-schaden, und mach mich täglich neu: gib, daß ich deinen willen gedenke zu erfüllen, und steh mir kräftig bey.

37

Ach bleib bey uns, Herr JEsu Christ! weil es nun abend worden ist, dein göttlich wort, das helle licht, laß ja bey uns auslöschen nicht!

2 In dieser schwern betrübten Zeit verleih uns HErr beständigkeit, daß wir dein wort und sacrament rein b'halten bis an unser end.

3. HErr JEsu! hilff, dein kirch erhalt, wir sind gar sicher, faul und kalt. Gib glück und heyl zu deinem wort, damit es schall an allem ort

4. Erhalt uns nur bey deinem wort, und steur des teufels trug und mord: gib deiner kirchen gnad und huld, fried, einigkeit, muth und gedult!

5 Ach GOtt! es geht gar übel zu, auf dieser erd ist keine ruh. Viel secten und groß schwärmerey auf einen hauffen kommt herbey.

6. Den stolzen geistern wehre doch, die sich mit g'walt erheben hoch und bringen stets was neues her, zu fälschen deine rechte lehr.

7. Die sach und ehr, HErr JEsu Christ! nicht unser sondern ja dein, ist. Darum so steh du denen bey, die sich auf dich verlassen frey.

8. Dein wort ist unsers herzens trutz, und deiner kirchen wahrer schutz. Dabey erhalt uns, lieber HErr! daß wir nichts

nichts anderst suchen mehr.

9. Gib, daß wir leb'n in deinem wort, und darauf ferner fahren fort von hinnen aus dem jammerthal zu dir in deinen Himmels-saal.

38.

Auf meinen lieben GOtt trau ich in Angst und noth: er kan mich allzeit retten, aus trübsal, angst und nöthen, mein unglück kan er wenden, steht all's in seinen händen.

2. Ob mich mein sünd ansicht, will ich verzagen nicht: auf Christum will ich bauen, und ihm allein vertrauen: ihm thu ich mich ergeben, im tod und auch im leben.

3. Ob mich der tod nimmt hin, ist sterben mein gewinn, und Christus ist mein leben, dem thu ich mich ergeben: ich sterb heut oder morgen, mein seel wird er versorgen.

4. O mein HErr JEsu Christ, der du so g'dultig bist, für mich am creutz gestorben, hast mir das Heyl erworben, auch uns allen zugleiche das ewige Himmelreiche.

5. Amen, zu aller stund sprech ich aus herzens-grund: du wollest uns thun leiten, HErr Christ, zu allen zeiten, auf daß wir deinen namen ewiglich preisen, amen.

39.

Mel. Machs mit mir Gott.

Mir nach! spricht Christus, unser Held, mir nach, ihr Christen alle! verläugnet euch, verlaßt die welt, folgt meinem ruff und schalle; nehmt euer creutz und ungemach auf euch, folgt meinem wandel nach.

2. Ich bin das Licht, ich leucht euch für mit heil'gem tugend-leben, wer zu mir kommt und folget mir, darf nicht im finstern schweben. Ich bin der Weg, ich weise wohl, wie man wahrhafftig wandeln soll.

3. Mein herz ist voll demüthigkeit; voll liebe meine seele; mein mund der seufzt zu jeder zeit von süssem sanfftmuths-öhle, mein geist, gemüthe, krafft und sinn ist GOtt ergeben schaut auf ihn!

4. Ich zeig euch das, was schädlich ist, zu fliehen und zu meiden, und euer herz von arger list zu rein'gen und zu scheiden. Ich bin der seelen fels und Hort, und führ euch zu der himmels-pfort.

5. Fällts euch zu schwer, ich geh voran, ich steh euch an der seite, ich kämpffe selbst, ich brech die bahn, bin alles in dem streite. Ein böser Knecht, der still darff steh'n, wenn er den feldherrn sieht angeh'n.

6. Wer seine seel zu finden meynt, wird sie ohn mich verliehren; wer sie hier zu verliehren scheint, wird sie in Gott einführen. Wer nicht sein creutz nimmt und folgt mir, ist mein nicht werth und meiner zier.

7. So laßt uns denn dem lieben Herrn mit leib und seel nachgehen, und wohlgemuth, getrost und gern bey ihm im leiden stehen! denn wer nicht kämpfft, trägt auch die cron des ewgen lebens nicht davon.

40.

Mel. Alle Menschen müssen.

Frischer muth hat halb gesieget: traure nicht du christen-herz! daß dir creutz den rücken pflüget, und dich drückt so mancher schmerz: denke, wer dich so bedränget, und es über dich verhänget. Leiden ist ein liebes-pfand, von des höchsten Vaters hand.

2. Christen müssen creutz-genossen ihres lieben JEsu seyn, der für sie sein blut vergossen, und gefühlt so manche pein: der hat dir von seinem leiden auch ein kleines theil bescheiden, nimm dann auf, was er dir gibt, der dich wie sich selbsten liebt.

3. Hast du creutz, des höchsten wille ist dir dannoch

noch wohl geneigt, dein gebet und thränen-fülle, wann sie auf gen himmel steigt, bringt dir seinen trost hernieder, und versüßt die trübsal wieder. Creutz, wiewol es böse scheint, ist von GOtt doch gut gemeynt.

4. Zürnst du wohl mit herben säfften und der bittersten arzney, wenn sie dich durch ihre kräfften machen von der krankheit frey? also strebe nicht entgegen, wenn dir GOtt will creutz auflegen: glaube, was das fleisch macht wund, ist dem geiste doch gesund.

5. Warum wollst du dich dann grämen ob dem leiden? weist du doch daß es wird ein ende nehmen, und dein Heiland lebet noch, dem du nach den creutz, gefährden einmal sollest ähnlich werden, wie zuvor im kampf und streit, so auch in der herrlichkeit.

41.

Mel. O Gott, du frommer.

Welch eine sorg und furcht soll nicht bey christen wachen, und sie behutsamlich und wohlbedächtig machen! mit furcht und zittern, heißts, schafft eurer seelen heyl. Wenn kaum der fromme bleibt: wie dann der sünd'ge theil?

2. Der satan geht umher, und suchet zu verschlingen, legt tausend netz und strick, in unvermerkten dingen: die welt ist toll, verführt, und bind't ihr selbst die ruth: ja, gar der ärgste feind ist unser fleisch und blut.

3. Man kan so manche sünd unwissentlich begehen; vor GOtt kommt ein gedank, gleich einem Werk, zu stehen; ein einzig räudigs schaaf verderbt den ganzen stall. Wer steht, der sehe zu, daß er nicht plözlich fall.

4. Ihr sollet, saget GOtt, wie ich bin, heilig leben, mir eure seelen ganz, nicht halb getheilet geben. Vum adel und gewalt hab ich nicht viel erwählt; viel Herr-Herrsager sind der höllen zugezählt.

5. Und wird ein frommer schlimm, so soll ihm das nichts dienen, daß er vor solcher Zeit rechtschaffen gut geschienen. Der knecht, der es nicht thut, den willen aber weiß, macht sich erviel te schläg durch seiner boßheit fleiß.

6. Ein ein'ger apffel-biß konnt uns so hefftig schaden, und Christus mußt sich selbst in GOttes zorne baden. Ein bruch an deiner tauf spricht dir den meineyd zu. Vielleicht kommt tod und end in diesem blick und nu.

7. Man hat genug zu thun, die ein'ge seel zu retten; wer noch viel anders hat, wie kan er das vertretten? je grösser amt und gut und pfund und gaben seyn, je größre rechenschafft bild man sich kecklich ein.

8. Die ganze erste welt mußt jämmerlich vergehen: acht seelen sind allein vor GOtt gerecht ersehen. Nicht zeh'n gerechte sind in sodoms nachbarschafft. Des saamens vierdter theil geht nur in frucht und krafft.

9. Es sind nur etliche in Canaan gegangen, auch aus den zwölffen selbst ist Judas aufgehangen. Der zeh'nde danket nur, daß er vom aussatz rein. Ach möchten fünf doch klug, und fünf nur thöricht seyn!

10. Des Richters zukunfft wird gleich einem blitz geschehen; was unrein und gemein, darff nicht in himmel gehen: es fühlt die letzte plag egyptens erstes kind: es wird fast kein haus seyn, da nicht verdammte sind.

11. HErr GOtt! so offt ich diß nach aller läng bedenke, so schneidet angst und furcht durch adern und gelenke, so schauert mir die haut, so gellt und klingt das ohr, so bebet mund und herz, und hebet sich empor.

12. Ich lebe zwar getrost durch glauben, lieb und hoffen, und weiß, daß deine gnad noch allen menschen offen, und deine lieb und treu mich trö-

tröstet und erhält; doch fleh ich desto mehr für mich und alle welt.

13. Senk deine wahre furcht in aller menschen herzen: laß niemand mit der buß und wahrem glauben scherzen: thu allen kützel weg, trägheit, vermessenheit, verstockung, heucheley, boßheit, unheiligkeit.

14. Hilf siegen über das, was du schon überwunden: zerstör des teuffels reich, laß ihn bald seyn gebunden, daß wir mit fleiß und sorg verläugnen, widersteh'n, anhalten mit gebet, entfliehen u. entgeh'n.

15. Verleih gedult und trost im kämpfen und im ringen: sorgfält'ge wachsamkeit laß mit bestand durchdringen: laß uns in heil'ger furcht und in bereitschaft steh'n, daß wir mit freudigkeit vor deinen augen geh'n.

42.

Mel. Was mein GOtt will.

Ich habs verdient, was will ich doch mich wider GOtt viel sperren? komm immer her, du creutzes-joch, und bittrer kelch des HErren! ohn angst und pein mag der nicht seyn, der wider GOtt gehandelt, wie ich gethan, da ich die bahn der schnöden welt gewandelt.

2. Ich will des HErren straff und zorn mit stillem herzen tragen. In sünden bin ich ja gebohrn, hab auch im sünden-wagen mit eitler freud offt meine zeit ganz liederlich verzehret, GOtt, meinen hort, in seinem wort nicht, wie ich soll, gehöret.

3. Ich hab den gebahnten steg verlassen, und geliebet den GOtts-vergeßnen irre-weg, drum wird auch nun betrübet mein herz und muth durch Gottes ruth; er hält ein rechts gerichte vor seinem thron, gibt sold und lohn mit völligem gewichte.

4. GOtt ist gerecht, doch auch darbey sehr fromm und voller güte: die vatter-lieb und mutter-treu die wohnt ihm im gemüthe. GOtt zürnet nicht, wie wohl geschicht bey uns hier auf der erden, da man-

mancher mann nicht wieder kan zur sühn erweichet werden.

5. Nein, traun, das ist nicht GOttes sinn, sein zorn der hat ein ende. Wenn wir uns bessern, fällt er hin, und macht die strengen hände sanft und gelind, hört auf die sünd hier bey uns heimzusuchen. GOtt kehrt den grimm mit gnaden üm, und seegnet nach dem fluchen.

6. Das wird fürwahr auch mir geschehn, es solls ein jeder spühren, GOtt wird einmal zum rechten sehn, und meine sach ausführen: sein angesicht wird mich ans licht aus meiner höle bringen, daß seine treu ich frisch und frey erzehlen mag und singen.

7 Drum freut euch nicht, ihr meine feind, ob ich darnieder liege, dann mein GOtt wird, eh ihrs vermeynt, mir helfen, daß ich siege: sein heil'ge hand wird meinen stand schon wieder veste gründen: es wird sich freud und gute zeit nach trübem wetter finden.

8. Ich bin in noth, und weiß doch nicht von rechter noth zu sagen: denn GOtt ist meines herzens licht, wo der ist, muß es tagen, auch in der nacht, da sich die macht der finsterniß vermehret: wann dieses licht mir scheint, so bricht und fällt, was mich beschwehret.

9. Es kommt die zeit, und ist nicht weit, da will ich jubiliren: der aber, der mich jetzt verspeyt, und pfleget zu vexiren in meiner noth: wo ist dein Gott? der wird mit schanden stehen: er wird mit hohn, ich mit der cron der ehren davon gehen.

43.

M. Valet will ich dir geben.

Befiehl du deine wege, und was dein herze kränkt, der allertreusten pflege, deß, der den himmel lenkt, der wolken, lufft und winden gibt wege, lauff und bahn, der wird auch wege finden, da dein fuß gehen kan.

2. Dem HErren mußt du trauen, wann dirs soll wohl ergehn: auf sein werk

mußt du schauen, wann dein werk soll bestehn; mit sorgen und mit grämen, und mit selbst eigner pein läßt GOtt ihm gar nichts nehmen, es muß erbetten seyn.

3. Dein ew'ge treu und gnade, o vatter! weiß und sieht, was gut sey oder schade dem sterblichen geblůt, und was du dann erlesen, das treibst du, starker held, und bringst zum stand und wesen was deinem rath gefällt.

4. Weg hast du allerwegen, an mitteln fehlt dirs nicht, dein thun ist lauter segen, dein gang ist lauter licht. Dein werk kan niemand hindern, dein arbeit darf nicht ruhn, wann du, was deinen kindern, ersprießlich ist, willst thun.

5. Und ob gleich alle teuffel hie wollten widerstehn, so wird doch ohne zweiffel GOtt nicht zurůcke gehn: was er ihm fürgenommen, und was er haben will, das muß doch endlich kommen zu seinem zweck und ziel.

6. Hoff, o du arme seele! hoff und sey unverzagt, GOtt wird dich aus der höle, da dich der kummer plagt, mit grossen gnaden růcken, erwarte nur der zeit, so wirst du schon erblicken die sonn der schönsten freud.

7. Auf! auf! gib deinem schmerze und sorgen gute nacht, laß fahren, was das herze betrůbt und traurig macht: bist du doch nicht regente, der alles führen soll, GOtt sitzt im regimente, und führet alles wohl.

8. Ihn, ihn laß thun und walten, er ist ein weiser fürst, und wird sich so verhalten, daß du dich wundern wirst: wann er, wie ihm gebůhret, mit wunderbarem rath das werk hinaus geführet, das dich bekůmmert hat.

9. Er wird zwar eine weile mit seinem trost verziehn, und thun an seinem theile, als hätt in seinem sinn er deiner sich begeben, und sollst du für und für in angst u nöthen schweben, so frag er nichts nach dir.

10. Wirds aber sich befinden, daß du ihm treu verbleibst, so wird er dich entbinden, da dus am mindsten gläubst; er wird dein herze lösen von der so schweren last, die du zu keinem bösen bisher getragen hast

11. Wohl dir, du kind der treue, du hast und trägst davon mit ruhm und dank-geschreye den sieg und ehren cron: Gott gibt dir selbst die palmen in deine rechte hand, und du singst freuden-psalmen dem, der dein leid gewandt.

12. Mach end, o HErr! mach ende an aller unsrer noth, stärk unsre füß und hände, und laß biß in den tod uns allzeit deiner pflege und treu empfohlen seyn So gehen unsre wege gewiß zum himmel ein.

44.

M. Nun ruhen alle Wälder.

In allen meinen thaten laß ich den höchsten rathen, der alles kan und hat: er muß zu allen dingen, solls anders wohl gelingen, selbst geben seinen rath und that.

2 Nichts ist es spät und früh: um alle meine mühe, mein sorgen ist umsonst; er mags mit meinen sachen nach seinem willen machen, ich stells allein in seine gunst.

3. Es kan mir nichts geschehen, als was er hat versehen, und was mir nützlich ist: ich nehm es, wie ers giebet: was ihm von mir beliebet, das hab ich auch bey mir erkiest.

4. Ich traue seiner gnaden, die mich für allem schaden, für allem übel schützt: leb ich nach sein'n gesetzen, so wird mich nichts verletzen, nichts fehlen, was mir ewig nützt.

5. Er wolle meiner sünden in gnaden mich entbinden, durchstreichen meine schuld: er wird auf mein verbrechen nicht stracks das urtheil sprechen, und haben noch mit mir gedult.

6. Leg ich mich späte nieder, erwach ich frühe wieder, lieg oder ziehe fort, in schwachheit und in banden, und was mir stößt zu handen, so tröstet mich sein theures wort.

7. Hat er es denn beschlossen, so will ich unverdrossen an mein verhängniß gehn: kein unfall unter allen wird mir zu harte fallen, ich will ihm glaubig widerstehn.

8. Ihm hab ich mich ergeben, zu sterben und zu leben, so bald er mir gebeut, es sey heut oder morgen, dafür laß ich ihn sorgen, er weiß gar wohl die rechte zeit.

9. So sey nun, seele! deine, und traue dem alleine, der dich erschaffen hat: es gehe, wie es gehe, der Vatter in der höhe weiß endlich allen sachen rath.

45.

Keinen hat GOtt verlassen, der ihm vertraut allzeit, ob ihn schon viel drum hassen, so bringts ihm doch kein leid, GOtt will allzeit beschützen, die thun nach seinem wort, ihn'n geben was ihn'n nützet, hie zeitlich und auch dort.

2. Mein sach ich GOtt heimstelle, er machs, wies ihm gefällt, zu nutz mein'r armen seele: in dieser argē welt ist doch nur noth und leiden, und muß auch also seyn, denn die zeitliche freude bringt manchem ewig pein.

3. Treulich will ich GOtt bitten, ihn nehmen zum beystand in allen meinen nöthen, ihm beß'r als mir bekannt. Er wird mich nicht verlassen, der himmlisch Vatter mein; wenn mein noth ist am größten, will er g'wiß bey mir seyn.

4. Alles glück u. unglücke das kommt doch von Gott; ich weiche nicht zurücke, bleib b'ständig biß in tod: um g'dult will ich stets bitten in all'm anliegen mein: GOtt wird mich wohl behüten, allzeit mein helfer seyn.

5. Reichthum und alle schätze, was hie der welt gefällt, dahin mein herz nicht setze, es bleibt doch in der welt: ein'n schatz hab ich im himmel, JEsus Christus er heißt, der ist üb'r alle schätze, schenkt uns sein himmelreich.

6. Ich hab ihn eingeschlossen in meines herzens schrein, sein blut hat er vergossen für mich

armes würmelein, mich damit zu erlösen von ew'ger angst und pein: wie könnt auf ganzer erden doch grösser liebe seyn?

7. Nun will ich mich erzeigen dankbar für seine gnad: ich geb mich GOtt zu eigen mit allem, was ich hab: wie ers mit mir will machen, das sey ihm heimgestellt. Ich b'fehl GOtt all mein sachen, er machs, wies ihm gefällt.

8. Glauben und gut gewissen mein höchster schatz soll seyn. HErr, durch dein blutvergiessen laß mich dein erbe seyn! dein wort hab ich auf erden, das mich erfreuet schon: im himmel soll mir werden die ewig gnaden cron.

46.

Was GOtt thut, das ist wohl gethan! es bleibt gerecht sein wille, wie er fängt meine sachen an, will ich ihm halten stille: er ist mein GOtt, der in der noth mich wohl weiß zu erhalten, drum laß ich ihn nur walten.

2. Was GOtt thut, das ist wohl gethan! er wird mich nicht betrügen; er führet mich auf rechter bahn, drum laß ich mich begnügen an seiner huld, und hab geduld: er wird mein unglück wenden, es steht in seinen händen.

3. Was GOtt thut, das ist wohl gethan! er wird mich wohl bedenken: er, als mein arzt und wundermann, wird mir nicht gift einschenken für arzeney: GOtt ist getreu, drum will ich auf ihn bauen, und seiner güte trauen.

4. Was GOtt thut, das ist wohl gethan! er ist mein licht und leben, der mir nichts böses gönnen kan: ich will mich ihm ergeben in freud und leid: es kommt die zeit, da öffentlich erscheinet, wie treulich er es meynet.

5. Was GOtt thut, das ist wohl gethan! muß ich den kelch gleich schmecken, der bitter ist nach meinem wahn, laß ich mich doch nicht schrecken; weil doch zuletzt ich werd ergötzt mit süssem trost im herzen, da weichen alle schmerzen.

6. Was GOtt thut, das ist wohl gethan! darbey

will ich verbleiben, es mag mich auf die rauhe bahn, noth, tod und elend treiben; so wird GOtt mich ganz vätterlich in seinen armen halten, drum laß ich ihn nur walten.

47.

Ein veste burg ist unser GOtt, ein gute wehr und waffen, er hilfft uns frey aus aller noth, die uns jetzt hat betroffen. Der alte böse feind mit ernst ers jetzt meynt; groß macht und viel list sein grausam rüstung ist: auf erd ist nicht seins gleichen.

2. Mit unser macht ist nichts gethan, wir sind gar bald verlohren: es streit für uns der rechte mann, den GOTT selbst hat erkohren. Fragst du, wer der ist? er heißt JEsus Christ, der HErre Zebaoth, und ist kein andrer GOtt, das feld muß er behalten.

3. Und wenn die welt voll teuffel wär, und wollt'n uns gar verschlingen, so fürchten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch gelingen. Der fürst dieser Welt, wie sau'r er sich stellt, thut er uns doch nichts, das macht, er ist gericht, ein wörtlein kan ihn fällen.

4. Das wort sie sollen lassen stahn, und kein dank darzu haben: er ist bey uns wohl auf dem plan mit seinem geist und gaben. Nehm'n sie uns den leib, gut, ehr, kind und weib, laß fahren dahin, sie habens kein gewinn, das reich muß uns doch bleiben.

48.

Mel. Zion klagt mit Angst.

Sey getreu biß an das ende, daure redlich aus den kampf; leidest du gleich harte stände, dulltest du gleich manchen dampf. Ach! das leiden dieser zeit ist nicht werth der herrlichkeit, so dein JEsus dir will geben, dort in jenem freuden-leben.

2. Sey getreu in deinem glauben, baue deiner seelen grund nicht auf zweifelhaffte schrauben, lasse den gewissens-bund, so geschlossen in der tauf, GOtt nicht wieder sagen

auf: der ist gottloß und verlohren, wer meineydig dem geschwohren.

3. Sey getreu in deiner liebe gegen GOtt, der dich geliebt, an dem nächsten gutes übe, und ob er dich hat betrübt, denke, wie dein Heyland that, als er für die feinde bat: so mußt du verzeihen eben, soll GOtt anders dir vergeben.

4. Sey getreu in deinem leiden, lasse dich kein ungemach von der liebe JEsu scheiden, murre nicht in weh und ach. Hilfft denn was die ungedult? ach! sie häuffet nur die schuld: der trägt leichter, wer das träget mit gedult, was GOtt aufleget.

5. Sey getreu in deinem hoffen, hilfft GOtt nicht gleich, wie du willt, wird nicht bald ein mittel troffen, daß dein wünschen werd erfüllt: wisse, daß offt ist die zeit, da er dir die hand auch beut, da dein ohren sind verstopfet, wenn er lang schon angeklopfet.

6 Drum getreu, getreu aushalten mußt du deinem lieben GOtt: ihn mußt du nur lassen walten, wenn du nicht willt haben spott: hoffe vest, er ist schon hier, sein herz bricht ihm gegen dir, ruffe nur, GOtt ist vorhanden, hoffnung macht ja nicht zu schanden.

7. Sey getreu in deinem herzen, hüte dich für Joabs-kuß: denke: Judas leidet schmerzen um den falschen teuffels-gruß. Falschheit sey dein ärgster Feind, rede, was dein herze meynt: sey zwar klug in deinem glauben, und doch ohne falsch, wie tauben.

8. Sey getreu in allen sachen, anfang, mittel und das end lasse GOtt in allen machen, auf daß aller zweck sich wend förderst hin zu GOttes ehr, ja du selbsten noch vielmehr wirst auf guten wegen gehen, von der sünden-bahn abstehen.

9. Sey getreu in todes-kämpfen, fechte frisch den letzten ruck; laß dich keinen teuffel dämpfen: ach! das ist der härtste zug: wer

alsdann mit JEsu ringt, und das sünden-fleisch bezwingt, der gewißlich lob ersieget, und die lebens-crone krieget.

49.

Wer nur den lieben GOtt läßt walten, und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderlich erhalten in allem creutz und traurigkeit: wer GOtt dem allerhöchsten traut, der hat auf keinen sand gebaut.

2. Was helffen uns die schweren sorgen? was hilfft uns unser weh und ach? was hilfft es, daß wir alle morgen beseuffzen unser ungemach? wir machen unser creutz und leid nur grösser durch die traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille, und sey doch in sich selbst vergnügt, wie unsers GOttes gnaden-wille, wie sein allwissenheit es fügt. GOtt, der uns ihm hat auserwählt, der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten freuden-stunden: er weiß wohl, wenn es nützlich sey: wenn er uns nur hat treu erfunden, und merket keine heucheley, so komt GOtt, eh wir uns versehn, und lässet uns viel guts geschehn.

5. Denk nicht in deiner drangsals-hitze, daß du von GOtt verlassen seyst, und daß GOTT der im schoose sitze, der sich mit stetem glücke speißt: die folgend' zeit verändert viel, und setzt ein'm jeglichen sein ziel.

6. Es sind ja GOtt sehr schlechte sachen, und gilt dem höchsten alles gleich, den reichen klein und arm zu machen, den armen aber groß und reich: Gott ist der rechte wundermann, der bald erhöh'n, bald stürzen kan.

7. Sing, bet und geh auf GOttes wegen, verricht das deine nur getreu: und trau des himmels reichem seegen, so wird er bey dir werden neu: dann welcher seine zuversicht auf GOtt setzt, den verläßt er nicht.

8. Auf dich, mein lieber GOtt! ich traue, ich bitte

dich, verlaß mich nicht: mit gnaden meine noth anschaue, du weißt gar wohl, was mir gebricht; schaffs mit mir, wiewohl wunderlich, durch Christ, den HErrn, nur seeliglich.

50.

Mel. Christus der ist mein.

Ach! bleib mit deiner gnade bey uns, HErr JEsu Christ! daß uns hinfort nicht schade des bösen feindes list.

2. Ach! bleib mit deinem worte bey uns, erlöser werth! daß uns beyd hier und dorte sey trost und heil beschert.

3. Ach! bleib mit deinem glanze bey uns, du werthes licht! dein' wahrheit uns umschanze, damit wir irren nicht.

4. Ach! bleib mit deinem seegen bey uns, o reicher HErr! dein' gnad und all's vermögen in uns reichlich vermehr.

5. Ach! bleib mit deinem schuze bey uns, du starker held! daß uns der feind nicht truze, und fäll die böse welt.

6. Ach! bleib mit deiner treue bey uns, mein HErr und GOtt! beständigkeit verleihe, hilf uns aus aller noth.

51.

Mel. Auf meinen lieben 2c.

Ich habe GOtt und gnug, weg, welt mit deinem trug, laß nur dein falsches scherzen, GOtt ist mir stets im Herzen, der läßt mich nicht betrügen, o höre auf zu lügen.

2. Hinaus, o welt! hinaus, ich will mein herzens-haus dir nimmer übergeben, GOtt soll darinnen leben, von dem du bist geschieden, ey! laß mich auch zufrieden.

3. Ich liebe GOtt, GOtt mich, du hassest ihn, er dich: ich halt es mit dem besten, und du mit bösen gästen: bey mir ist GOtt zu finden, und in dir wohnen sünden.

4. Du laster-volles meer, was trozest du so sehr? du denkest hier zu bleiben, und GOtt von mir zu treiben, der dich doch, hat

in händen, und bald das blat kan wenden.

5. Im argen liegest du, und lockest mich darzu, willst durch dein süsses singen mir lust und gifft beybringen, du sollt mich doch nicht haben, ich hasse deine gaben.

6. Dein gut ist mir wie nichts, bald fällt es, ja bald brichts, ist jemand, der dir trauet, der hat auf sand gebauet, wer dich, und GOtt nicht suchet, der bleibet wohl verfluchet.

7. Ist doch dein Reichthum koth, dein freund hält nicht in noth, dein wollust-volles leben ist mit gefahr umgeben, ein wind kan dich verwehen, dein alles muß vergehen.

8. Mein reichthum ist mein GOtt, der ist in noth und tod mein freund, labsal und freude, mein schuz und trost im leide, mein gut, das nicht kan fallen, mein alles stets in allen.

9. Behalte nun, o welt! was dir so wohl gefällt, ich will gar nicht umsetzen mit deinem gut und schätzen, gold, geld und nichts ist deine, GOtt und sein alles meine.

10. Ich habe GOtt und gnug, weg, welt, mit deinem trug, du kanst mir doch nicht schaden, ich bin bey GOtt in gnaden, den will ich fest umfassen, und stets durch ihn dich hassen.

52.

M. Zion klagt mit angst u.

Kommt, und laßt euch JEsum lehren; kommt, und lernet allzumal, welche die sind, die gehören in der rechten christen zahl: die bekennen mit dem mund, glauben vest von herzen-grund, und bemühen sich darneben guts zu thun, so lang sie leben.

2. Seelig sind, die demuth haben, und sind allzeit arm im geist, rühmen sich ganz keiner gaben, daß GOtt werd allein gepreißt; danken dem auch für und für: denn das himmelreich ist ihr. GOtt wird dort zu ehren setzen, die sich selbst gering hier schätzen.

3. Seelig sind, die leide tragen, da sich göttlich trauren sind; die beseuffzen und beklagen ihr' und and'rer leute sünd; die deßhalben traurig gehn, offt vor GOtt mit thränen stehn; diese sollen noch auf erden, und dann dort getröstet werden.

4. Seelig sind die frommen herzen, da man sanfftmuth spühren kan, welche hohn und trotz verschmerzen, weichen gerne jedermann; die nicht suchen eigne rach, und befehlen GOtt die sach: diese will der HErr so schützen, daß sie noch das Land besitzen.

5. Seelig sind, die sehnlich streben nach gerechtigkeit und treu, daß an ihrem thun und leben kein gewalt noch unrecht sey; die da lieben gleich und recht, sind aufrichtig fromm und schlecht: geitz betrug und unrecht hassen: die wird GOtt satt werden lassen.

6 Seelig sind, die aus erbarmen sich annehmen fremder noth; sind mitleidig mit den armen; bitten treulich für sie GOtt; die behülflich sind mit rath, auch, wo möglich, mit der that: werden wieder hülff empfangen, und barmherzigkeit erlangen.

7. Seelig, die gefunden werden reines herzens jederzeit! die in werk, wort und geberden lieben zucht und heiligkeit. Diese, welchen nicht gefällt die unreiñe lust der welt, sondern sie mit ernst vermeiden, werden schauen Gott mit freuden.

8. Seelig sind, die friede machen, und d'rauf sehn ohn unterlaß, daß man mög in allen sachen fliehen hader, streit und haß. Die da stifften fried und ruh, rathen allerseits dazu, sich auch friedens selbst befleissen, werden GOttes kinder heissen.

9. Seelig sind, die müssen dulten schmach, verfolgung, angst und pein, da sie es doch nicht verschulden, und gerecht befunden seyn Ob des creutzes gleich ist viel, setzet

GOtt

GOtt doch maas und ziel, und hernach wird ers belohnen ewig mit der ehren-cronen.

10. HErr! regier zu allen zeiten meinen wandel hier auf erd, daß ich solcher seeligkeiten aus genaden fähig werd; gib daß ich mich acht gering; meine klag offt vor dich bring, sanffmuth auch am feinde übe, die gerechtigkeit stets liebe.

11. Daß ich armen helff und diene, immer hab ein reines herz; die im unfried steh'n, versühne; dir anhang in freud und schmerz. Vatter! hilff von deinem thron, daß ich glaub an deinen sohn, und durch deines Geistes stärke mich befleisse rechter werke.

53.

Will es gleich bisweilen scheinen, als ob GOtt verließ die seinen, ey so glaub ich dennoch diß, GOtt hilfft endlich gar gewiß: ist sein hülff schon aufgeschoben, ist sie drum nicht aufgehoben: hilfft er nicht zu jeder frist, hilfft er doch, wanns nöthig ist.

2. Wie die vätter nicht bald geben, wornach ihre kinder streben; also hält GOtt maas und ziel, giebet, wenn und wem er will. Wenn die noth am allergrösten, kan ich GOttes mich getrösten: er ist gegen seinem kind mehr als vätterlich gesinnt.

3. Ich kan ihre macht verlachen, sagen: troz der höllen rachen, troz dem schweren creutzesjoch, GOtt, mein vatter lebet noch! troz des bittern todes zähnen, troz der welt und allen denen, die mir sind ohn Ursach feind; GOtt im himmel ist mein freund.

4. Will die welt mich immer neiden, ey wolan, ich kan es leiden! ja ich frage nichts darnach, GOtt ist richter meiner sach: will sie mich aus ihr vertreiben, muß mir doch der himmel bleiben. Wann ich hab das himmels-zelt, was frag ich dann nach der welt?

6. Ich will geh'n die himmels-strassen, welt und weltlich fahren lassen! in der welt ist nichts als koth: ich hab gnug an meinem GOtt. Hab ich meinen GOtt im himmel, schadt mir nicht das welt-getümmel: legt man mich auch gar ins grab, GOtt ich dennoch bey mir hab.

54.

M. Was mein Gott will/ 2c.

Ach! höchster GOtt, verleihe mir, daß ich nur dich begehre, und daß ich christlich für und für durch dich mich neu gebäre: daß ich, dein kind, dich such und find, in allem creuz und leiden, damit der tod noch höllen-noth, mich nimmer von dir scheiden.

2. Gib meinem herzen wahre reu, und thränen meinen augen, daß ich hinfort das böse scheu, und meine werke taugen: hilf, daß ich sey, ohn heucheley, ein schutz und trost der armen, auch jederzeit, voll freundlichkeit, mich ihrer mög erbarmen.

3. Lösch aus in mir des fleisches lust, daß ich in deiner liebe empfinde lust in meiner brust, und stets also mich übe, nach deinem wort, an allem ort, in tugendlichen dingen; so wird mein geist sich allermeist zu dir, HErr JEsu! schwingen.

4. Treib aus von mir den stolzen sinn, laß mich in demuth leben; rach, neid und zorn nimm von mir hin, so kan ich bald vergeben, wann schon durch list mein nebenchrist ins elend mich getrieben, weiß ich doch wohl, daß man auch soll, die ärgsten feinde lieben.

5. Gib mir auch diese dreyerley: erst einen vesten glauben, bey welchem rechte treue sey, die nimmer steh auf schrauben, daß ich mich üb in wahrer lieb, und hoff auf deine güte, die mich, o Gott! für schand und spott auch bis ins grab behüte.

6. Nach vielem reichthum, gut und geld, HErr, laß mich ja nicht trachten; gib daß ich allen

len pracht der welt mög inniglich verachten, auch nimmermehr nach hoher ehr und grossem namen strebe, besondern nur nach rechter spur der wahren christen lebe.

7. Vor schmeicheln, list und heucheley bewahre mir die sinnen, und laß mich ja durch gleißnerey den nächsten nicht gewinnen, laß ja und nein mein antwort seyn, darnach man sich zu richten; denn dieses kan bey jedermann die sachen leichtlich schlichten.

8. HErr, säubre doch von eitelkeit mein sündliches gemüthe, daß ich in dieser kurzen zeit vor schnöder lust mich hüte! des herzens grund sey wie der mund, dem nächsten nicht zu schaden, so werd ich nicht, wie sonst geschicht, mit schmähen überladen.

9. Gib, daß ich ja den müßiggang sammt aller trägheit hasse, dargegen, HErr, mein lebenlang mein arbeit so verfasse, daß ich zur noth mein täglich brodt mit ehren mög erwerben, und wann ich soll, fein sanfft und wohl in dir, HErr JEsu, sterben.

10. Ach! gib mir deinen guten Geist, daß ich die laster fliehe, und nur um das, was christlich heißt, von herzen mich bemühe: so kann kein leid in dieser zeit aus deiner hand mich treiben, besondern ich werd ewiglich bey dir, HErr JEsu, bleiben.

55.

O GOtt, du frommer GOtt, du brunnquell guter Gaben! ohn dem nichts ist, was ist, von dem wir alles haben: gesunden leib gib mir, und daß in solchem leib ein unverletzte seel und rein gewissen bleib.

2. Gib, daß ich thu mit fleiß, was mir zu thun gebühret, wozu mich dein befehl in meinem stande führet: gib, daß ichs thue bald, zu der zeit, da ich soll, und wenn ichs thu, so gib, daß es gerathe wohl.

3. Hilf, daß ich rede

stets, womit ich kan bestehen: laß kein unnützes wort aus meinem munde gehen; und wenn in meinem amt ich reden soll und muß, so gib den worten krafft und nachdruck ohn verdruß.

4. Findt sich gefährlichkeit, so laß mich nicht verzagen, gib einen heldenmuth, das creutz hilf selber tragen: gib daß ich meine feind mit sanftmut überwind, und wenn ich raths bedarf, auch guten rath erfind.

5. Laß mich mit jedermann in fried und freundschaft leben, so weit als christlich ist. Wilt du mir etwas geben an reichthum, gut und geld, so gib auch diß dabey, daß von unrechtem gut nichts untermenget sey.

6. Soll ich auf dieser welt mein leben höher bringen, durch manchen sauren tritt hindurch ins alter dringen; so gib gedult: vor sünd und schanden mich bewahr, auf daß ich tragen mag mit ehren graue haar.

7. Laß mich an meinem end auf Christi tod abscheiden, die seele nimm zu dir hinauf zu deinen freuden: dem leib ein räumlein gönn bey frommer christen grab, auf daß er seine ruh an ihrer seite hab.

8. Wenn du die todten wirst an jenem tag aufwecken, so thu auch deine hand zu meinem grab ausstrecken, laß hören deine stimm, und meinen leib weck auf, und führ ihn schön verklärt zum auserwählten hauff.

56.

M. Ach was soll ich Sünder.

Schweige, mein gemüth! nicht belle; murre ja nicht wider den, der gesehen und versehn alle glücks- und unglücksfälle. Was es sey, daß dich ficht an, denke, daß es GOtt gethan.

2 Kein gestirn kan dich beglücken; keine göttin, die man mahlt, dich mit huld und haß bestrahlt. GOtt allein schickt alles schicken. Was auf erden wird gethan,

than, das thut GOtt, der alles kan.

3. Seine weisheit wußt und sahe alles, eh es ward und wird; seine allmacht auch regiert, was geschicht und was geschahe. Guts und böses trett heran! was GOtt thut, ist wohl gethan.

4. GOtt allein kan alles geben, Hoheit, ehre, kunst und haab. Alles kommt von oben ab. GOtt gibt hier in diesem leben, was er will, nach seinem rath. Wem GOtt geben will, der hat.

5. Erdenthon! der himmels-töpfer alles hat zu machen macht, hoch und reich, arm und veracht. Drum sey gerne, was dein schöpfer für ein seyn dir zugedacht. Was GOTT macht, ist wohl gemacht.

6. Siehst du ein gefäß der ehren, und du bist ein schlechter topf, ein verworfner, armer tropf: laß den neid dich nicht beschweren; sey vergnügt; denk in der still; GOtt gibt, wem er geben will.

7. Höll und himmel, tod und leben, fluch und seegen beut er an. Deine wahl dir selber kan eins von diesen beyden geben. Wähle du das beste dir! GOtt legt guts und böses für.

8. Siehest du in deinem leben andre groß, dich aber klein: bild dir GOttes ordnung ein; nimm die stell, die er gegeben, es sey scepter oder pflug. Wer GOtt dient, ist groß genug.

9. Blinde unvernunft! schweig stille! nur der glaub im herzen redt: laß es gehen, wie es geht; GOttes wille sey dein wille; fordre GOtt nicht rechnung an. Was GOtt thut, ist recht gethan.

10. Fordre nichts; erwart der gnaden; schreibe Gott dein glück nicht für. Ach! du möcht'st erbitten dir selber deinen bittern schaden. Ob es deinem wahn

wahn behagt; gut es ist, wenns GOtt versagt.

11. Nicht wie reich und hoch auf erden, nur wie fromm du hast gelebt. Diß im himmel wird erhebt, und vor GOtt gepriesen werden. Lebe, wo nicht wohl, doch recht! GOtt gefällt ein schlechter knecht.

12. Stehe, mein gemüth! steh veste; laß dich nicht des unglücks grimm, nicht des glückes schmeichel-stimm treiben von den felsen-neste; setz dein glück in GOttes händ, und beharre bis ans end.

57.

Mel. All' Menschen müssen.

Schaffet, daß ihr seelich werdet, ihr, die ihr wollt seelig seyn, euch zwar christlich hier geberdet, doch davon tragt blosen schein! denket, wenn der HErr wird kommen, die zu richten böß und frommen, daß ihr schaft mit furcht allein, wie ihr möget seelig seyn.

2. Schaft mit grosser furcht und zittern, o ihr sünder allzumal! wenn der jüngste tag wird wittern, daß ihr dann der höllenquaal mit erfreuter Seel entgehet, nicht zur linken JEsu stehet; schaft mit furcht hier insgemein, daß ihr dann mögt seelig seyn.

3. Schaffet, daß ihr seelig werdet; traut nicht eurem fleisch und blut, das sich heilig zwar geberdet, und thut euch doch nimmer gut; flieht das falsche christenleben; bleibt an Christi leben kleben: dem folgt! schaft hier insgemein, daß ihr möget seelig seyn.

4. O HErr, der du durch dein leiden uns von Sünd erlöset hast! laß uns nicht seyn abgescheiden von dir anker, steur und mast; wir zwar kleben stets an sünden; aber laß uns gnade finden; deine theurste lieb allein schaffe, daß wir seelig seyn.

58.

Mel. Meinen Jesum laß ich.

GOtt mein trost! wer fragt darnach, ob

mich gleich die welt betrübet, und viel tausend ungemach mein verlaßnes herz umgiebet; Gottes süsse Tröstung macht, daß man auch auf dornen lacht.

2. GOtt mein schild, wenn alles bloß, deckt er mich in seiner hütten: ja ich ruh in seinem schooß, wenn die feinde noch so wüten. GOttes schild ist stark genug, wider aller welt betrug.

3. GOtt mein fels! so steh ich vest, wenn sich wind und st.rm erregen. Mag der adler doch sein nest auf die höchsten berge legen: wer des schöpfers huld vertraut, hat auf einen fels gebaut.

4. GOtt mein lohn! wenn mir die welt nur mit list und lügen lohnet. Wer sich an den richter hält, der im himmel droben wohnet; dessen unschuld krönt die zeit, und stürzt aller feinde neid.

5. GOtt mein licht! so muß die nacht sich in hellen tag verwandeln: wann egypten nebel macht, kan ich doch in Gosen wandeln. Auch mein grab wird lichte seyn durch das licht von GOttes schein.

6. GOtt mein GOtt! das ist der schluß, er ist mir, ich ihm gegeben; wenn ich auch gleich sterben muß, geh ich doch zu GOtt ins leben. Niemand raubt den trost mir nicht: GOtt mein schild, fels, lohn und licht.

59.

Mel. Was GOtt thut, das.

GOtt lebt! wie kan ich traurig seyn; als wär kein GOtt zu finden? er weiß ja wohl von meiner pein, die ich hier muß empfinden. Er kennt mein herz, und meinen schmerz, so darf ich nicht verzagen, und ihm nur alles klagen.

2. GOtt hört! wenn niemand hören will; was will der feind dann sprechen, als würde meiner seufzer ziel nicht durch die wolken brechen? schrey ich empor, so hört sein ohr, so steigt die hülfe nieder,

nieder, und schallt das amen wieder.

3. GOtt sieht! wie klaget dann mein herz, als seh er nicht mein weinen? vor ihm muß auch der tiefste Schmerz ganz offenbar erscheinen, kein thränlein fehlt, so er nicht zehlt, und ins register setzet, bis er uns drauf ergötzet.

4. GOtt führt! so geh ich immer fort, auf allen meinen wegen; und wenn die welt durch list und mord will ihre stricke legen, so pflegt er mich zwar wunderlich, doch seelig auch zu führen, daß mich kein fall kan rühren.

5. GOtt gibt! und wär ich noch so arm, doch soll ich nicht verderben, was hilft mich denn mein steter harm, als müßt ich hungers sterben? er hat ja brod, und wenn die noth uns nach der wüsten weiset, doch werden wir gespeiset.

6. GOtt lebt! wohlan, ich merke das; GOtt hört! ich wills ihm sagen; GOtt sieht! er hat ein thränen-maas; GOtt führt! ich darff nicht klagen; GOtt giebt! und liebt; nur unbetrübt! er wird mir endlich geben, auch dort mit ihm zu leben.

60.

Mel. Wer nur den lieben.

Ach sagt mir nicht von gold und Schätzen, von pracht und schönheit dieser welt, es kan mich ja kein ding ergötzen, was mir die welt vor augen stellt; ein jeder liebe, was er will, ich liebe, JEsum, der mein ziel.

2. Er ist alleine meine freude, mein gold, mein schatz, mein schönstes bild, in dem ich meine augen weide, und finde, was mein herze stillt: ein jeder liebe, was er will, ich liebe, JEsum, der mein ziel.

3 Die welt vergeht mit ihren lüsten, des fleisches schönheit dauret nicht, die zeit kan alles das verwüsten, was menschen-hände zugericht.

Ein

Ein jeder liebe, was er will, ich liebe JEsum 2c.

4. Sein schloß kan keine macht zerstöhren, sein Reich vergeht nicht mit der zeit, sein thron bleibt stets in gleichen ehren von nun an bis in ewigkeit: ein jeder liebe, was er will, ich liebe 2c.

5. Sein reichthum kan man nicht ergründen, sein allerschönstes angesicht, und was von schmuck an ihm zu finden, verbleichet und veraltet nicht: ein jeder liebe, was er will, ich 2c.

7. Er kan mich über all's erheben, und seiner klarheit machen gleich. Er kan mir so viel schätze geben, daß ich werd unerschöpflich reich: ein jeder liebe, was 2c.

7. Und ob ichs zwar noch muß entbehren, so lang ich wander in der zeit, so wird er mirs doch wohl gewähren im reiche seiner herrlichkeit: drum thu ich billich, was er will, und liebe JEsum, der mein ziel.

61.

Mel. Auf meinen lieben 2c.

GOtt, unsre Zuversicht, verläst uns dennoch nicht, er bleibet unsre stärke, wenn gleich der feinde werke uns suchen in den nöthen zu würgen und zu tödten.

2. Wir achten es nicht groß, wird gleich der teufel loß, so, daß die welt will sinken, die berg im meer ertrinken, die tollen wellen sausen, die wilden fluthen brausen.

3. Es bleibt doch GOttes stadt beym brunnen, den sie hat, in ihrem geist erfreuet, in dem sie sich nicht scheuet, der welt zu widerstehen, und auf ihr heyl zu sehen.

4. Ihr heyl ist selbsten GOtt, der grosse Zebaoth, der ist bey ihr darinnen, und läßet sie gewinnen, GOtt hilft, daß sie kan bleiben, kein feind mag sie vertreiben.

5. Ach wer doch stehet vest, wann GOTT sich hören läst! die heyden müssen lauffen, die

welt

welt liegt übern hauffen, die königreiche fallen, wann seine wort erschallen.

6. Drum ist GOtt unser schutz, der HErr ist unser trutz, wer ihn nur lässet rathen, der merket seine thaten, die täglich auf der erden von ihm verrichtet werden.

7. Sein Zorn zerbricht, zerstöhrt, was seine macht nicht ehrt, er kan den kriegen wehren, die spieß in sicheln kehren, die pfeil und bogen brechen, und sich an wagen rächen.

8. Ihr völker, drum seyd still, und höret, was GOtt will. Er spricht: du mensch, erkenne, daß man mich herrscher nenne, ja daß von meinen ehren durch alle welt zu hören.

9. Mit uns ist Jacobs GOtt, der grosse Zebaoth, desselben macht und stärke schlägt unsrer feinde werke, daß sie allhier auf erden an uns zu schanden werden.

62.

M. Mir nach/spricht Christ.

Auf! auf! o mensch! auf! auf zum streit! auf! auf zum überwinden! in dieser welt, in dieser zeit ist keine ruh zu finden. Wer nicht will streiten, trägt die cron des ew'gen lebens nicht davon.

2. Der teuffel kommt mit seiner list; die welt mit pracht und prangen; das fleisch mit wollust, wo du bist, zu fällen dich und fangen. Streit'st du nicht wie ein tapfrer held: so bist du hin und schon gefällt.

3. Gedenke, daß du zu der fahn dein's feldherrn hast geschworen; denk ferner, daß du als ein mann zum streit bist auserkohren; ja denke, daß ohn streit und sieg nie keiner zum triumph aufstieg.

4. Wie schmählich ists, wenn ein soldat dem feind den rücken kehret! wie schändlich, wenn er seine stadt verläßt und sich nicht wehret! wie spöttisch, wenn er noch mit fleiß aus zagheit wird dem feind zum preiß!

5. Bind an! der teuffel ist bald hin! die welt wird leicht verjaget! das fleisch muß endlich aus dem sinn, wie sehr dichs immer plaget! O ew'ge schande, weñ ein held vor diesen dreyen buben fällt!

6. Wer überwind't und kriegt den raum der feinde, die vermessen, der wird im paradies vom baum des ew'gen lebens essen. Wer überwind't, den soll kein leid noch tod berühr'n in ewigkeit.

7. Wer überwind't, und seinen lauff mit ehren kan vollenden, dem wird der HErr alsbald darauf verborgnes manna senden; ihm geben einen weissen stein, und einen neuen namen drein.

8. Wer überwind't, bekommt gewalt, wie Christus, zu regieren; mit macht die völker mannigfalt in einer schnur zu führen. Wer überwind't, bekommt vom HErrn zum feldpanier den morgenstern.

9. Wer überwindet, der soll dort in weissen kleidern gehen; sein guter name soll so fort im buch des lebens stehen; ja Christus wird denselben gar bekennen vor der engel schaar.

10. Wer überwind't, soll ewig nicht aus GOttes tempel gehen; vielmehr drinn, wie ein englisch licht und güldne säule, stehen. Der name GOttes, unsers HErrn, soll leuchten von ihm weit und fern.

11. Wer überwind't, soll auf dem thron mit Christo JEsu sitzen, soll glänzen wie ein GOttes sohn, und wie die sonne blitzen; ja ewig herrschen und regier'n, und immerdar den himmel zier'n.

12. So streit denn wohl! streit keck und kühn, daß du mögst überwinden! streng an die kräffte, muth und sinn, daß du diß guth mögst finden! Wer nicht will streiten um die cron, bleibt ewiglich in spott und hohn.

63.

Mel. Werde munter, mein.

Wohl dem, der den HErren scheuet, und sich

sich fürcht für seinem GOTT, seelig, der sich herzlich freuet, zu erfüllen sein gebot: wer den Höchsten liebt und ehrt, wird erfahren, wie sich mehrt alles, was in seinem leben ihm vom himmel ist gegeben.

2. Seine kinder werden stehen, wie die rosen in der blüth, sein geschlecht wird einher gehen voller gnad und GOttes-güt, und was diesen leib erhält, wird der herrscher aller welt reichlich und mit vollen händen ihnen in die häuser senden.

3. Das gerechte thun der frommen steht gewiß, und wanket nicht, sollt auch gleich ein wetter kommen, bleibt doch GOTT der HErr ihr licht, tröstet, stärket, schützt und macht, daß nach ausgestandner nacht und nach hochbetrübtem weinen freud und sonne wieder scheinen.

4. GOttes gnad, huld und erbarmen bleibt den frommen immer vest. Wohl dem, der die noth der armen ihm zu herzen gehen läßt, und mit liebe gutes thut, den wird GOtt, das höchste gut, gnädiglich in seinen armen, als der liebste Vatter, warmen.

5. Wann die schwarzen wolken blitzen von dem donner in der lufft, wird er ohne sorgen sitzen, wie ein vöglein in der klufft, er wird bleiben ewiglich, auch wird sein gedächtniß sich hie und da auf allen seiten, wie die edlen zweig, ausbreiten.

6. Wann das unglück an will kommen, das die rohen sünder plagt, bleibt der muth ihm unbenommen, und das herze unverzagt: unverzagt ohn angst und pein bleibt das herze, das sich fein seinem GOtt und HErrn ergiebet, und die, so verlassen, liebet.

7. Wer betrübte gern erfreuet, wird vom Höchsten wohl ergözt, was die milde hand ausstreuet, wird vom himmel hoch ersetzt. Wer viel gibt, erlanget viel: was sein herze wünscht und will, das wird GOTT mit gutem willen schon zu rechter zeit erfüllen.

8. Aber

8. Aber seines feindes freude wird er untergehen sehn, er, der feind, für grossem neide wird zerbeissen seine zähn: er wird knirschen, und mit grimm solches glück mißgönnen ihm, und doch damit gar nichts wehren, sondern sich nur selbst verzehren.

64.

Mel. O GOtt, du frommer.

Du sagst: ich bin ein Christ. Wohlan! wenn werk und leben dir dessen, was du sagst, beweis und zeugniß geben, so steht es wohl um dich. Ich wünsche, was du sprichst, zu werden alle tag, nemlich ein guter Christ.

2. Du sagst: ich bin ein Christ. Der ists, der JEsum kennet, und seinen GOTT und HErrn ihn nicht alleine nennet, sondern thut auch mit fleiß, was fordert sein gebot: thust du nicht auch also, ists, was du sagst, ein spott.

3. Du sagst: ich bin ein Christ. Wer sichs will nennen lassen, muß lieben, was ist gut; mit ernst das böse hassen. Der liebet Christum nicht, der noch die sünde liebt, ist auch kein Christ, ob er sich gleich den namen gibt.

4. Du sagst: ich bin ein Christ, denn ich bin ja besprenget mit wasser in der tauff, mit Christi blut vermenget. Ja wohl! hast aber du gehalten auch den bund, den du mit GOtt gemacht in jener gnadenstund?

5. Hast du ihn nicht vorlängst gar offt und viel gebrochen? hast du, als Gottes kind, dich, wie du hast versprochen, in allem thun erzeigt? dem guten nachgestrebt? hat nicht der alte mensch bisher in dir gelebt?

6. Du sagst: ich bin ein Christ, weil GOttes wort und lehre, ohn aller menschen tand, ich fleißig les' und höre Ja lieber! thust du auch, was dieses wort dich lehrt? nicht der hört, sondern thut, der ist bey GOtt geehrt.

7. Du sagst: ich bin ein Christ. Ich beichte meine

sünden, und laß im beicht-stuhl mich auch offtermalen finden. Findt aber sich, mein Freund, ich bitte! sag es mir: nach abgelegter beicht die beßrung auch bey dir?

8. Ach, du bleibst nach wie vor, dein wort und werk und sinnen wird offtmahls ärger noch, dein vorsatz und beginnen geht nach dem alten trieb: und was noch gut soll seyn, ist, wenn mans recht besieht, nur lauter heuchel-schein.

9. Du sagst: ich bin ein Christ, weil man mich speist und tränket mit dem, was Christus uns im abendmahl geschenket. Wohl! aber zeige mir, ob Christi leib und blut in dir zur heiligung auch seine würkung thut?

10. Du sagst: ich bin ein Christ. Ich bete, lese, singe, und geh in GOttes haus; sind das nicht gute dinge? sie sind es, aber wenn sie werden so verricht, daß GOtt auch stets dabey ein reines herze sieht.

11. Du sagst: ich bin ein Christ. Ich kan dirs nicht gestehen, es sey denn, daß ichs werd aus deinem wandel sehen. Wer sagt und rühmet, daß er Christum angehör, und auch sein jünger sey, muß wandeln, gleichwie er.

12. Bist du ein solcher Christ, so mußt du seyn gesinnet, wie JEsus Christus war. Wann reine liebe rinnet aus deines herzens quell, wann du demüthig bist von herzen, wie der HErr; so sag: ich bin ein Christ.

13. So lang ich aber noch an dir erseh und spühre, daß stoltz und übermuth dein sinn und herz regiere, und an der sanfmuth stell sich zeiget haß und neid: so lang bist du gewiß vom Christenthum sehr weit.

14. Du sagst: ich bin ein Christ, und rühmst dich deß mit freuden: thust aber du auch mehr, als andre kluge heyden? ach öffters nicht so viel, was gutes sie gethan; sie werden dorten dich gewißlich klagen an.

15. Sag nicht: ich bin ein

ein Christ, biß daß dir werk und leben auch dessen, was du sagst, beweis und zeugniß geben. Die wort sind nicht genug; ein Christ muß ohne schein das, was er wird genannt, im wesen selbsten seyn.

16. Ach, mein GOtt! gib genad, mich ernstlich zu befleissen, zu seyn ein wahrer Christ, und nicht nur so zu heissen. Denn welcher nam und that nicht hat und führt zugleich, der kommet nimmermehr zu dir ins himmelreich.

65.

M. Valet will ich dir geben.

Ist GOtt für mich, so trete gleich alles wider mich: so offt ich ruff und bete, weicht alles hinter sich. Hab ich das haupt zum freunde, und bin geliebt bey GOtt: was kan mir thun der feinde und widersacher rott?

2. Nun weiß und glaub ich veste, ich rühms auch ohne scheu, daß GOtt, der höchst' und beste, mein freund und vatter sey, und daß in allen fällen er mir zur rechten steh, und dämpfe sturm und wellen, und was mir bringet weh.

3. Der grund, da ich mich gründe, ist Christus und sein blut, das machet, daß ich finde das ew'ge wahre gut. An mir und meinem leben ist nichts auf dieser erd; was Christus mir gegeben, das ist der liebe werth.

4. Mein JEsus ist mein ehre, mein glanz und schönes Licht, wann der nicht in mir wäre, so dörft und könnt ich nicht vor GOttes augen stehen, und vor dem strengen sitz, ich müßte stracks vergehen, wie wachs in feuers-hitz.

5. Mein JEsus hat gelöschet, was mit sich führt den tod: der ists, der mich rein wäschet, macht schnee-weiß, was ist roth: in ihm kan ich mich freuen, hab einen heldenmuth, darf kein gerichte scheuen, wie sonst ein sünder thut.

6. Nichts, nichts kan mich verdammen, nichts nimmet mir mein herz, die höll und ihre flammen die sind mir nur ein scherz.

Kein urtheil mich erschrecket; kein unheil mich betrübt, weil mich mit flügeln decket mein Heyland, der mich liebt.

7. Sein Geist wohnt mir im herzen, regieret meinen sinn, vertreibet sorg und schmerzen, nimmt allen kummer hin, gibt seegen und gedeyen dem, was er in mir schafft, hilft mir das abba schreyen aus aller meiner krafft.

8. Und wann an meinem orte sich furcht u. schwachheit findt, so seufzt und spricht er worte, die unaussprechlich sind mir zwar und meinem munde, GOtt aber wohl bewußt, der an des herzens grunde ersiehet seine lust.

9. Sein Geist spricht meinem geiste manch süsses trost-wort zu, wie GOtt dem hülffe leiste, der bey ihm suchet ruh, und wie er hab erbauet ein edle neue stadt, da aug und herze schauet, was es geglaubet hat.

10. Da ist mein theil und erbe mir prächtig zugericht, wann ich gleich fall und sterbe, fällt doch mein himmel nicht; muß ich auch gleich hier feuchten mit thränen meine zeit, mein JEsus und sein leuchten durchsüsset alles leid.

11. Wer sich mit dem verbindet, den satan fleucht und haßt, der wird verfolgt, und findet ein' harte, schwere last zu leiden und zu tragen, geräth in hohn und spott, das creutz und alle plagen, die sind sein täglichs brod.

12. Das ist mir nicht verborgen, doch bin ich unverzagt, GOtt will ich lassen sorgen, dem ich mich zugesagt: es koste leib und leben, und alles, was ich hab, an dir will ich vest kleben, und nimmer lassen ab.

13. Die welt die mag zerbrechen, du stehst mir ewiglich: kein brennen, hauen, stechen soll trennen mich und dich: kein hunger und kein dürsten, kein armuth, keine pein, kein zorn des grossen fürsten soll mir ein hindrung seyn.

14. Kein engel, keine freuden, kein thron, kein herrlichkeit, kein lieben und kein leiden, kein angst und herzeleid, was man nur kan erdenken, es sey klein oder groß, der keines soll mich lenken aus deinem arm und schoos.

15. Mein herze geht in springen, und kan nicht traurig seyn, ist voller freud und singen, sieht lauter sonnenschein: die sonne, die mir lachet, ist mein HErr JEsus Christ; das, was mich singend machet, ist, was im himmel ist.

66.

M. Es ist gewißlich an der.

GOtt lob, ein schritt zur ewigkeit ist abermals vollendet, zu dir im fortgang dieser zeit mein herz sich sehnlich wendet. O quell, daraus mein leben fleußt, und alle gnade sich ergeußt in meine seel zum leben.

2. Ich zehle stunden, tag und jahr, und wird mir allzu lange, biß es erscheine, daß ich gar, o leben! dich umfange, damit, was sterblich ist in mir, verschlungen werde ganz in dir, und ich unsterblich werde.

3. Vom feuer deiner liebe glüht mein herz, daß sich entzündet, was in mir ist; und mein gemüth sich so mit dir verbindet, daß du in mir und ich in dir, und ich doch immer noch allhier will näher in dich dringen.

4. O! daß du selber kämest bald, ich zehl die augenblicke, ach komm! eh mir das herz erkalt, und sichs zum sterben schicke, komm doch in deiner herrlichkeit, schau! deine braut hat sich bereit, die lenden sind umgürtet.

5. Und weil das öl des Geistes ja ist in mir ausgegossen, du mir auch selbst von innen nah, und ich in dir zerflossen; so leuchtet mir des lebens licht, und meine lamp ist zugericht? dich frölich zu empfangen.

6. Komm! ist die stimme deiner braut, komm! ruffet deine fromme, sie rufft und schreyet überlaut: komm bald, ach JEsu,

komme! So komme dann, mein bräutigam, du kennest mich, o GOttes-lamm, daß ich dir bin vertrauet.

7. Doch sey dir ganz anheim gestellt die rechte zeit und stunde, wiewol ich weiß, daß dirs gefällt, daß ich mit herz und munde dich kommen heisse, und darauf von nun an richte meinen lauff, daß ich dir komm entgegen.

8. Ich bin vergnügt, daß mich nichts kan von deiner liebe trennen, und daß ich frey vor jedermann dich darf den bräut'gam nennen, und du, o theurer lebens-fürst! dich dort mit mir vermählen wirst, und mir dein erbe schenken.

9. Drum preis' ich dich aus dankbarkeit, daß sich der tag (die nacht, die stund) geendet, und also auch von dieser zeit ein schritt nochmals vollendet, und schreite hurtig weiter fort, biß ich gelange an die pfort Jerusalems dort oben.

10. Wenn auch die hände läßig sind, und meine knie wanken, so biet mir deine hand geschwind in meines glaubens schranken; damit durch deine krafft mein herz sich stärke, und ich himmelwärts ohn unterlaß aufsteige.

11. Geh, seele, frisch im glauben dran, und sey nur unerschrocken, laß dich nicht von der rechten bahn die lust der welt ablocken; so dir der lauff zu langsam deucht, so eile, wie ein adler fleucht, mit flügeln süsser liebe.

12. O JEsu! meine seele ist zu dir schon aufgeflogen, du hast, weil du voll liebe bist, mich gänzlich ausgesogen; fahr hin, was heisset stund und zeit, ich bin schon in der ewigkeit, weil ich in JEsu lebe.

67.

M. Freu dich sehr, o meine.

Eben jetzo schlägt die stunde, so ich lebend hingebracht: sollt ich nicht mit meinem munde, HErr! zu danken seyn bedacht, daß an meiner pilger-reis zu des himmels paradeis, und der frohen schaar der from-

frommen, um ein schritt-lein näher kommen?

2. So viel standen und minuten an dem uhr-werk streichen hin: so viel, wie ich kan vermuthen, schritt dem tod ich näher bin. Flügel hat die lebens-zeit: o! ein ungewisses heut; doch gewiß, daß zu dem grabe ich mich selbst getragen habe.

3. Unser anfang in dem leben ist der erste tritt zum tod; immerfort im elend schweben, ist dabey der Christen brod: doch das ende macht es gut, gibt den allerbesten muth, wenn bey jeden augenblicken wir die seele wohl beschicken.

4. Denke, wie viel körner fallen im gemeßnen stunden-glas: wie des blutes ströhme wallen, werden nimmer müd noch laß: alles rinnet ohnverweilt, wie das leben selber eilt. Für dein reifliches bedenken soll GOtt wahre busse schenken.

5. Die minuten kan man zehlen, und so offt die ader schlägt: aber zehlen mögte fehlen, wenn, durch bittre reu bewegt, du die sünd, vorhin gethan, führest auf den muster-plan: tausend greuel aufzudecken mag kein stündlein wohl erklecken.

6. Hast du dieses nie erwogen, pilger, eilend zu der grufft? GOTT, der selbst dich aufgezogen, dich anjetzt zur beßrung rufft; eine stund ist gleich vorbey; schaue, was diß leben sey: ein zum tod geschicktes wandern, eine stunde nach der andern.

7. Zeit und jahr ist hingeflossen, fragt sich, wie es angelegt? mensch! sey künftig unverdrossen, wenn sich uhr und ader regt, stets zu wachen auf die zeit, da du stehen sollt bereit mit der lampen öl-begiessen, deinen könig zu begrüssen.

8. Wollst, HErr JEsu! mir verleihen, was die zeit erkauffen lehrt: dieser welt mich zu verzeihen, welche sünd und zeit verzehrt. Gib, daß meines lebens lauff sey gerichtet himmel-auf, und ich komme

me nach dem streiten hin zum licht der ewigkeiten.

9. Ewigkeit hat keine stunden: wer diß ziel mit GOtt erlangt, hat das beste theil gefunden da, wo man im friede prangt. Ach! wie wünsch ich da zu seyn, in der engel freuden-schein. HErr! zu enden meine klagen, laß die uhr doch zwölfe schlagen.

68

Mel. GOtt mein Trost/wer.

Meinen JEsum laß ich nicht, weil er sich für mich gegeben, so erfordert meine pflicht, kletten weis an ihm zu kleben. Er ist meines lebens licht: meinen JEsum laß ich nicht.

2. JEsum laß ich nimmer nicht, weil ich soll auf erden leben; ihm hab ich voll zuversicht, was ich bin und hab, ergeben. Alles ist auf ihn gericht: meinen JEsum laß ich nicht.

3. Laß vergehen das gesicht, hören, schmecken, fühlen, weichen; laß das letzte tages-licht mich auf dieser welt erreichen. Wann der lebens-faden bricht: meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich werd ihn auch lassen nicht, wann ich nun dahin gelanget, wo vor seinem angesicht frommer Christen glaube pranget. Mich erfreut sein angesicht: meinen JEsum laß ich nicht.

5. Nicht nach welt, nach himmel nicht meine seele wünscht und sehnet, JEsum wünscht sie und sein licht, der mich hat mit GOtt versöhnet, der mich freyet vom gericht: meinen JEsum laß ich nicht.

6. JEsum laß ich nicht von mir, geh ihm ewig an der seiten; Christus läßt mich für und für zu dem lebens-bächlein leiten. Seelig, wer mit mir so spricht: meinen JEsum laß ich nicht.

69.

M. Freu dich sehr/o meine.

Schönster JEsu! liebstes leben, meiner seelen aufenthalt, dir hab ich mich ganz ergeben: ob ich wohl ganz ungestalt, will ich dennoch lieben dich, denn ich weiß, du liebest mich: drum will ich vest

an dir hangen, und mit liebe dich umfangen.

2. Andre mögen freude haben an der falsch-geschmückten welt, die mit allen ihren gaben bald vergehet, bald zerfällt: nur mein JEsus soll es seyn, den ich lieben will allein, und von dem ich nicht will weichen! sollt ich schon des tods verbleichen.

3. Andre mögen wollust lieben, und darinnen lange jahr sich mit grossen freuden üben: JEsum lieb ich immerdar. Andre mögen gold und geld halten für ihr liebstes zelt: JEsu will ich mich vertrauen, und auf ihn beständig bauen

4. Nun, was frag ich nach der erden, und nach dem, was drinnen ist? denn mir kan nichts liebers werden, als mein Heyland, JEsus Christ. Nach dem himmel frag ich nicht, denn ich habe mich verpflicht, meinem JEsu treu zu bleiben: mich soll nichts von ihm abtreiben.

5. Es mag krachen, es mag knallen dieses rundgebaute zelt: es mag liegen, es mag fallen; ich steh, als ein starker held: denn mein JEsus ist bey mir, der, der wird mich für und für, als ein beystand, mächtig schützen wider aller teuffel blitzen.

6. JESUS, JEsus ist mein leben, ihm verbleib ich zugethan: ihm soll seyn hiemit ergeben alles, was ich geben kan: meine sinnen, werk und wort, alles soll, o liebster hort! dir gestellet seyn zu ehren: nichts soll mich von dir abkehren.

7. JEsum, JEsum will ich lieben hier und dort in ewigkeit: sollte mich gleich hier betrüben aller jammer, alles leid. Was frag ich nach höll und tod? JEsus hilft mir aus der noth, der wird mich ins leben führen, da die seinen jubiliren.

70.

M. JEsu/meines lebens leb.

JEsu, frommer menschen-heerden guter und getreuer hirt! laß

mich auch dein schäflein werden, das dein stab und stimme führt. Ach du hast aus lieb dein leben für die schaafe hingegeben, und du gabst es auch für mich; laß mich wieder lieben dich.

2. Heerden ihren hirten lieben, und ein hirt liebt seine heerd: laßt uns auch so liebe üben, du im himmel, ich auf erd. Schallet deine lieb hernieder, soll dir meine schallen wieder; wenn du ruffst: ich liebe dich; rufft mein herz: dich liebe ich.

3. Schaafe ihren hirten kennen, dem sie auch sind wohl bekannt: laß mich auch nach dir zurennen, wie du kamst zu mir gerannt. Als des höllenwolfes rachen eine beut aus mir wollt machen; riefest du: ich kenne dich; ich auch rief: dich kenne ich.

4. Heerden ihre hirten hören, folgen ihrer stimm allein; hirten auch zur heerd sich kehren, wenn sie blöken groß und klein: laß mich hören, wenn du schreyest; laß mich lauffen, wenn du dräuest; laß mich horchen stets auf dich, JEsu! höre du auch mich.

5. Höre JEsu! und erhöre meine, deines schäfleins, stimm; mich auch zu dir schreyen lehre, wenn sich naht des wolfes grimm. Laß mein schreyen dir gefallen, deinen trost herwieder schallen; wenn ich bete, höre mich, JEsu! sprich: ich höre dich.

6. Höre JEsu! und erhöre, wenn ich ruff, anklopf und schrey: JEsu! dich von mir nicht kehre; steh mir bald in gnaden bey: ja! du hörst: in deinem namen ist ja alles Ja und Amen! Nun ich glaub und fühle schon deinen trost, o GOttes Sohn!

71.

Liebster JEsu! wir sind hier, dich und dein wort anzuhören: lenke sinnen und begier auf die süsse himmels-lehren, daß die herzen von der erden ganz zu dir gezogen werden.

2. Unser wissen und verstand ist mit finsterniß verhüllet,

hüllet, wo nicht deines Geistes hand uns mit hellem licht erfüllet. Gutes denken, gutes dichten mußt du selbst in uns verrichten.

3. O du glanz der herrlichkeit! licht vom licht, aus Gott gebohren, mach uns allesamt bereit, öffne herzen, mund und ohren. Unser bitten, flehen, singen laß, HErr JEsu! wohl gelingen.

72.

HErr JEsu Christ! dich zu uns wend, dein heil'gen Geist du zu uns send; mit lieb und gnad er uns regier, und uns den weg zur wahrheit führ.

2. Thu auf den mund zum lobe dein, bereit das herz zur andacht fein: den glauben mehr, stärk den verstand, daß uns dein nam werd wohl bekannt.

3. Biß wir singen mit GOttes heer: heilig, heilig ist GOtt der HErr! und schauen dich von angesicht in ew'ger freud und seelgem licht.

4. Inzwischen uns gedult verleih, im creutz auch unser beystand sey; daß wir nach solchem leiden gleich mit Christo herrsch'n in seinem reich.

5. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn, dem heil'gen Geist in einem thron: der heiligen Dreyeinigkeit sey lob und preis in ewigkeit.

VIII. Advents- und Weyhnachts-Lieder.

73.

Mel. Valet will ich dir geben.

Wie soll ich dich empfangen? und wie begegn' ich dir? o aller welt verlangen, o meiner seelen zier! o JEsu, JEsu, setze mir selbst die Fackel bey, damit, was dich ergötze, mir kund und wissend sey.

2. Dein zion streut die pal-

palmen, und grüne zweigen hin, und ich will dir in psalmen, ermuntern meinen sinn, mein herze soll dir grünen, in stetem lob und preiß, und deinem namen dienen, so gut es kan und weiß.

3. Was hast du unterlassen, zu meinem trost und freud, als leib und seele fassen, in ihrem grösten leid? als mir das reich genommen, da fried und freude lacht, da bist du mein Heil kommen, und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren banden, du kommst und machst mich loß, ich stund in spott und schanden, du kommst und machst mich groß, und hebst mich hoch zu ehren, und schenkst mir grosses gut, daß sich nicht läst verzehren, wie irgends reichthum thut.

5. Nichts, nichts hat dich getrieben, zu mir vom himmels-zelt, als das geliebte lieben, darmit du alle welt, in ihren tausend plagen, und grossen jammer-last, die kein mund kan aussagen, so vest umfangen hast.

6. Das schreib dir in dein herze, du hochbetrübtes heer, bey denen gram und schmerze sich häufft je mehr und mehr. Seyd unverzagt, ihr habet die hülfe vor der thür; der eure herzen labet, und tröstet, steht allhier.

7. Ihr dörft euch nicht bemühen, noch sorgen tag und nacht, wie ihr ihn wollet ziehen mit eures armes macht. Er kommt, er kommt mit willen, ist voller lieb und lust, all angst und noth zu stillen, die ihm an euch bewußt.

8. Auch dürft ihr nicht erschrecken, vor eurer sünden-schuld; nein, JEsus will sie decken mit seiner lieb und huld. Er kommt, er kommt den sündern zu wahrem trost und heil, schafft, daß bey GOttes kindern verbleib ihr erb und theil.

9. Was fragt ihr nach dem schreyen der feind und ihrer tück? der HErr wird sie zerstreuen in einem augenblick. Er kommt, er kommt ein könig, dem warrlich alle feind auf er-

den viel zu wenig, zum widerstande seynd.

10. Er kommt zum welt-gerichte, zum fluch dem, der ihm flucht: mit gnad und süssem lichte dem, der ihn liebt und sucht. Ach komm, ach komm, o sonne! und hol uns allzumal zum ew'gen licht und wonne in deinen freuden-saal.

74.

M. Ach! was soll ich Sünder.

Kommst du? kommst du? licht der heyden! ja du kommst und säumest nicht, weil du weißt, was uns gebricht: o du starker trost im leiden! JEsu, meine herzens-thür steht dir offen, komm zu mir.

2. Ja du bist berits zugegen, du welt-Heyland, Jungfern-sohn; meine sinnen spühren schon deinen gnaden-vollen seegen, deine wunder-seelen-krafft, deine frucht und herzens-safft.

3. Adle mich durch deine liebe, JEsu, nim̃ mein flehen hin; schaffe, daß mein geist und sinn sich in deinem lieben übe: sonst zu lieben dich, mein licht, steht in meinen kräfften nicht.

4. JEsu, rege mein gemüthe, JEsu, öffne mir den mund, daß dich meines herzens grund innig preise für die güte, die du mir, o seelen-gast! lebens-zeit erwiesen hast.

5. Laß durch deines geistes gaben, liebe, glauben und gedult, durch bereuung meiner schuld, mich zu dir seyn hoch erhaben: dann so will ich für und für Hosianna singen dir.

75.

Lobt GOtt, ihr christen, allzugleich, in seinem höchsten thron, der heut schleußt auf sein himmelreich, nnd schenkt uns seinen Sohn, und schenkt uns seinen Sohn.

2. Er kommt aus seines Vatters schoos, und wird ein kindlein klein, er liegt dort elend, nackt und blos in einem krippelein, in einem krippelein.

3. Er äussert sich all seiner g'walt, wird niedrig und gering, und nimmt an sich eins knechts ge-

stalt, der schöpfer aller ding, der schöpfer aller ding.

4. Er liegt an seiner mutter brust, die milch die ist sein speis, an dem die engel sehn ihr lust, denn er ist Davids reis, denn er ist Davids reis.

5. Der aus sein'm stam entspriessen sollt in dieser letzten zeit, durch welchen GOtt aufrichten wollt, sein reich, die christenheit, sein reich, die christenheit.

6. Er wechselt mit uns wunderlich: fleisch und blut nimmt er an; und giebt uns in seins Vatters reich die klare Gottheit dran, die klare &c.

7. Er wird ein knecht und ich ein herr; das mag ein wechsel seyn! wie könnt es doch seyn freundlicher das herze JEsulein? das herze JEsulein.

8. Heut schleußt er wieder auf die thür zum schönen paradeis; der Cherub steht nicht mehr dafür. GOtt sey lob, ehr und preis! GOtt sey lob, ehr und preiß!

76.

Mel. Nun danket alle GOtt.

Ich freue mich in dir, und heisse dich willkommen, mein liebstes JEsulein! du hast dir vornommen, mein brüderlein zu seyn; ach! wie ein süsser thon, wie freundlich sieht er aus, der holde GOttes Sohn.

2. GOTT senkt die Majestät, sein unbegreiflichs wesen, in eines menschen leib; nun muß die welt genesen. Der allerhöchste GOTT spricht freundlich bey mir ein, wird gar ein kleines kind, und heißt mein JEsulein.

3. Wie lieblich klingt es mir, wie schallt es in die Ohren, es kan durch stahl und erz, durch harte felsen bohren, das liebste JEsulein. Wer JEsum recht erkennt; der stirbt nicht, wann er stirbt, so bald er JEsum nennt.

4. Wohlan! so will ich mich an dich, o JEsu, halten, und sollte gleich die welt in tausend stücken spalten! o JEsu, dir,

nur

nur dir, dir leb ich ganz allein, auf dich, allein auf dich, mein JEsu, schlaff ich ein.

IX. Neu-Jahr und Erscheinung Christi.

77.

Mel. Zion klagt mit Angst und Schmerzen.

Hilff, HErr JEsu! laß gelingen, hilff, das neue jahr geht an: laß es neue kräfte bringen, daß aufs neu ich wandeln kan: laß mir dir befohlen seyn, auch daneben all das mein. Neues glück und neues leben wollst du mir aus gnaden geben.

2. Laß diß seyn ein jahr der gnaden, laß mich büssen meine sünd: hilf, daß sie mir nimmer schaden, sondern bald verzeihung find. Auch durch deine gnad verleih, daß ich herzlich sie bereu, HErr, in dir; denn du, mein leben, kanst die sünde mir vergeben.

3. Tröste mich mit deiner liebe, nimm, o GOtt, mein flehen hin, weil ich mich so sehr betrübe, und voll angst und zagen bin. Wenn ich gleich schlaff oder wach, sieh du, HErr, auf meine sach! stärke mich in meinen nöthen, daß mich sünd und tod nicht tödten.

4. HErr! du wollest gnade geben, daß diß jahr mir heilig sey; und ich christlich könne leben, ohne trug und heucheley: ich auch meinen nächsten lieb, und denselben nicht betrüb; daß ich hier auf dieser erden fromm und seelig möge werden.

5. JEsu! laß mich frölich enden dieses angefang'ne jahr: trage mich auf deinen händen, halte bey mir in gefahr. Steh mir bey in aller noth, auch verlaß mich nicht im tod; freudig will ich dich

dich umfassen, wenn ich soll die welt verlassen.

78.

M. Herzlich thut mich verl.

Was soll ich dir verehren? mein liebstes JEsulein! was ist wohl dein begehren? es ist ja alles dein. Und wo muß ich hingehen, daß ich dich finde bald? laß dich von mir doch sehen, mein liebster auffenthalt.

2. Soll etwann, wie die weisen aus morgenlande, nun gen bethlehem ich reisen, und meine schätz aufthun? so muß ich wohl zurücke: da mir ihr gold gebricht. Gold, weyhrauch, myrrhen-stücke sind dein auch würdig nicht.

3. Wo werd ich dich dann finden? zu bethlehem nicht mehr; da jetzt ein ort voll sünden, da jetzt dein kripplein leer, wo rinnen du gelegen. Wie fang ich es doch an, daß ich dir nach vermögen auch nun sey unterthan?

4. Ich sehe dich wohl liegen, mein liebster seelen-hort, in einer andern wiegen, in deinem werthen wort. Zum bethlehem der kirchen, da stehet hin mein sinn, laß vor der feinde würgen mich sicher kommen hin.

5. Laß mich dahin geleiten und führen deinen stern, damit mit lust und freuden dich, meinen Gott und Herrn, ich möge recht erkennen, auch einen könig dich und wahren menschen nennen bey jedermänniglich.

6. Und weil ich dich dann habe nach wunsch und herz-begier; wo ist nun meine gabe, die ich verehre dir? du wolltest alles geben, was ich besitze hier; gib, was ich dir, mein leben, soll geben, jezt auch mir.

7 Gib mir den wahren glauben, und laß das fünkelein, so in mir ist, nicht rauben; das soll mein goldstück seyn, das ich dir will herbringen, weil deiner augen licht, vor allen andern dingen, doch ist darauf gericht.

8. Zum seufftzen und zum beten, das zu dir wird

wird gebracht in aller angst und nöthen, gib stärk und herz-andacht, und das nimm zum geschenke, dann es ist mein weyhrauch. Ach! wann ich deiner denke, so denke meiner auch.

9. Gib mir ein herz mit reue und leid zerschlagen sehr, voll andacht, buß und treue, daß ich dirs bring zu ehr, und dir an statt der myrrhen zum opffer stelle dar. Laß mich von dir nicht irren: ich bin dein ganz und gar.

X. Vom Leiden und Sterben JEsu Christi.

79.

O Lamm GOttes unschuldig, am stamm des creutzes geschlachtet; allzeit erfunden geduldig; wiewol du warest verachtet. All sünd hast du getragen, sonst müßten wir verzagen: erbarm dich unser, o JEsu!

2. O lamm GOttes unschuldig, am stamm etc. erbarm dich unser, o JEsu!

3. O lamm GOttes unschuldig, am stamm etc. gib uns deinen frieden, o JEsu!

80.

M. Freu dich sehr/ o meine.

JEsu! deine tiefe wunden, deine quaal und bittrer tod, geben mir zu allen Stunden trost in leibs- und seelen-noth. Fällt mir etwas arges ein, denk ich bald an deine pein, die erlaubet meinem herzen mit der sünde nicht zu scherzen.

2. Will sich dann in wollust weiden mein verderbtes fleisch und blut: so gedenk ich an dein leiden; bald wird alles wieder gut. Kommt der satan, und setzt mir hefftig zu; halt ich ihm für deine gnad und gnaden-zeichen: bald muß er von dannen weichen.

3. Will die welt mein herze

herze führen auf die breite wollust-bahn, da nichts ist, als jubiliren; alsdann schau ich emsig an deiner marter centner-last, die du ausgestanden hast; so kan ich in andacht bleiben, alle böse lust vertreiben.

4. Ja für alles, das mich kränket, geben deine wunden krafft; wann mein herz hinein sich senket, krieg ich neuen lebens-saft. Deines trostes süssigkeit wend in mir das bittre Leid! der du mir das heyl erworben, da du bist für mich gestorben.

5. Auf dich setz ich mein Vertrauen, du bist meine Zuversicht: dein tod hat den tod zerhauen, daß er mich kan tödten nicht. Daß ich an dir habe theil, bringet mir trost, schutz und heyl! deine gnade wird mir geben auferstehung, licht und leben.

6. Hab ich dich in meinem herzen, du brunn aller gütigkeit, so empfind ich keine schmerzen, auch im letzten kampf und streit. Ich verberge mich in dich: welcher feind verletzet mich? wer sich legt in deine wunden, der hat glücklich überwunden.

81.

M. Herzlich thut mich verl.

O Haupt! voll blut und wunden, voll schmerz und voller hohn: o haupt! zu spott gebunden mit einer dornen-cron: o haupt! sonst schön gezieret mit höchster ehr und zier; jezt aber höchst schimpfiret, gegrüsset seyst du mir.

2. Du edles angesichte! davor sich sonsten scheut das grosse welt-gewichte, wie bist du so bespeyt? wie bist du so erbleichet? wer hat dein augen-licht, dem sonst kein licht nicht gleichet, so schändlich zugericht?

3. Die farbe deiner wangen, der rothen lippen pracht, ist hin und ganz vergangen; des blassen todes macht hat alles hingenommen, hat alles hingerafft; und daher bist du kommen von deines leibes krafft.

4. Nun

4. Nun, was du, HErr, erduldet, ist alles meine last: ich hab es selbst verschuldet, was du getragen hast. Schau her, hier steh ich armer, der zorn verdienet hat, gib mir, o mein erbarmer, den anblick deiner gnad.

5. Erkenne mich, mein hüter, mein hirte, nimm mich an! von dir, quell aller güter, ist mir viel guts gethan: dein mund hat mich gelabet mit milch und süsser kost, dein Geist hat mich begabet mit mancher himmels lust.

6. Ich will hier bey dir stehen, verachte mich doch nicht: von dir will ich nicht gehen, wenn dir dein herze bricht; wenn dein herz wird erblassen im letzten todesstoß, alsdann will ich dich fassen in meinen arm und schoos.

7. Es dient zu meinen freuden, und kömmt mir herzlich wohl, wenn ich in deinem leiden, mein heil, mich finden soll. Ach! möcht ich o mein leben, an deinem creutze hier mein leben von mir geben: wie wohl geschähe mir.

8. Ich danke dir von herzen, o JEsu, liebster freund, für deine todesschmerzen, da du's so gut gemeint. Ach! gib, daß ich mich halte zu dir und deiner treu, und, wenn ich nun erkalte, in dir mein ende sey.

9. Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir: wenn ich den tod soll leiden, so tritt alsdann herfür: wenn mir am allerbängsten wird um das herze seyn, so reiß mich aus den ängsten, kraft deiner angst und pein.

10. Erscheine mir zum schilde, zu trost in meinem tod, und laß mich sehn dein bilde in deiner creutzesnoth: da will ich nach dir blicken, da will ich glaubensvoll dich vest an mein herz drücken. Wer so stirbt, der stirbt wohl.

82.

M. Alle Menschen müssen.

JEsu, meines lebens leben, JEsu, meines todes tod, der du dich für mich gegeben in die tiefste seelen-noth, in das äusserste verderben, nur daß ich nicht möchte sterben. Tausend tausendmal sey dir, liebster JEsu, dank dafür!

2. Du, ach! du hast ausgestanden läster-reden, spott und hohn, speichel, schläge, strick und banden, du gerechter GOttes Sohn, mich elenden zu erretten von des teufels Sünden-ketten. Tausend tausendmal sey dir, liebster JEsu, dank dafür!

3. Du hast lassen wunden schlagen, dich erbärmlich richten zu um zu heilen meine plagen, und zu setzen mich in ruh. Ach! du hast zu meinem seegen lassen dich mit fluch belegen. Tausend tausendmal sey dir, liebster JEsu, dank dafür!

4. Man hat dich sehr hart verhöhnet, dich mit grossem schimpf belegt, und mit dornen gar gecrönet: Was hat dich darzu bewegt? daß du mögtest mich ergözen, mir die ehren-cron aufsetzen. Tausend tausendmal sey dir, liebster JEsu, dank dafür!

5. Du hast wollen seyn geschlagen, zu befreyung meiner pein; fälschlich lassen dich anklagen, daß ich mögte sicher seyn: daß ich mögte trostreich prangen, bist du sonder trost gehangen. Tausend tausendmal sey dir, liebster JEsu, dank dafür.

6. Du hast dich in noth gestecket, hast gelitten mit gedult, gar den herben tod geschmecket, um zu büssen meine schuld; daß ich würde los gezehlet, hast du wollen seyn gequälet. Tausend tausendmal sey dir, liebster JEsu, dank dafür!

7. Deine demuth hat gebüsset meinen stolz und über-

übermuth, dein tod meinen tod versüsset: Es kommt alles mir zu gut; dein verspotten, dein verspeyen muß zu ehren mir gedeyen. Tausend tausendmal sey dir, liebster JEsu, dank dafür!

8. Nun, ich danke dir von herzen, JEsu, für gesammte noth, für die wunden, für die schmerzen, für den herben bittern tod, für dein zittern für dein zagen, für dein tausendfaches plagen, für dein ach und tieffe pein will ich ewig dankbar seyn.

84.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

O Welt! sieh hier dein leben am stamm des creutzes schweben, dein heil sinkt in den tod: Der grosse Fürst der ehren läßt willig sich beschweren mit schlägen, hohn und grossem spott.

2. Tritt her, und schau mit fleisse, sein leib ist ganz mit schweisse des blutes überfüllt; aus seinem edlen herzen, vor unerschöpften schmerzen, ein seufzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich so geschlagen, mein heyl, und dich mit plagen so übel zugericht't? du bist ja nicht ein sünder, wie andre menschenkinder, von missethaten weißt du nicht.

4. Ich, ich und meine sünden, die sich wie körnlein finden des sandes an dem meer, die haben dir erreget das elend, das dich schläget, und das betrübte marterheer.

5. Ich bins, ich solte büssen, an händen und an füssen gebunden in der höll; die geisseln und die banden, und was du ausgestanden, das hat verdienet meine seel.

6. Du nimmst auf deinen Rücken, die lasten, so mich drücken viel schwerer als ein stein. Du bist ein fluch, dagegen verehrst du mir den seegen; dein schmerz muß meine labung seyn.

7. Du setzest dich zum bürgen, ja lässest dich gar würgen für mich

und meine schuld; mir lässest du dich crönen mit dornen, die dich höhnen, und leidest alles mit gedult.

8. Du springst ins todes rachen, mich frey und los zu machen von solchem ungeheur; mein sterben nimmst du abe, vergräbst es in dem grabe. O unerhörtes liebes-feur!

9. Ich bin, mein heyl, verbunden, all augenblick und stunden, dir überhoch und sehr: was leib und seel vermögen, das soll ich billig legen allzeit an deinen dienst und ehr.

10. Nun ich kan nicht viel geben in diesem armen leben; eins aber will ich thun: es soll dein tod und leiden, bis leib und seele scheiden, mir stets in meinem herzen ruh'n.

11. Ich wills vor augen setzen, mich stets daran ergötzen, ich sey auch, wo ich sey; es soll mir seyn ein spiegel der unschuld, und ein siegel, der lieb und unverfälschten treu.

12. Wie hefftig unsre sünden den frommen GOtt entzünden, wie rach und eifer gehn, wie grausam seine ruthen, wie zornig seine fluthen, will ich aus diesem leiden sehn.

13. Ich will daraus studiren, wie ich mein herz soll zieren mit stillem sanften muth, und wie ich die soll lieben die mich so sehr betrüben mit werken, so die bosheit thut.

14. Wenn böse Zungen stechen, mir glimpf und namen brechen, so will ich zähmen mich; das unrecht will ich dulten, dem nächsten seine schulden verzeihen gern und williglich.

15. Ich will ans creutze schlagen mein fleisch, und dem absagen, was meiner lust gelüst: was deine augen hassen, das will ich fliehn und lassen, so viel mir immer möglich ist.

16. Dein

16. Dein seufzen und dein stöhnen, und die viel tausend thränen, die dir geflossen zu, die sollen mich am ende in deinen schoos und hände begleiten zu der ew'gen ruh.

84.

M. Freu dich sehr, o meine.

Sey mir tausendmal gegrüsset, der mich je und je geliebt: JEsu, der du selbst gebüsset das, womit ich dich betrübt; Ach! wie ist mir doch so wohl, wann ich knien und liegen soll an dem creutze, da du stirbest, und um meine seele wirbest.

3. Ich umfange, herz' und küsse, der gekränkten wunden zahl, und die purpur-rothen flüsse deiner füß und nägelmahl. O! wer kan doch, schönster Fürst, den so hoch nach uns gedürst, deinen durst und liebsverlangen völlig fassen und umfangen?

3. Heile mich, o heil der seelen! wo ich krank und traurig bin: nimm die schmerzen, die mich quälen und den ganzen schaden hin, den mir adams fall gebracht, und ich selbsten mir gemacht. Wird, o arzt! dein blut mich netzen; wird sich all mein jammer setzen.

4. Schreibe deine blut'ge wunden mir, HErr, in das herz hinein, daß sie mögen alle stunden bey mir unvergessen seyn. Du bist doch mein liebstes gut, da mein ganzes herze ruht: laß mich hie zu deinen füssen deiner lieb und gunst geniessen.

5. Diese füsse will ich halten, auf das best ich immer kan: schaue meiner hände falten, und mich selbsten freundlich an, von dem hohen creutzes-baum, und gib meiner bitte raum. Sprich: laß all dein trauren schwinden, ich, ich tilg all deine sünden.

85.

M. O JEsu Christ, meins.

Wir danken dir, HErr JEsu Christ, daß du

du für uns gestorben bist, und hast uns durch dein theures blut gemacht vor GOtt gerecht und gut.

2. Und bitten dich, wahr mensch und GOtt, durch dein heilig fünff wunden roth, erlöß uns von dem ew'gen tod, und tröst uns in der letzten noth.

3. Behüt uns auch für sünd und schand, reich uns dein' allmächtige hand, daß wir im creutz gedultig seyn, uns trösten deiner schweren pein.

4. Und draus schöpfen die zuversicht, daß du uns wirst verlassen nicht, sondern ganz treulich bey uns stehn, daß wir durchs creutz ins leben gehn.

XI. Oster - Lieder.

86.

Mel. Wenn mein Stündlein vorhanden ist.

Wie kommts, daß du so frölich bist, mein allerliebste seele? daß mein erlöser, JEsus Christ, gestiegen aus der höle, am dritten tag erstanden ist, für aller menschen sünd gebüßt, und sie mit GOtt versöhnet.

2. Was hilft dich das, was gehts dich an? du bist ein armer sünder! Christ ist mein HErr und gnaden-thron, und macht uns GOttes-kinder! er ist das heilig GOttes-lamm, das für mich an des creutzes - stamm genug hat GOtt bezahlet.

3. Ja deine sünd die irren dich, um GOtt hasts nicht verdienet. Das weiß ich wohl, und reuen mich, bin doch mit GOTT versöhnet: Sein lieber Sohn hat mich bekleidt, der schenkt mir sein gerechtigkeit, daran hat GOtt gefallen.

4. Gleichwol sind noch viel sünd in dir,

die

die b'schweren dein gewissen: ist wahr, ich klags GOtt für und für, und muß dessen geniessen, daß JEsus Christus die handschrifft, die uns allzeit entgegen ist, mit sich ans creutz gehänget.

5. Der tod hat über dich noch macht, weil er dich endlich würget: das hab ich oft bey mir gedacht, und grausam ihn gefürchtet. Aber ich weiß, daß in dem sieg durch JEsum Christum ewiglich derselb tod ist verschlungen.

6. Der teuffel hat auch grossen zorn, kein mensch ist ihm entbrochen: ich weiß, daß er den sieg verlohrn, und Christus mich gerochen: er ist der held und sieges-fürst, der dem teuffel den kopf zerknirscht, und mich vom feind erlöset.

7. Mein liebe seel! was willt du dich eins fremden guts so rühmen? die wahrheit GOttes heisset mich solch gut mit glauben nehmen. Wenn ich Gott lügen strafen würd, lüd ich auf mich ein schwere bürd; denn solchs heißt GOtt gelästert.

8. So sag mir nun mit einem wort, worauf dein glaub sich gründet: Christus, mein HERR und treuer hort, hat mich durch seine wunden vom fluch erlöst, mit GOtt versöhnt, wider mein sünde gnad verdient; sein tod gibt mir das leben.

9. Was willt du dann für solche gnad bezahlen und GOtt schenken? Ich will sein grosse wunderthat allzeit mit dank bedenken; sein wort will ich bekennen frey; sünd meiden und abgötterey; das creutz gedultig tragen.

87.

M. Nun freut euch/ lieben.

Der höllen pforten sind zerstört, der tod ist nun verschlungen; des satans reich ist ganz verheert: lob sey dir, GOtt! gesungen. Der sünden macht ist abgethan: durch Christum ist die himmels-bahn uns wieder aufgeschlossen.

2. Was uns des alten Adams schuld im paradeis

deis verlohren, das, und noch mehr, hat Christi huld uns wiederum erkohren. Der starke held aus Davids stamm hat seines vatters zornes-flamm gelöscht mit seinem blute.

3. Heut ist er aus dem grab herfür mit grosser macht gebrochen, und stecket aus des heils panier, inmassen er versprochen. Er bringt nach wohlgeführtem streit uns wieder fried und freudigkeit, ja alle himmels-schätze.

4. Drum lasset uns in frölichkeit herz und gemüth erheben, weil uns ist diese gnaden-zeit vom hīmel wieder geben. Wir haben Christi reich und macht: er ist hinweg, der tag und nacht vor GOtt uns hat verklaget.

5. Der alle welt verführt in noth, liegt in dem staub der erden: der vormals starke seelen-tod hat müssen krafftlos werden. Des Lammes blut hat ihn bekriegt, sein wahres zeugniß obgesiegt, und uns zum heyl erhalten.

6. Wir werden auch nach dieser zeit, wie Christus, auferstehen, und mit ihm in die herrlichkeit und himmels-freud eingehen: denn, wo das haupt geblieben ist, da müssen auch, wie Paulus schließt, die andern glieder wohnen.

XII. Himmelfarth Christi.

88.

Mel. Von GOtt will ich nicht lassen.

GOtt fähret auf gen himmel mit frohem jubel-schall, mit prächtigem getümmel, und mit posaunen-hall. Lobsingt, lobsinget GOtt, lobsingt lobsingt mit freuden dem könige der heyden, dem HErren Zebaoth.

2. Der HErr wird aufgenommen, der ganze himmel lacht, um ihn gehn alle frommen, die er hat frey gemacht. Es hohlen

len JEsum ein die lauten Cherubinen, den hellen seraphinen muß er willkommen seyn.

3. Wir wissen nun die stiege, die unser haupt erhöht; wir wissen zur genüge, wie man zum himmel geht. Der Heyland geht voran, will uns nicht nach sich lassen, er zeiget uns die strassen, er bricht uns sichre bahn.

4. Wir sollen himmlisch werden, der HErre macht uns platz. Wir gehen von der erden dorthin, wo unser schatz. Ihr herzen, macht euch auf! wo JEsus hingegangen, dahin sey das verlangen, dahin sey euer lauf.

5. Laßt uns zum himmel springen mit herzlicher begier; laßt uns zugleich auch singen: dich, JEsu! suchen wir, dich, o du GOttes Sohn, dich, weg, dich, wahres leben, dem alle macht gegeben, dich, unsers hauptes cron.

6. Ade! mit deinen schätzen, du truges-volle welt, dein koth kan nicht ergötzen. Weißt du, was uns gefällt? der HErr ist unser preis, der HERR ist unsre freude, und köstliches geschmeide, zu ihm geht unsre reis.

7. Wenn soll es doch geschehen? wenn kommt die liebe zeit, daß wir ihn werden sehen in seiner herrlichkeit? Du tag, wann wirst du seyn, daß wir den Heyland grüssen, daß wir den Heyland küssen? komm, stelle dich doch ein!

XIII. Pfingst-Lieder.

89.

Mel. Freu dich sehr, o meine Seele.

O du allersüßte freude, o du allerschönstes licht, der du uns in lieb und leide unbesuchet lässest nicht, Geist des höchsten! höchster fürst, der du hältst und halten wirst ohn aufhören alle dinge, höre, höre, was ich singe.

2. Du bist ja die beste

gabe, die ein mensche nennen kan, wann ich dich erwünsch und habe, geb ich alles wünschen an. Ach! ergib dich, komm zu mir in mein herze, das du dir, da ich in die welt gebohren, selbst zum tempel auserkohren.

3 Du wirst aus des himmels throne, wie ein regen ausgeschütt, bringst vom Vatter und dem Sohne nichts als lauter seegen mit: laß doch, o du werther gast! GOttes seegen, den du hast, und verwaltst nach deinem willen, mich an leib und seele füllen.

4. Du bist weiß und voll verstandes, was geheim ist, ist dir kund: zehlst den staub des kleinen sandes, gründst des tiefen meeres grund. Nun du weist auch zweifelsfrey, wie verderbt und blind ich sey, drum gib weißheit, und vor allen, wie ich möge GOtt gefallen.

5. Du bist heilig, läßt dich finden, wo man rein und sauber ist: fleuchst hingegen schand und sünden, wie die tauben stank und mist. Mache mich, o gnaden-quell! durch dein waschen rein und hell: laß mich fliehen, was du fliehest, gib mir, was du gerne siehest.

6. Du bist, wie ein schäflein pfleget, frommes herzens, sanftes muths, bleibst im lieben unbeweget, thust uns bösen alles guts: ach! verleih und gib mir auch diesen edlen sinn und brauch, daß ich freund und feinde liebe, keinen, den du liebst, betrübe.

7. Mein hort! ich bin wohl zu frieden, wann du mich nur nicht verstößt: bleib ich von dir ungeschieden, ey! so bin ich gnug getröst. Laß mich seyn dein eigenthum. Ich versprech hinwiederum, hier und dort all mein vermögen dir zu ehren anzulegen.

8. Ich entsage allem deme, was dir deinen ruhm benimmt, ich will, daß mein herz annehme nur allein, was von dir kömt. Was der satan will und

sucht

sucht, will ich halten als verflucht, ich will seinen schnöden wegen mich mit ernst zuwider legen.

9. Nur allein, daß du mich stärkest, und mir treulich stehest bey; hilf, mein helfer! wo du merkest, daß mir hülfe nöthig sey: brich des bösen fleisches sinn, nimm den alten willen hin, mach ihn aller dinges neue, daß mein GOtt sich meiner freue.

10. Sey mein retter, halt mich eben: wann ich sinke, sey mein stab: wann ich sterbe, sey mein leben: wann ich liege, sey mein grab: wann ich wieder aufersteh, ey! so hilf mir, daß ich geh hin, da du in ew'gen freuden wirst dein' auserwählte weiden.

90.

M. Wie schön leuchtet der.

O heil'ger Geist, kehr bey uns ein, und laß uns deine wohnung seyn: o komm, du herzens-sonne! du himmels-licht, laß deinen schein bey uns und in uns kräfftig seyn zu steter freud und wonne: sonne, wonne, himmlisch leben willt du geben, wenn wir beten. Zu dir kommen wir getreten.

2. Du quell, daraus die weisheit fleußt, die sich in fromme seelen geußt, laß deinen trost uns hören, daß wir in glaubens-einigkeit auch können alle Christenheit dein wahres zeugniß lehren. Höre, lehre, daß wir können herz und sinnen dir ergeben, dir zum lob und uns zum leben.

3. Steh uns stets bey mit deinem rath, und führ uns selbst den rechten pfad, die wir den weg nicht wissen: gib uns beständigkeit, daß wir getreu dir bleiben für und für, wenn wir uns leiden müssen. Schaue, baue, was zerrissen, und geflissen, dich zu schauen, und auf deinen trost zu bauen.

4. Laß uns dein edle balsam-krafft empfinden, und zur ritterschafft dadurch gestärket werden: auf daß wir unter deinem schutz begegnen aller feinde trutz mit freudigen geberden. Laß dich reichlich auf uns

der, daß wir wieder trost empfinden, alles unglück überwinden.

5. O starker fels und lebens-hort! laß uns dein himmel-süsses wort in unsern herzen brennen; daß wir uns mögen nimmermehr von deiner weisheit-reichen lehr und reiner liebe trennen. Fliesse, giesse deine güte ins gemüthe, daß wir können Christum unsern Heyland nennen.

6. Du süsser himmels-thau, laß dich in unsre herzen kräfftiglich, und schenk uns deine liebe: daß unser sinn verbunden sey dem nächsten stets mit liebes-treu, und sich darinnen übe. Kein neid, kein streit, dich betrübe! fried und liebe müsse schweben: fried und freude wirst du geben.

7. Gib, daß in reiner heiligkeit wir führen unser lebens-zeit! sey unsers geistes stärke: daß uns forthin sey unbewußt die eitelkeit, des fleisches lust, und seine todte werke. Rühre, führe unsre sinnen und beginnen von der erden, daß wir himmels-erben werden.

XIV. Von der Heil. Dreyfaltigkeit.

91.

Allein GOtt in der höh sey ehr, und dank für seine gnade, darum, daß nun und nimmermehr uns rühren kan kein schade. Ein wohlgefall'n GOtt an uns hat: nun ist groß fried ohn unterlaß: all fehd hat nun ein ende.

2. Wir loben, preis'n, anbeten dich, für deine ehr wir danken, daß du, GOtt Vatter, ewiglich regierst ohn alles wanken: Ganz ungemeß'n ist deine macht, fort g'schicht, was dein will hat bedacht: wohl uns des feinen HErren.

3. O JESU Christ! Sohn eingebohrn deines himmlischen Vatters: Versöhner dern, die warn verlohrn, du stiller unsers ha-

haders. Lamm GOttes, heil'ger HErr und GOtt, nimm an die bitt von unserer noth, erbarm dich unser aller.

4. O heilger geist, du höchstes gut, du all'rheilsamster tröster, fürs teuffels g'walt fortan behüt, die JEsus Christ erlöset durch grosse mart'r und bittern tod: abwend all unser jamm'r und noth, darzu wir uns verlassen.

92.

Mel. O GOtt du frommer.

O du dreyeinger GOtt, den ich mir auserlesen, gedenk an deine güt, die vor der welt gewesen, und sey mir sünder doch, o GOtt! stets gnädig hier, daß ich recht christlich leb, und sterbe sanft in dir.

2. Ich lege leib und seel, o GOtt! in deine hände, ach lehre du mich stets gedenken an mein ende; auch sterben eh ich sterb, und hören alle stund: mensch! du must sterben auch, es ist der alte bund.

3. Wie JEsus mir zu gut gestorben, wie geboren; so glaub ich gar gewiß, ich werd nicht seyn verloren, weck mich nur zeitig auf, das ich bereitet sey, wie du mich haben wilt, wenn mein end kommt herbey.

4. Ich traue deiner treu durch JEsu blutvergiessen, und will auch weder zeit noch ort zum tod ausschliessen: komm, wann, wie, wo du wilt, nur daß ich seelig sterb, durch JEsu blut und tod das himmelreich ererb.

5. So lang allhier ich leb, und wann ich werd entschlaffen, geb ich, Gott Vatter, dir das, was du hast erschaffen; GOtt Sohn, was du erlöst, das geb ich dir allhier; GOTT Heil'ger Geist, was du geheiligt, nimm zu dir.

6. Mein JEsus komme mir stets vor mit seinem leiden, und sage, daß mich nichts, nichts, nichts, von ihm soll scheiden: er halt mich mit der hand, der ich gezeichnet

zeichnet ein, und ruffe stets: ich soll nicht, nicht verloren seyn.

7. Vor sünde, höll und tod und vor des satans schrecken mein JEsus stelle sich; er laß sein blut mich decken, und sey ein vorschmack mir der ewgen himmelsfreud, daß ich im tod nicht spür des todes bitterkeit.

8. Das, was ich hinterlaß, versorge, schütz und liebe, und gib, daß mich im tod nichts hindere noch betrübe; erhalt mich bey verstand und einem frischen muth, daß mitten im gebet ich sterb auf JEsu blut.

9. Nun geb ich meinen geist nochmals in deine hände, und warte, bis du kömmst mit einem seligen ende, daß du mir nach dem tod drückst selbst die augen zu, und bis zum jüngsten tag schenkst eine sanfte ruh.

10. Ich weiß, durchs lammes blut werd ich schon überwinden, und einen gnäd'gen GOtt im tod und leben finden: ich halte mich an GOtt und meines JEsu blut; ich weiß, GOtt macht es schon mit meinem Ende gut.

11. Ich sage amen drauf in meines JEsu namen; es sage gleichfalls auch der HErre, mein GOtt, amen: ich sage amen, ja, dreyeinger GOtt! komm du! ach sage: sey getrost, mein kind, ich komme nu.

XV. Vom Tod, Auferstehung und Gericht.

79.

Mel. O JEsu Christ meins Lebenslicht.

In Christi wunden schlaff ich ein, die machen mich von sünden rein: ja Christi blut und herrlichkeit ist meine zierd und ehrenkleid.

2. Das

2. Damit will ich vor GOtt bestehn, wenn ich zum himmel werd eingehn: mit fried und freud ich fahr dahin: ein GOttes-kind ich allzeit bin.

3. Dank hab, mein tod, du führest mich: ins ew'ge leben wandre ich, mit Christi blut gereinigt fein: HErr JEsu, stärk den glauben mein.

94.

Wenn mein stündlein vorhanden ist, und ich soll fahr'n mein strassen, so gleit du mich, HErr JEsu Christ! du wirst mich nicht verlassen. Mein seel an meinem letzten end befehl ich HErr! in deine händ, du wirst sie wohl bewahren.

2. Mein sünd mich werden kränken sehr, mein g'wissen wird mich nagen: denn ihr sind viel, wie sand am meer, doch will ich nicht verzagen; gedenken will ich an dein'n tod, HErr JEsu! deine wunden roth die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein glied an deinem leib, deß tröst ich mich von herzen: von dir ich ungeschieden bleib in todes-noth und schmerzen: wenn ich gleich sterb, so sterb ich dir, ein ewigs leben hast du mir mit deinem tod erworben.

4. Weil du vom tod erstanden bist, werd ich im grab nicht bleiben: mein höchster trost dein auffahrt ist, tods-furcht kan sie vertreiben: denn wo du bist, da komm ich hin, daß ich stets bey dir leb und bin, drum fahr ich hin mit freuden.

5. Ich fahr dahin zu JEsu Christ, mein' arm thu ich ausstrecken: so schlaff ich ein, und ruhe fein, kein mensch kan mich aufwecken; denn JEsus Christus, GOttes Sohn, der wird die himmels-thür aufthun, mich führ'n zum ew'gen leben.

95.

Mel. Wenn mein stündlein.

HErr JEsu Christ, ich weiß gar wohl, daß ich einmal muß sterben: wenn aber diß geschehen soll, und wie ich werd verderben, dem leibe

nach

nach, das weiß ich nicht, es steht allein in dein'm gericht, du siehst mein letztes ende.

2. Und weil ich denn, als dir bewust, zwar durch deins Geistes gabe, an dir allein die beste lust in meinem herzen habe; und g'wißlich glaub, daß du allein mich hast von sünden g'waschen rein, und mir dein reich erworben.

3. So bitt ich dich, HErr JEsu Christ! halt mich bey den gedanken, und laß mich ja zu keiner frist von dieser meynung wanken, sondern dabey verharren vest, bis daß die seel aus ihrem nest wird in den himmel fahren.

4. Kanns seyn, so gib durch deine hand mir ein vernünftigs ende, daß ich mein seel fein mit verstand befehl in deine hände, und so im glauben sanft und froh auf meinem bettlein oder stroh aus diesem elend fahre.

5. Wo du mich aber in dem feld, durch raub auf fremder gränze, durch wassers-noth, hitz oder kält, oder durch pestilenze, nach deinem rath, wollst nehmen hin; so richt nicht, HErr! nach meinem sinn, den ich im leben führe.

6. So wohl, wo ich aus schwachheit groß mich nicht recht halten thäte, gieng etwa oder läge bloß, und unbescheiden rede; so laß michs, HErr! entgelten nicht, weils wider mein bewust geschicht, und mich nicht kan besinnen.

7. O HErr! gib mir in todes-pein ein säuberlich geberde, und hilf, daß mir das herze mein fein sanft gebrochen werde, und wie ein licht, ohn übrig weh, auf dein unschuldig blut vergeh, das du für mich vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren will, noch dir mein end beschreiben, sondern dir allweg halten still, bey deinem wort zu bleiben, und glauben, daß du, als ein fürst des lebens, mich erhalten

wirst,

wirst, ich sterb gleich, wie ich wolle.

3. Derhalben ich in meinem sinn mich dir will ganz ergeben, denn sieh! der tod ist mein gewinn, du aber bist mein leben, und wirst mein leib, ohn alle klag, (daß weiß ich g'wiß) am jüngsten tag zum leben auferwecken.

96.

Alle menschen müssen sterben, alles fleisch vergeht wie heu; was da lebet, muß verderben, soll es anders werden neu: dieser leib der muß verwesen, wenn er ewig soll genesen zu der grossen herrlichkeit, die den frommen ist bereit.

2. Darum will ich dieses leben, wenn es meinem GOtt beliebt, auch ganz willig von mir geben, bin darüber nicht betrübt: dann in meines JEsu wunden hab ich nun erlösung funden: und mein trost in todes-noth ist des HErren JESU tod.

3. JEsus ist für mich gestorben, und sein tod ist mein gewinn, er hat mir das heyl erworben, drum fahr ich mit freud dahin, hier aus diesem welt-getümmel in den schönen GOttes-himmel, da ich werde allezeit sehen die Dreyfaltigkeit.

4. Da wird seyn das freuden-leben, da viel tausend seelen schon sind mit himmels-glanz umgeben, dienen da vor GOttes thron; da die seraphinen prangen, und das hohe lied anfangen: Heilig! Heilig! Heilig heißt GOtt der Vatter, Sohn und Geist.

5. Da die patriarchen wohnen, die propheten allzumal: da auf ihren ehren-thronen sitzet die gezwölfte zahl: wo in so viel tausend jahren alle fromme hingefahren; da wir unserm GOtt zu ehrn ewig halleluiah hörn.

6. Ach! Jerusalem, du schöne, ach! wie helle glänzest du: ach! wie liebliches lob-gethöne hört man da in sanfter

 ruh:

ruh: o der grossen freud und wonne! jetzund gehet auf die sonne: jetzund gehet an der tag, der kein ende nehmen mag.

7. Ach! ich habe schon erblicket diese grosse herrlichkeit, jetzund werd ich schön geschmücket mit dem weissen himmels-kleid: mit der güldnen ehren-crone steh ich da vor GOttes throne, schaue solche freude an, die kein ende nehmen kan.

97.

Valet will ich dir geben, du arge falsche welt, dein sündlich böses leben durchaus mir nicht gefällt. Im himmel ist gut wohnen, hinauf steht mein begier, da wird GOtt ewig lohnen dem, der ihm dient allhier.

2. Rath mir nach deinem herzen, o JEsu! GOttes Sohn: soll ich ja dulten schmerzen: hilff mir, HErr Christ, davon: verkürz mir alles leiden, stärk meinen blöden muth, laß mich selig abscheiden, setz mich in dein Erbgut.

3. In meines herzens grunde dein nam und creutz allein funkelt all' zeit und stunde; drauf kan ich frölich seyn: erschein mir in dem bilde zu trost in meiner noth, wie du, HErr Christ! so milde dich hast geblut zu todt.

4. Verbirg mein seel aus gnaden in deiner offnen seit, rück sie aus allem schaden zu deiner herrlichkeit. Der ist wohl hie gewesen, der kommt ins himmelsschloß: der ist ewig genesen, der bleibt in deiner schoos.

5. Schreib meinen nam' aufs beste ins buch des lebens ein, und bind mein seel gar veste ins schöne bündelein der'r, die im himmel grünen, und vor dir leben frey: so will ich ewig rühmen, daß dein herz treue sey.

98.

M. Wer nur den lieben G.

Wer weiß, wie nahe mir mein ende? hingeht die zeit; herkommt der

der tod. Ach! wie geschwinde und behende kan kommen meine todes-noth! mein GOtt! ich bitt durch Christi blut, machs nur mit meinem ende gut.

2. Es kan vor nachts leicht anders werden, als es am frühen morgen war: denn weil ich leb auf dieser erden, leb ich in steter todsgefahr. Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut, machs nur mit meinem ende gut!

3. HErr! lehr mich stets mein end bedenken, und, wenn ich einsten sterben muß, die seel in JEsu wunden senken, und ja nicht sparen meine buß. Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut, machs nur mit meinem ende gut!

4. Laß mich beyzeit mein haus bestellen, daß ich bereit sey für und für, und sage frisch in allen fällen: HErr! wie du willt, so schicks mit mir. Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut, machs nur mit meinem ende gut!

5. Mach mir stets zucker-süß den himmel, und gallen-bitter diese welt. Gib, daß mir in dem welt-getümmel die ewigkeit sey vorgestellt. Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut, machs nur mit meinem ende gut!

6. Ach Vatter! deck all meine sünde mit dem verdienste JEsu zu; darein ich mich vestglaubig winde; das gibt mir recht erwünschte ruh. Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut, machs nur mit meinem ende gut!

7. Ich weiß, in JEsu blut und wunden hab ich mir recht und wohl gebett, da find ich trost in todes-stunden, und alles, was ich gerne hätt. Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut, machs nur mit meinem ende gut!

8. Nichts ist, das mich von JEsu scheide! nichts, es sey leben oder tod. Ich leg die hand in seine seite, und sage: mein HErr, und mein GOtt! Mein GOtt! ich bitt

durch Christi blut, machs nur mit meinem ende gut!

9. Ich habe JEsum angezogen schon längst in meiner heil'gen tauff. Du bist mir auch daher gewogen: hast mich zum kind genommen auf. Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut, machs nur mit meinem ende gut!

10. Ich habe JEsu fleisch gegessen: ich hab sein blut getrunken hier. Nun kan er meiner nicht vergessen; ich bleib in ihm, und er in mir. Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut, machs nur mit meinem ende gut!

11. So komm mein end heut oder morgen, ich weiß, daß mirs mit JEsu glückt; ich bin und bleib in deinen sorgen, mit JEsu blut schön ausgeschmückt. Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut, machs nur mit meinem ende gut.

12. Ich leb indeß in dir vergnüget, und sterb ohn alle kümmerniß, mir gnüget, wie es mein GOtt füget, ich glaub und bin es ganz gewiß. Durch deine gnad und Christi blut machst dus mit meinem ende gut.

99.

O Ewigkeit, du donnerwort! o schwerdt, das durch die seele bohrt! o anfang sonder ende! o ewigkeit, zeit ohne zeit! ich weiß für grosser traurigkeit nicht, wo ich mich hinwende. Mein ganz erschrocknes herz erbebt, daß mir die zung am gaumen klebt.

2. Kein unglück ist in aller welt, das endlich mit der zeit nicht fällt, und ganz wird aufgehoben. Die ewigkeit hat nur kein ziel, sie treibet fort und fort ihr spiel, läßt nimmer ab zu toben: ja, wie der Heyland selber spricht, aus ihr ist kein Erlösung nicht.

3. O ewigkeit, du machst mir bang! o ewig, ewig wie so lang! hier gilt fürwahr kein scherzen: Drum wenn ich diese lange nacht zusammt der grosen pein betracht, erschreck ich

recht von herzen. Nichts ist zu finden weit und breit so schröcklich als die ewigkeit.

4. Wann der verdammten grosse quaal, so manches jahr, als an der zahl hie menschen sich ernähren, als manchen stern der himmel hegt, als manches laub die erde trägt, noch endlich sollte währen; so wäre doch der pein zuletzt ihr recht bestimmtes ziel gesetzt.

5. Nun aber, wenn du die gefahr viel hundert-tausend-tausend jahr hast kläglich ausgestanden, und von den teuffeln solcher frist ganz grausamlich gemartert bist, ist doch kein schluss vorhanden. Die zeit, so niemand zehlen kan, die fänget stets von neuem an.

6. Ach GOtt, wie bist du so gerecht! wie strafst du einen bösen knecht so hart im pful der schmerzen auf kurze sünden dieser welt hast du so lange pein bestellt. Ach! nimm es wohl zu herzen, betracht es offt, o menschenkind! kurz ist die zeit, der tod geschwind.

7. Ach! siehe doch des teuffels strick: die wollust kan ein'n augenblick, und länger nicht, ergötzen, dafür willst du dein arme seel hernachmals in des teuffels höll, o mensch, zu pfande setzen! Ja schöner tausch, ja wohl gewagt, das bey den teuffeln wird beklagt.

8. So lang ein GOtt im himmel lebt, und über alle wolken schwebt, wird solche marter währen: es wird sie plagen kält und hitz, angst, hunger, schrecken, feu'r und blitz, und sie doch nicht verzehren. Dann wird sich enden diese pein: wann GOtt nicht mehr wird ewig seyn.

9 Wach auf, o mensch, vom sünden-schlaff! ermuntre dich, verlornes schaaf, und beßre bald dein leben; wach auf, es ist doch hohe zeit! es kommt heran die ewigkeit, dir deinen lohn zu ge-

geben. Vielleicht ist heut der letzte tag; wer weiß noch, wie man sterben mag!

10. Ach! laß die wollust dieser welt, pracht, hoffart, reichthum, ehr und geld dir länger nicht gebieten: schau an die grosse sicherheit, die falsche welt und böse zeit, zusamt des teuffels wüten! vor allen dingen hab in acht die vorerwehnte lange nacht.

11. O du verfluchtes menschen-kind, von sinnen toll, von herzen blind, laß ab die welt zu lieben: Ach! ach soll dann der höllen pein, da mehr denn tausend hencker seyn, ohn ende dich betrüben? wo ist ein so beredter mann, der dieses werk aussprechen kan?

12. O ewigkeit, du donner-wort! o schwerdt, das durch die seele bohrt! o anfang sonder ende; o ewigkeit, zeit ohne zeit! ich weiß vor grosser traurigkeit nicht, wo ich mich hinwende. Nimm du mich, wenn es dir gefällt, HErr JEsu! in dein Freuden-zelt!

100.

M. Gott lob, ein Schritt.

Es ist gewißlich an der zeit, daß GOttes Sohn wird kommen in seiner grossen herrlichkeit, zu richten böß und frommen; dann wird das lachen werden theu'r, wann alles wird vergehn im feur, wie Petrus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören gehn an aller welte ende, darauf bald werden auferstehn all todten gar behende, die aber noch das leben han, die die wird der HErr von stunden an verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man ablesen bald ein buch, darinn geschrieben, was alle menschen jung und alt auf erden han getrieben: da dann gewiß ein jedermann wird hören, was er hat gethan in seinem ganzen leben.

4. O weh demselben, welcher hat des HErren wort verachtet, und nur

auf

auf erden früh und spat nach grossem gut getrachtet! er wird fürwahr gar kahl bestehn, und mit dem satan müssen gehn von Christo in die hölle.

5. O JEsu! hilff zur selben zeit, von wegen deiner wunden, daß ich im buch der seeligkeit werd aufgezeichnet funden: daran ich dann auch zweifle nicht, denn du hast ja den feind gericht, und meine schuld bezahlet.

6. Derhalben mein fürsprecher sey, wenn du nun wirst erscheinen, und ließ mich aus dem buche frey, darinnen stehn die deinen: auf daß ich samt den brüdern mein mit dir geh in den himmel ein, den du uns hast erworben.

7. O JEsu Christ! du machst es lang mit deinem jüngsten tage: den menschen wird auf erden bang von wegen vieler plage. Komm doch, komm doch, du richter groß, und mach uns in genaden los von allem übel! amen.

Gebeter.

1.) Tägliches Morgen-Gebet eines Soldaten.

Das walte GOtt der Vatter, der mich erschaffen hat: das walte GOtt der Sohn, JEsus Christus, der mich so theuer mit seinem blute erlöset hat: das walte GOtt der Heilige Geist, der mich in der heiligen taufe geheiliget hat und noch heiligen will. Dieser dreyeinige GOtt sey allezeit mit mir, und bewahre mich durch den glauben zur ewigen seeligkeit. Amen.

Ich

Ich danke dir, lieber HErre GOtt himmlischer Vatter, durch JEsum Christum, deinen lieben Sohn, unsern HErrn, daß du mich in dieser vergangenen nacht so gnädig behütet und bewahret hast vor allem übel leibes und der seelen, so mich hätte treffen können, und daß du mich wieder diesen morgen gesund erleben lassen. Ach! deine güte und treue ist alle morgen neu, und deine barmherzigkeit hat kein ende. Ich bitte dich demüthiglich und herzlich, nimm mich heut an diesem tage in deinen gnädigen schutz und schirm. Regiere mich mit deinem guten Geist, und bewahre mich vor aller sünde und gelegenheit zu sündigen, vor aller versuchung des teufels, der welt, und meines eigenen fleisches. Pflanze du selbst dein wahres erkenntniß, kindliche furcht und liebe in meinem herzen. Bewahre meinen mund und lippen vor fluchen, schwören, zotten und sündlichen faulem geschwätz, wodurch der Heil. Geist kann betrübet werden. Bewahre meinen leib und gliedmassen, daß sie nicht zum dienst der sünden gemisbrauchet werden. Bewahre mich insonderheit vor böser gesellschaft und vor aller verführung; laß alle mein thun und vornehmen, aus- und eingang vor dir gesegnet seyn. Lehre du mich thun nach deinem wohlgefallen, und dein guter Geist führe mich auf ebner bahn. Dir befehl ich, o GOtt, meinen leib und meine seele, alle unsere vorgesetzte, unsere mitbrüder und soldaten, auch alle menschen in deine vatter-hände. Dir befehle ich die allgemeine noth der Christenheit, und alles besondere anliegen deiner gläubigen. Sey ein gnädiger GOtt und vatter aller derer, die dich anruffen, und hilf einem jeglichen in seiner noth, wie du siehest und erkennest, daß ihm am allerbesten kan geholfen werden. Erlöse uns endlich von allem übel, und hilf uns aus zu deinem

reich

reich und zu deiner herrlichkeit. Dir, o Vatter, samt deinem Sohn und Heiligem Geist, sey preis und ehre in ewigkeit. Amen. Vatter unser ꝛc.

Kurzer Seufzer.

Unsern ausgang segne GOtt, unsern eingang gleicher massen, segne unser täglich brodt, segne unser thun und lassen, segne uns mit sel'gem sterben, und mach uns zu himmels-erben. Amen.

2.) Tägliches Abend-Gebet.

Uns segne Vatter und der Sohn, uns segne GOtt der Heilge Geist, dem alle welt die ehre thut, vor ihm sich fürchtet allermeist: drauf sprechen wir frölich, Amen.

Allmächtiger GOtt, barmherziger Vatter, ich danke dir von herzen für alle deine gnade, güte und wohlthat, die du mir an dem vergangenen tage im geist- und leiblichen erzeiget hast. Insonderheit danke ich dir für deine göttliche unendliche gedult und langmuth, womit du mich heute getragen, und meiner so våtterlich verschonet hast. Ach vergib mir aus gnaden und barmherzigkeit um JEsu Christi, deines Sohnes, willen, womit ich mich heute wider dich versündiget habe in gedanken, worten und werken, durch unterlassung des guten und begehung des bösen. Ach gehe nicht mit mir ins gericht, denn vor dir ist kein lebendiger gerecht, so du, HErr, wilt sünde zurechnen, wer wird vor dir bestehen? Dir befehl ich heute in dieser nacht und allezeit meinen leib, meine seele und alles in deine hände. Sey du der hüter und wächter Israel über mich, und laß mich unter deinem göttlichen schutz sanft und ruhig schlaffen, und morgen zu

deinem

deinem preis wieder erwachen. Bewahre mich vor allem, was mir an leib und seele schaden kan. Laß deine heilige engel um und mit mir seyn, daß der böse feind keine macht noch gewalt an mir finde. Amen. Vatter unser 2c.

Kurzer Abend-Seufzer.

Ach HErr, laß mich gnad erlangen, gib mir nicht verdienten lohn, laß mich deine huld umfangen, sieh an deinen liebsten Sohn, der für mich genug gethan; Vatter, nimm den bürgen an, dieser hat für mich erduldet, was mein unart hat verschuldet. Amen.

3.) Ein Morgen-Gebet auf dem Marsch.

Es segne der dreyeinige GOtt, Vatter, Sohn, und Heiliger Geist, meinen eingang und ausgang heute und allezeit. Amen.

Heiliger GOtt und Vatter! wir menschen sind gäste und fremdlinge in dieser welt, und haben hier keine bleibende stadt, sondern suchen die zukünftige. Das erfahren wir auch jetzo bey unserm vorseyenden marsch, da wir von einem ort zum andern aufbrechen. Ach zeuch du mit uns und geleite uns, wie du vormals dein volk Israel mit einer wolkenseule des tages, und mit einer feuerseule des nachts geleitet hast. Bewahre uns vor allen schädlichen zufällen, die uns auf unsern wegen begegnen können. Gib uns muth und freudigkeit, alle gefährlichkeit und beschwerlichkeit zu überwinden. Stärke uns an seel und leib, und erhalte uns bey gesundheit und kräfften, unsern stand und beruf treulich abzuwar-

zuwarten. Gib zu unserm thun und vornehmen deinen segen und gedeyen. Laß auf allen unsern wegen deine furcht vor unsern augen seyn, und behüte uns vor aller sünde. Laß uns auf unserm marsch niemanden gewalt noch unrecht thun, sondern uns begnügen an unserm sold. Lehre uns bedenken, daß unser wandel und bürgerrecht sey im himmel, von dannen wir warten der herrlichen zukunft JEsu Christi, welcher unsern nichtigen leib verklären wird, daß er ähnlich sey seinem verklärten leibe. Hilf uns endlich die pilgrimschafft unsers lebens seelig vollenden, und das ziel unsers glaubens erreichen, nemlich der seelen seeligkeit, durch JEsum Christum, unsern HErrn. Amen. Vatter unser ꝛc.

Kurzer Seufzer.

Meinen leib und meine seele, samt den sinnen und verstand, grosser GOtt! ich dir befehle heut in deine starke hand. HErr, mein schild, mein ehr und ruhm, nimm mich auf dein eigenthum. Amen.

4.) Ein Abend-Gebet auf dem Marsch.

Lob und preis sey dir gesagt, o gütigster GOtt, daß du mich einen tag meiner pilgrimschafft abermal vollenden lassen. Dank sey dir, daß du mir so gnädig beygestanden, und die last dieses tages nunmehro überwinden helfen. Ach vergib aus gnaden alles, womit ich mich in worten und werken wider dich versündiget habe. Reinige mein herz und gewissen von allem, was deinen augen misfällig ist, und schaff hingegen in mir, was vor dir gefällig ist, durch JEsum Christum. Erquicke nun meinen armen müden leib durch eine sanfte

ruhe,

ruhe, und erhalte mich nach deinem gnädigen willen in gesundheit und bey kräfften, diesen marsch glücklich zu vollenden. Nimm mich in deine gnädige obhut in dieser bevorstehenden nacht, und bewahre mich vor aller gefahr leibes und der seelen. Soll aber diese nacht die letzte seyn in diesem jammerthal; so nimm mich, HErr, zum himmel ein, zur auserwehlten schaar. Und also leb und sterb ich dir, du HErr GOtt Zebaoth, im tod und leben hilf du mir aus aller angst und noth. Amen. Vatter unser ꝛc.

Kurzer Seufzer.

Breit aus die flügel beyde, o JEsu, meine freude, und nimm dein küchlein ein; will satan mich verschlingen, so laß die eng'lein singen: diß kind soll unverletzet seyn.

5.) Ein Morgen-Gebet im Feld.

HErr GOtt Zebaoth, sey uns gnädig, laß leuchten dein antlitz über uns, und gib uns deinen ewigen frieden. Amen.

O du GOtt aller heerschaaren im himmel und auf erden, ich lobe und preise dich demüthiglich, daß du uns bis hieher geholfen, und nun in dieses lager einrücken lassen. Mit dir sind wir ausgezogen, und mit dir rücken wir ins feld. Du bist unser schutz und hülfe; mit dir wollen wir thaten thun, du wirst unsere feinde untertretten. Ach laß deinen engel sich, nach deiner verheissung, um uns herlagern und uns aushelfen. Bewahre uns heute vor allem unfall leibes und der seelen, vor plötzlichem überfall unserer feinde, und laß uns unter dem schatten deiner flügel sicher wohnen.

Gib

Gib uns muth und freudigkeit, unserm feinde unerschrocken entgegen zu gehen. Laß uns den eid, den wir dir und unserm Herrn so theuer geleistet, allezeit wohl bedenken, und denselben recht beobachten, und sey heut in gnaden mit uns auf allen unsern berufs-wegen. Zeuch aus mit unserm heer, und gib uns glück und sieg, damit ein allgemeiner beständiger friede wiederbracht werde; so wollen wir deinen namen loben und preisen in zeit und ewigkeit. Amen. Vatter unser rc.

Kurzer Seufzer.

O HERR, hilf mir vollenden mein saure lebens-zeit, thu mir dein hülfe senden, und sey nicht allzuweit, wenn ich heim schlaffen geh, auf daß ich friedlich fahre, und mit der Christen-schaare zum leben aufersteh. Amen.

6.) Ein Abend-Gebet im Feld.

Gelobet seyst du, HErr Zebaoth, du GOtt der heerschaaren, daß du uns auch diesen tag im felde zurück legen lassen. Du hast uns heute beschützet, und vor allem unfall behütet. Dir gebühret allein dafür ehre und macht. Wohl dem, des hülfe der GOtt Jacob ist, des hoffnung auf dem HErrn seinen GOtt stehet, der himmel, erde und meer, und alles, was darinnen ist, gemacht hat! Ach gnädiger GOtt, vergib uns, womit wir uns heute wider dich versündiget haben. Handle nicht mit uns nach unsern sünden, und vergilt uns nicht nach unserer missethat. Nimm uns dann auch heute in dieser nacht in deinen allmächtigen schutz, sey eine feurige wagenburg um uns wider unsere feinde, und halte deine hand über uns. Ubergib uns nicht in die hand unserer feinde sondern

dern errette uns von der hand aller derer, die uns hassen. Dir befehlen wir unsern leib und seele. Unser keiner lebt ihm selber; unser keiner stirbt ihm selber: leben wir, so leben wir dir, dem HErrn; sterben wir, so sterben wir dir, dem HErrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir dein, des HErrn. Deinem namen sey preis und ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. Vatter unser rc.

Kurzer Seufzer.

HErr, wie du wilt, so schicks mit mir im leben und im sterben, allein zu dir steht mein begier, laß mich nur nicht verderben, erhalte mich in deiner huld, sonst wie du wilt, gib mir geduld, dein will der ist der beste. Zucht, ehr und treu verleih mir, HErr, und lieb zu deinem worte: behüt mich, HErr, vor falscher lehr, und gieb mir hier und dorte: was dient zu meiner seeligkeit: wend ab all ungerechtigkeit in meinem ganzen leben. Soll ich einmal nach deinem rath von dieser welt abscheiden; so verleih mir, HErr, nur deine gnad, daß es gescheh mit freuden. Meinen leib und seel befehl ich dir, o HERR, ein seelges end gib mir, durch JEsum Christum. Amen.

7.) Ein Morgengebet eines Soldaten bey einem vorseyenden Treffen.

Unsere Hülfe stehet im namen des HErrn, der himmel und erde gemacht hat. In dem namen GOttes des Vatters, des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Amen.

Ach HErr, unser GOtt, der du bist der rechte kriegesmann, der unsere hände streiten lehret, wir wenden uns zu dir in dieser morgenstunde, da wir

uns

uns zu einem treffen mit unsern feinden auschicken müssen. Wir verlassen uns nicht auf unsere macht, und unser schwerdt kan uns nicht helfen, sondern du hilfst uns von unsern feinden, und machest zu schanden, die uns hassen. Darum zeuch mit uns aus, und hilf uns selber tapfer streiten und siegen. Denn der sieg kommt allein von dir, dem HErrn. Vergib uns zuvörderst alle unsere sünden, womit wir deinen zorn und straffe wohl verdienet haben, und verhenge nichts über uns im zorn, sondern steh uns bey und hilf uns, um deines namens willen. Wir ergeben uns mit leib und seele in deinen allmächtigen schutz: thue an uns, was dir wohlgefället. Laß uns in wahrer busse und glauben zu unserm ende gefaßt und bereitet seyn, und vollbringe an uns deinen gnädigen willen, so wollen wir dich loben und preisen in zeit und ewigkeit. Amen.

HErr JEsu, dir leb ich, dir sterb ich, dein bin ich tod und lebendig. Mache mich ewig selig. Amen. Vatter unser 2c.

8.) Abend-Gebet nach geschehenem Treffen.

Nun du ewiger und lebendiger GOtt, dir sey von herzen lob, preis, ehre und dank gesagt, daß du mir heute mein leben zur beute geschenket, und mich unter so vieler gefahr so väterlich behütet und bewahret hast. Lobe den HErrn meine seele, und vergiß nicht, was er dir gutes gethan hat: der dein leben vom verderben erlöset, der dich crönet mit gnad und barmherzigkeit, als mit einem schilde. Ach! wenn mich nicht deine hand beschützet und bedecket hätte, so hätte mich der

tod schnell und plötzlich dahin reissen, oder ich hätte bald elend und ein krüppel werden können. Aber durch deine barmherzigkeit lebe ich und bin gesund, und kan deinen namen mit frölichem munde loben und preisen. Ach! gib mir nun gnade, daß, da du mein leben mir aufs neue wieder geschenket hast; ich auch nun aufs neue dir zu dienst und ehren lebe in kindlichem gehorsam. Laß mich nimmer vergessen, was du an mir heute gutes gethan hast, und erwecke mich täglich zu deinem lobe. Ich ergebe mich dir aufs neue mit leib und seele, dieweil ich lebe, bin ich dein, im tode will ich keines fremden seyn. Amen. Vatter unser ꝛc.

Kurzer Seufzer.

Lobe den HErren, was in mir ist, lobe den namen; alles, was odem hat, lobe mit Abrahams samen: Er ist dein licht; seele, vergiß es ja nicht. lobende schliesse mit amen.

9.) Gebet eines kranken oder bleßirten Soldaten.

HErr GOtt Vatter, was du geschaffen hast; HErr JEsu, was du erlöset hast; HErr GOtt Heiliger Geist, was du geheiliget hast, das befehl ich dir in deine treue hände, jetzt und in ewigkeit. Amen.

Ach HErr, mein GOtt, der du HErr bist über leben und tod, ich finde mich krank (oder verwundet) an meinem leibe, und weiß nicht, was du über mich möchtest gebieten. Krankheiten (und verwundungen) sind züchtigungen um unserer sünden willen: denn wenn du einen um seiner sünden willen züchtigest, so wird seine schöne verzehret wie

von

von motten. Darum demüthige ich mich unter deine gewaltige hand, und erkenne bußfertig, daß ich alles mit meinen sünden, ja ein noch weit mehrers verdienet habe. Ach! sey du selbst der HErr, mein arzt! heile mich zuförderst an meiner seelen, und vergib mir alle meine sünden; laß mich durch die wunden meines heilandes genesen Bekehre du mich, so werde ich bekehret; heile du mich, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen. Und so dann schicke es auch mit meiner leiblichen krankheit (oder verwundung) nach deinem heiligen willen, wie du es mir nützlich und selig erkennest. Hast du beschlossen, mich dieses mal von dieser welt zu nehmen; ach, so wasche mich in dem blute JEsu Christi, deines Sohnes, und bereite mich zu einem seligen ende. Mein GOtt, ich bitte durch Christi blut, machs nur mit meinem ende gut. Wilt du aber noch dieses mal mein leben fristen; so gib mir auch ein dankbares Herz, daß ich nicht vergesse, was du mir gutes gethan hast. Laß mich umkehren von meinen vorigen sünden-wegen, und dich mit mund und herzen, ja mit meinem ganzen leben preisen. Laß mich mit dem frommen könig Hiskia den vesten vorsatz in meiner krankheit fassen: O ich will mich hüten vor aller betrübung meiner seelen. Inzwischen gib mir die nöthige gedult, alles von deiner hand anzunehmen und mit stillem herzen zu ertragen. Bewahre mich hingegen von aller ungedult und murren wider dich: du bist ja ein treuer GOtt, der uns nicht lässet versuchen über unser vermögen, sondern schaffet, daß die versuchung ein solches ende gewinne, daß wir sie ertragen können. Alles leiden und krankheiten sind lauter liebesseile, damit du unsere seele von der welt ab, und zu dir kräfftig ziehen wilt. Ach

laß auch diese krankheit (oder verwundung) an meiner seelen gesegnet seyn, und bereite mich in der zeit, wie du mich haben wilt in ewigkeit. Amen. Vatter unser ꝛc.

Kurzer Seufzer.

Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir; wenn ich den tod soll leiden; so tritt du dann herfür. Wenn mir am allerbängsten wird um mein herze seyn; so reiß mich aus den ängsten, krafft deiner angst und pein. Erscheine mir zum schilde, zum trost in meiner noth, und laß mich sehn dein bilde in deinem creutzes-tod; da will ich nach dir blicken, da will ich glaubensvoll dich vest an mein herz drücken: wer so stirbt, der stirbt wohl. Amen.

10.) Gebet um ein seeliges Ende.

Ach, du freundlicher und getreuer HErr JEsu Christe! du glanz der ehren deines Vatters, du einige sonne der gerechtigkeit, der du für mich armen sünder so gar einen schmählichen tod auf dich genommen, und am stamme des creutzes deine seele zu unserer gerechtigkeit aufgegeben, und deinem Vatter in seine hände befohlen hast: verleihe mir gnade, daß ich diß dein leiden, sterben, auferstehung und himmelfahrt stets in meinem herzen möge behalten und betrachten, und auch allen sünden der welt und bösen lüsten möge absterben; und da einmal mein letztes stündlein sich nahen wird, daß ich mich an deine gnade und barmherzigkeit möge vestiglich halten, und mit dir zur freude des paradieses eingehen. O HErr Christe! stehe bey mir in meiner letzten stunde, komme mir zu hülfe, wenn ich von dieser welt soll abscheiden. Beschütze mich

mich wider den bösen feind; errette mich aus allen meinen todes-nöthen, tröste, stärke und erhalte mich, und nimm mich mit gnaden zu dir. Ach HErr JEsu Christe! gib mir deine gnade, daß dein letztes wort am creutz auch mein herz und mund zu-schliesse, und, da ich mit der zunge nicht mehr reden kan, o HErr Christe! so erhöre das seufzen meines herzens, mit welchem du von dieser welt geschieden, da du sprachest: Vatter, in deine hände befehl ich meinen geist, du hast mich erlöset, HErr! du getreuer GOtt! In JEsu namen. Amen.

11.) Beichte zu GOtt, täglich zu sprechen.

Ich armer sünder bekenne dir, HErr mein GOtt und Schöpfer, daß ich, leider! schwerlich und manchfaltig wider dich und deine heilige gebote gesündigt habe, nicht allein mit äusserlichen groben sünden in worten und werken, sondern auch mit innerlicher angeborner blindheit, unglauben, kleinmüthigkeit, ungedult, hoffart, geitz, unreinigkeit, heimlichen neid, haß und misgunst, auch andern bösen tücken, wie du, mein HERR und GOtt, an mir erkennest, und ich, leider! nicht gnugsam erkennen kan. Die reuen mich, und sind mir von herzen leid: denn ich weiß, daß ich dich, lieber Vatter, hoch damit erzürnet, und deine göttliche ungnade, samt zeitlicher und ewiger straffe auf mich geladen habe: darum bitte ich um gnade, durch deinen lieben Sohn, JEsum Christum, mit der gewissen zusage, daß ich von sünden abstehen, und, durch hülfe des Heil. Geistes, ein gottseelig leben anfahen, und darinnen beständig bleiben wolle. Amen.

12.) Kurze Gewissens-Prüfung eines Soldaten, wenn er zu Beicht und heil. Abendmahl gehen will.

Was hast du vor? Erkennest du die nothwendigkeit deines vorhabens? Gedenkest du dich denn auch ordentlich dazu zu bereiten? Erkennest du dein sündliches verderben/ in welchem du empfangen und geboren bist, welches die quelle alles bösen ist, und welches dich allein der gnade GOttes verlustig machet, wenn du nicht durch den glauben an Christum gnade erlangest? Suchest du denn auch diesem bösen, welches in dir wohnet, zu widerstehen? Was führest du für einen lebenswandel? Getrauest du dir dereinstens dem heil. GOtt dafür rechenschaft zu geben? Hast du deinen taufbund gehalten? Hast du deinen GOtt mehr gefürchtet, geliebet und vertrauet als allem andern; was im himmel und auf erden ist? Hast du dich durch seinen guten Geist regieren lassen? Wie siehet es mit deinem Christenthum aus? Hast du deinen GOtt nicht beleidiget mit undank, ungedult, sicherheit, schwören, fluchen, mit hurerey und unkeuschheit, mit unrecht, mit unbarmherzigkeit, mit falschheit, mit gegebenem ärgerniß, mit lüderlichem wesen, welches einem christen nicht geziemet ꝛc.? Fühlest du denn auch wirklich eine reue über deine sünden? Thut es dir denn wirklich leid, daß du kein besseres leben geführet hast, und daß du noch so elend bist? Wilst du denn auch ernstlich vergebung deiner sünden und stärkung des glaubens haben? Hast du denn wirklich ein verlangen darnach? Freuet sich denn dein herz GOttes deines Heilandes? Fühlest du denn eine gewißheit in deinem herzen, daß dir GOtt um JEsu willen

wird

wird gnädig seyn? Denkest du an die genugthuung, an das bittere leiden und sterben deines JEsu? Dankest du ihm auch öfters dafür? Willst du dich desselben in einem wahren lebendigen glauben theilhaftig machen? Willst du denn im rechten ernst anfangen, einmal ein anderer, ein neuer mensch zu werden, damit du deiner seligkeit könnest gewiß seyn? Hast du dir denn im wahren ernst vorgenommen, die sünden wirklich zu lassen, denen du bisher bist ergeben gewesen, und dein leben durch die gnade GOttes zu bessern? Willst du denn auch diese Mittel gebrauchen? u. s. w. Lieber freund, bleibe bey einem jeden von diesen punkten etwas stehen, und gehe noch weiter, und überall, wo du dich schwach und elend findest, ruffe den Heiligen Geist um seinen beystand recht herzlich an; so wirst du erfahren, was GOtt in einer bußfertigen seele thut, und was das heil. abendmahl seye.

13.) Buß und Klag-Gebet.

HErr, ich schreye und ruffe zu dir, willt du mich nicht erhören? Ich habe grosse betrübniß in meinem herzen, willt du mich nicht trösten? Ach ich armer sündiger mensch, was soll ich thun, oder auch sagen? Bin ich denn ohn allen trost von deinem angesicht verstossen? O HErr JEsu, wenn du nicht bey mir bist, so muß ich sterben und verderben. Ach HErr! es wäre mir viel besser, ich wäre ganz nichts, denn daß ich soll ohne dich seyn: denn es viel besser ist, gar nicht leben, denn ohne dich leben, der du allein das Leben bist. O HErr JEsu, gedenke an deine grosse barmherzigkeit, die du unsern vättern erzeiget hast, und laß deinen zorn fahren. Ach HErr! laß es gnade seyn, und erbarme dich meiner,

 wende

wende deine augen nicht von mir, der du dein angesicht meiner seligkeit und erlösung halben nicht hast weggewendet von denen, die dich verspotteten und verspeyeten. O HErr! ich muß es bekennen, ich kan da nicht vorüber, ich habe sehr und schwerlich gesündiget, und, nach dem zeugniß meines eigenen gewissens, die ewige verdammniß verdienet, auch ist bey mir kein rath noch hülfe, sondern alleine deß bin ich gewiß, daß deine barmherzigkeit grösser ist, denn alle meine sünde. Darum, o lieber HErr JEsu Christe, gehe nicht mit deinem knechte in das gerichte, sondern tilge alle meine sünde und missethat, nach deiner grossen barmherzigkeit. Amen.

14.) Buß-Beicht-und Communion-Gebet.

HErr GOtt Vatter im himmel, erbarme dich über mich; Christe JEsu, du Sohn GOttes, erbarme dich über mich; GOtt Heiliger Geist, du heiliger tröster, erbarme dich über mich; du ewiger und dreyeiniger GOtt, erbarme dich über mich, vergib mir alle sünde, und gib mir deinen ewigen frieden! Amen.

Barmherziger GOtt und Vatter, ich komme vor dein angesicht mit gebeugtem und beschämtem herzen, erkenne und bekenne vor dir alle meine sünden, womit ich mich so oft und schwer wider dich versündiget habe. Ach meine sünden gehen über mein haupt, und wie eine schwere last sind sie mir zu schwer worden; meine wunden stinken und eitern vor meiner thorheit, ja meiner sünden sind mehr denn des sandes am meer. Ich bin nicht allein in sünden empfangen und geboren, und von natur ein kind des zorns, des todes und der ewigen verdammniß

niß; sondern ich habe auch mit vielen wirklichen sünden, wissentlich und unwissentlich, mich wider dich versündiget, und deinen zorn und straffe zeitlich und ewig wohl verdient. Ach HErr, so du wilt sünde zurechnen, wer wird vor dir bestehen? ich kan dir auf tausend nicht eins antworten. Ich bin der schalksknecht, der dir, seinem herrn mehr denn zehen tausend pfund schuldig worden, weil ich noch mehr als tausendfältig wider deine zehen gebote mich versündiget habe. Ach ich falle dir noch in der zeit der gnaden zu fusse, und bitte demüthiglich: habe gedult mit mir, ich will dir in Christo alles bezahlen. Du hast ja mit einem theuren eid geschworen und versichert: so wahr als ich lebe, ich habe nicht gefallen am tode des sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Darum nimm mich zu gnaden an, und verstoß mich nicht von deinem angesicht, wie ich mit meinen sünden wohl verdienet. Laß mich um des theuren verdienstes willen JEsu Christi, deines Sohnes, der die versöhnung geworden für unsere und der ganzen welt sünde, noch gnade und vergebung der sünden erlangen, und mich dessen durch deinen Geist in meiner seele versichert werden. Wirke aber auch von nun an in mir einen ernstlichen haß und abscheu vor aller sünde, und den ernstlichen vorsatz, von sünden abzustehen, und mein leben durch deine gnade zu ändern und zu bessern. Schaffe du selbst in mir ein reines herz, und gib mir einen neuen gewissen geist, verwirf mich nicht von deinem angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir: tröste mich wieder mit deiner hülfe, und dein freudiger geist enthalte mich dir. Insonderheit laß den gebrauch des heiligen abendmahls gesegnet seyn an meiner seele. Laß es mich würdiglich mit bußfertigem und glaubigem herzen geniessen, und es

als ein pfand und siegel meiner erlösung empfangen. Laß mich dabey der liebe Christi und der vergebung meiner sünden versichert werden, daß Christus auch mich geliebet und sich selbst für mich gegeben. Laß mich auch die würdige früchte der busse und dankbarkeit dir bringen, die vor dir gefällig sind, durch JEsum Christum. Erhöre mich, o Vatter aller barmherzigkeit, um JEsu Christi deines Sohnes willen. Amen.

Kurzer Seufzer.

JEsu, wahres brod des lebens, hilf, daß ich doch nicht vergebens, oder mir vielleicht zum schaden, sey zu deinem tisch geladen: laß mich durch das seelen-essen deine liebe recht ermessen, daß ich auch, wie jetzt auf erden, mög' ein gast im himmel werden. Amen.

15.) Gebet vor Empfang des heiligen Abendmahls.

Allmächtiger, barmherziger, gütiger GOTT, schöpfer himmels und der erden! groß ist deine güte, übergroß deine treue, himmel und erde ist voll deiner gnade, und deine barmherzigkeit reichet bis an die wolken, du erhörest gebet, und vergiebest die sünde, darum kommet alles fleisch zu dir, denn bey dir ist die vergebung und viel erlösung, und du wirst Israel erlösen aus allen seinen sünden. Ach barmherziger GOtt, himmlischer Vatter! siehe ich armer grosser sünder komme jetzt auch zu dir, und dieweil ich sonst keine zuflucht habe, noch irgend hülfe weiß, so schreye ich von grund meiner seelen, mit geängstetem geist und zerschlagenem herzen, o Gott,

zu dir, und bittte dich inbrünstiglich, weil du gestriges tages, (heute früh) mit der tröstlichen Absolution durch den mund deines dieners mich aus gnaden aller meiner sünden entbunden, so wollest du meiner sünden nicht mehr gedenken, sondern dieselbe hinter dich werfen, und in die tieffe des meers versenken, dich meiner gnädiglich erbarmen, und mir meine grosse missethaten verzeihen, um deines eingebohrnen sohnes, meines fürsprechers, erlösers und seligmachers, Christi JEsu, willen; darauf will ich auch nun, o himmlischer Vatter, das hochwürdige, heilige abendmahl, und unter dem geseegneten brod und wein, den wahren leib und blut meines Erlösers, JEsu Christi, zur versicherung, daß mir alle meine sünden vergeben seyn, im vesten glauben durch wirkung des Heiligen Geistes empfangen. Hilff, o barmherziger himmlischer Vatter! daß ich solches würdig empfange, zu besserung meines sündhaftigen lebens, zu trost meines blöden gewissens, zu stärkung und vermehrung meines schwachen glaubens, und dann zu meiner seelen heyl und seeligkeit, Amen.

16.) Wenn du jetzt hingehen und den wahren Leib empfahen wilst, so sprich:

HErr JESU Christe! dein heiliger leib stärke und bewahre mich im rechten glauben, zum ewigen leben. Amen.

HErr JEsu! mache mich unwürdigen zu deinen würdigen gast, und dein heilig nachtmahl sey mir eine speise zum ewigen leben. Amen.

Bey Empfang des Blutes Christi.

HErr JEsu Christe! dein heiliges blut stärke und bewahre mich im rechten glauben, zum ewigen leben. Amen.

Ach HErr JEsu! dein heiliges theures blut mache mich rein von allen meinen sünden, und sey mir ein trank zum ewigen leben. Amen.

HErr JEsu! nun bin ich rein von allen meinen sünden, durch dein blut, dir sey preis in ewigkeit. Amen.

O HErr! vereinige dich mit mir durch deine zusage, und würke in mir alle gute werke, und bleibe in solcher weise mit mir, auf daß ich ewiglich bleibe in dir. Amen.

HErr JEsu! dir leb ich, dir sterb ich, dein bin ich tod, und lebendig, dir sey lob, ehr und dank von mir ewiglich. Amen.

Darauf:

O du mein lieber HErr JEsu Christe! ich sage dir herlich lob und dank, daß du mich jetzo abermal so vätterlich an deinem tisch mit deinem selbst-eigenen leib und blute gespeiset und getränket hast, und bitte dich von herzen, laß mir solches gedeyen zu stärkung meines schwachen glaubens, zu sicherer geleitung aus diesem jammerthal in das ewige leben. Amen.

17.) Ein Dankgebet nach der Communion.

Danket dem HErrn, denn er ist sehr freundlich, und seine güte währet ewiglich!

Aller-

Allertheuerster heiland, HErr JEsu Christe, dir sey von herzen lob, preis, ehre und dank gesagt, daß du mich jetzo im heiligen abendmahl gespeiset, geträncket, und meine seele so krāfftig erquicket hast. Ach! laß es mir gedeyen zur stärkung meines glaubens, zur besserung meines sündhaften lebens, ja zur ewigen seeligkeit. O JEsu! bleibe nun in mir, und laß mich in dir bleiben: laß mich, als ein rebe, an dir, dem gesegneten weinstock, bleiben, aus dir saft und krafft saugen, und viele früchte bringen. Ach! laß mich nicht nach der schwemme wieder in den koth wälzen, noch das ausgespeyete wieder fressen; sondern gib vielmehr gnade, daß ich die würdige früchte der busse und des neuen gehorsams dir bringe, und dir für alle deine gnade recht dankbar werden möge in meinem ganzen leben. Laß mich nun, von neuem gestärket, durch gedult fortlauffen in dem kampf, der uns verordnet, und auf dich sehen, den anfänger und vollender unsers glaubens. Laß mich glauben und gut gewissen bewahren, und endlich die crone des ewigen lebens erlangen. Dir, HErr JEsu, sey, samt deinem Vatter und dem Heiligen Geiste, preis und ehre in ewigkeit. Amen.

Kurzer Seufzer.

Laß mich dein seyn und bleiben, du treuer GOtt und HErr; von dir laß mich nicht treiben; halt mich bey reiner lehr. HErr! laß mich nur nicht wanken: gib mir beständigkeit, dafür will ich dir danken in alle ewigkeit.

18.) Danksagung für das Leiden Christi.

Dir, o du allerliebster HErr JEsu Christe, sag ich heut und immerzu lob und dank, um dein bitter leiden und sterben: denn daraus nehme ich eine treue warnung vor sünden, und erkenne derselben erschreckliche last, welche aus GOttes gerechtem gericht anderst nicht hat gewendet und abgetragen werden können, als durch dein allerheiligstes blut und schmählichen tod am stamme des creutzes. Wie groß, HErr, ist deine liebe gegen mich, daß du für mich zum fluch bist worden, auf daß ich in dir gerecht würde. Du bist für mich gestorben, auf daß ich durch deinen tod ewig leben möge. Du legst dich für mich am Oelberg in todes-angst, zitterst und zagest, um keiner andern ursach willen, als daß ich in keiner noth verzagen, und mit freuden meines letzten ständleins erwarten, und ohne zittern und zagen einmal vor GOttes gericht am jüngsten tage tretten möchte. Du bist jämmerlich zerschlagen und gegeisselt, auf daß ich des höllischen peinigers schläge befreyet bleibe. Du bist getränket mit eßig und gallen, und mit dem kelch des zorns GOttes, auf daß mir zu theil würde der kelch des heyls, daraus ich in allem meinem creutz trost und labung schöpfe. Du bist mit einer dörnern cron gekrönet, auf daß ich empfieng die crone der ewigen herrlichkeit.

Dahin hat dich, du allersüssester HErr JEsu Christe, gedrungen deine grosse liebe gegen mich armen sünder. So entzünde, du allerliebster Immanuel, mein kalt finsteres herz mit deiner liebe, daß ich allem dem absage, und von herzen feind sey, was deiner liebe gegen mich zuwider ist. Hat dich von mir dein creutz und leiden nicht scheiden können, so gib,

daß

auch kein creutz, keine verfolgung, noch tod, mich von dir scheide. Deine heilige fünf wunden seyen eine kräfftige arzney meiner armen verwundeten seele, und um deines todes willen, in welchem du deine seele deinem himmlischen Vatter übergeben hast, erbarme dich über meine seele, wenn die vom leib wird abscheiden, und bringe sie zu dir in das ewige leben. HErr! gedenke mein in deinem reich, auf daß ich allzeit deiner eingedenk sey, und daß du meine einige hoffnung, und meines herzens einige lust und freude bleibest, jetzt und allezeit, und in meiner letzten stund, und in ewigkeit. Amen

19.) Tägliche Erinnerung eines christlichen Soldaten.

Luc. 3, 14.

Da fragten auch die kriegsleute johannem, und sprachen: was sollen denn wir thun? und er sprach zu ihnen: thut niemand gewalt noch unrecht, und lasset euch begnügen an eurem Sold.

Getreuer GOtt! du hast mir meinen beruf bey den soldaten-stande angewiesen. Ich werde dir auch darinnen gefallen, wenn ich dich jederzeit vor augen und im herzen haben werde. Gib mir deinen Heil. Geist, der mich beständig leite und führe. Behüte mich doch, daß ich niemand durch unbarmherzigkeit, erpressen, rauben und plündern gewalt noch unrecht thue. Laß mich vergnügt seyn mit meinem sold, und segne das wenige, so werde ich weiter damit kommen, als andere mit vielem ungerechten gut. Uberzeuge mich lebendig, daß ein gut gewissen der beste Reichthum sey. Am.

Sir. 33, 9.

Müßiggang lehret viel böses.

Behüte mich mein GOtt, daß ich mich niemals dem schändlichen Müssiggang ergebe, damit ich mich nicht durch denselben in sünden, laster und ungemach stürze. Habe ich etliche stunden oder täge frey, so treibe mich durch deinen guten Geist an, daß ich jederzeit etwas nützliches vornehme, als woran es einem christen nimmermehr fehlet, besonders wenn er für seine seele sorgen will. Ich will dich dafür preisen ewiglich. Amen.

2. Theß. 2, 3.

Lasset euch nicht verführen in keinerley Weise.

Mein GOtt, ich befinde mich in einer Gesellschaft, wo die Verführung groß ist. Der eine will diß, der andere jenes / was nicht recht ist. Mache ich mit, so beleidige ich dich; mache ich nicht mit, so beleidige ich meine Kammeraden. Gib, daß ich dich fürchte über alles, regiere mich, daß ich bey aller gelegenheit rechtschaffen und christlich seye, so werden sich endlich auch die, die mich haben verführen wollen, schämen müssen, und dein heil. Name wird auch dadurch verherrlichet werden. Amen.

Matth. 18, 6.

Wer aber ärgert dieser geringsten einen die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Halß gehänget würde/ und er ersäuft würde im Meer, da es am tiefsten ist.

Heiliger JEsus, du eiferst so sehr wider das Aergerniß, und dennoch fehlet es auch unter uns, leider! nicht an solchen, die sich dadurch aufs

greulich-

greulichste versündigen. Viele sind in ihrem ganzen bezeigen in geberden, worten und werken so frey, so frech, so geil, so unverschämt, so unbesonnen, als wenn sie alle natürliche schamhaftigkeit und menschliche ehrbarkeit abgeleget hätten. Sie scheuen sich nicht, weder vor GOtt noch vor menschen. Sie ärgern erwachsene und kinder, die dir doch so sehr am herzen liegen. Behüte mich ja, mein Heiland, daß ich niemand ärgerniß und anlaß zur sünde gebe, damit ich mir nicht den fluch auf den hals ziehe, welchen du auf das ärgerniß geleget hast. Hilf mir vielmehr, daß ich mich mit geberden, worten und werken so bezeige, wie mein nächster durch mich könne erbauet werden. Thue das, um deiner liebe willen. Amen.

Sir. 23, 12. 13. 14.

Wer oft schwöret, der sündiget oft / und die Plage wird von seinem Hause nicht bleiben. Schwöret er, und verstehets nicht / so sündiget er gleichwol; verstehet ers, und verachtets, so sündiget er zwiefältig. Schwöret er aber vergeblich, so ist er dennoch nicht ohne sünde, sein haus wird hart gestraft werden.

3. B. M. 24, 14.

Führe den flucher hinaus vor das Lager, und laß ihn die ganze Gemeine steinigen.

Gerechter GOtt, wie oft hab ich dich schon durch fluchen und schwören beleidiget! Du hast es verboten. Du hast fluch und strafe darauf geleget. Du vollziehest es auch täglich an solchen ruchlosen fluchern. Laß mich doch die Thorheit und den Greuel desselben einsehen, damit ich mich durch fluchen nicht fernerhin bey den menschen lächerlich, und bey dir verwerflich mache,

und ich nicht endlich die gedrohete Strafe tragen müsse. Thue das, um deiner gerechtigkeit willen. Amen.

Spr. Sal. 23, 20. 21.

Sey nicht unter den säuffern und schlemmern; denn die säuffer und schlemmer verarmen, und ein schläfer muß zerrissene kleider tragen.

1. Cor. 6, 9. 10.

Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich GOttes nicht ererben? Lasset euch nicht verführen: weder die hurer, noch die abgöttischen / noch die ehebrecher, noch die weichlinge, noch die knabenschänder, noch die diebe,, noch die geitzigen, noch die Trunkenbolde, noch die lästerer, noch die räuber werden das reich GOttes ererben.

Mein GOtt, was ziehet sich nicht der mensch durch die trunkenheit zu! Er bringet sich um das seinige. Er setzt sich dadurch in gefahr, ehre und leben zu verliehren. Wie bald kan ein soldat in der trunkenheit etwas thun, welches mit dem leben muß bestraft werden? Ein solcher besoffener Mensch kan weder hier in das reich der gnaden, noch dorten in das reich der herrlichkeit kommen. Gib mir doch deine gnade, daß ich alle tage mäßig und nüchtern seye, damit ich im stande bin, sowol den dienst, den ich meinem herrn, als den ich dir, meinem GOtt, schuldig bin, treulich abzuwarten. Thue dieses, um JEsu willen. Amen.

Sir. 19, 3.

Und die sich an huren hängen, werden wild, und kriegen motten und Würmer zu lohn, und verdorren den andern zum merklichen exempel.

Ebr. 13,

Ebr. 13, 4.

Die hurer aber und ehebrecher wird GOtt richten.

Heiliger GOtt, welch einen Greuel must du nicht an hurerey und unzucht haben! du hast die schändlichste krankheit mit diesem laster zur strafe verknüpfet, wie man täglich siehet. Solche geile böcke sollen nicht in das himmelreich kommen. Und weil sie nicht allemal von menschen gerichtet werden, so weist du sie selbsten richten. Gib mir ein herz, welches züchtig und keusch ist, damit ich meinen leib nicht verderbe, mein gewissen nicht beschwere, meinen nächsten nicht beleidige, unschuldige nicht ärgere und dich nicht betrübe. Hilf mir dazu, um Christi willen. Amen.

Sir. 7, 40.

Was du thust, so bedenke das ende; so wirst du nimmermehr übels thun.

O mein GOtt, laß mich stets an mein end gedenken, damit ich jetzt so leben möge, wie ich an meinem ende wünschen werde, gelebt zu haben. Werde ich wol wünschen in sünden gelebt zu haben? Nein, diß wird mir meine hölle seyn. Ich werde schmerzlich darüber seufzen, und ächzend wünschen, daß ich nun recht gottseelig möchte gelebet haben. Diß laß mich fleißig bedenken, so werde ich ja wol nimmermehr übels thun. Gewähre mir diese bitte, um JEsu willen. Amen.

Gnade sey mit allen, die da lieb haben unsern HErrn JEsum Christ, unverrückt. Amen.

Register der Lieder.

Ach bleib bey uns, HErr JEsu Christ	pag. 44
Ach bleib mit deiner Gnade	58
Ach GOtt und HErr, wie groß	21
Ach höchster GOtt, verleihe mir	62
Ach sagt mir nicht von Gold und	68
Ach, wie will es endlich werden	23
Ach, was soll ich Sünder machen	17
Allein GOtt in der Höh sey	102
Alle Menschen müssen sterben	107
Auf! auf! o Mensch, auf! auf zum	70
Auf meinen lieben GOtt	45
Aus meines Herzens Grunde	7
Aus tiefer Noth schrey	20
Befiehl du deine Wege	50
Der Höllen Pforten sind zerstört	97
Der lieben Sonnen Licht und Pracht	16
Durch Adams Fall ist ganz	24
Du sagst, ich bin ein Christ	73
Eben jetzo schlägt die Stunde	78
Ein veste Burg ist unser GOtt	55
Es hat uns heissen tretten	10
Es ist das Heil uns kommen her	25
Es ist gewißlich an der Zeit	112

Fri

Frischer Muth hat halb gesieget 46

GOtt fähret auf gen Himmel 98
GOtt lebt! wie kan ich traurig 67
GOtt Lob! ein Schritt zur Ewigkeit 77
GOtt mein Trost, wer fragt darnach 66
GOtt unsre Zuversicht 69
Gute Nacht, ihr matten Glieder 14

HErr GOtt, dich loben wir 34
HErr JEsu Christ! dich zu uns wend 83
HErr JEsu Christ, du höchstes Gut 18
HErr JEsu Christ, ich weiß gar wohl 105
HErr JEsu, Gnaden-Sonne 43
Hilf, HErr JEsu! laß gelingen 87

Ich danke dir mein GOtt 40
Ich dank dir lieber HErre 8
Ich freue mich in dir 86
Ich habe GOtt und gnug 58
Ich habs verdient 49
JEsu deine tiefe Wunden 89
JEsu, frommer Menschen-Heerden 81
JEsu meines Lebens Leben 92
In allen meinen Thaten 52
In Christi Wunden schlaf ich ein 104
Ist GOtt für mich, so trette 75

Keinen hat GOtt verlassen 53
Kommst du, kommst du Licht der 85
Kommt und laßt euch JEsum lehren 59

Liebster JEsu! wir sind hier 82
Lobt GOtt ihr Christen allzugleich 85

Mein GOtt! ach lehre mich erkennen 41
Meinen JEsum laß ich nicht 80
Mein JEsu nimm mich auf 42
Mir nach, spricht Christus unser Held 45

Nun danket alle GOtt 35
Nun freut euch lieben Christen 27
Nun laßt uns GOtt dem HErren 35
Nun lob mein Seel den HErren 36
Nun ruhen alle Wälder 12
Nun sich der Tag geendet hat 18

O daß ich tausend Zungen hätte 38
O du allersüßte Freude 99
O du dreyein'ger GOtt 103
O Ewigkeit, du Donner-Wort 110
O GOtt, du frommer GOtt 63
O Haupt voll Blut und Wunden 90
O Heil'ger Geist, kehr bey uns ein 101
O JEsu du mein Bräutigam 29
O JEsu meine Wonne 30
O JEsu, süsses Licht 5
O JEsu unsre Lust und Wonne 32
O Lamm GOttes 89
O Welt sieh hier dein Leben 93

Schaffet, daß ihr selig werdet 66
Schmücke dich, o liebe Seele 31

Schön-

Schönster JEsu, liebstes Leben 80
Schöpfer Himmels und der Erden 6
Schweige mein Gemüth nicht belle 64
Sey getreu bis an das Ende 55
Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut 37
Sey mir tausendmal gegrüsset 95
So wahr ich lebe, spricht dein GOtt 22

Valet will ich dir geben 108
Unsre müden Augen-Lieder 15

Wach auf, mein Herz und singe 9
Was GOtt thut, das ist wohl gethan 54
Was soll ich dir verehren 88
Welch eine Sorg und Furcht 47
Wenn mein Stündlein vorhanden ist 105
Werde munter, mein Gemüthe 11
Wer nur den lieben GOtt läßt walten 57
Wer weiß, wie nahe mir mein Ende 108
Wie kommts, daß du so frölich bist 96
Wie soll ich dich empfangen 83
Will es gleich bisweilen scheinen 61
Wir danken dir, HErr JEsu Christ 95
Wohl dem, der den HErrn scheuet 71
Wo soll ich fliehen hin 19

Verzeichniß der Gebete.

1.) Tägliches Morgen-Gebet eines Soldaten. pag. 113

2.) Tägliches Abend-Gebet. 115

3.) Ein Morgen-Gebet auf dem Marsch. 116

4.) Ein Abend-Gebet auf dem Marsch. 117

5.) Ein Morgen-Gebet im Feld. 118

6.) Ein Abend-Gebet im Feld. 119

7.) Ein Morgen-Gebet eines Soldaten bey einem vorseyenden Treffen. 120

8.) Abend-Gebet nach geschehenem Treffen. 121

9.) Gebet eines kranken oder bleßirten Sold. 122

10.) Gebet um ein seeliges Ende. 124

11.) Beicht zu GOtt, täglich zu sprechen. 125

12.) Kurze Gewissens-Prüfung eines Soldaten, wenn er zu Beicht und heil. Abendmahl gehen will. 126

13.) Buß- und Klag-Gebet. 127

14.) Buß-Beicht- und Communion-Gebet. 128

15.) Gebet vor Empfang des H. Abendmals. 130

16.) Wenn du jetzt hingehen und den wahren Leib und Blut empfahen wilst. 131

17.) Ein Dank-Gebet nach der Communion. 132

18.) Danksagung für das Leiden Christi. 134

19.) Tägliche Erinnerung eines Christlichen Soldaten. 135

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Evangelisches Gesang- und Gebetbüchlein der Fränkischen Regimenter im Feld

Erlangen 1762

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Lt E 241
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11288662-5
VD18 12439207